IX. Jahrgang. Dienstag, 8. Juli 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — »Danziger Neueste Nachrichten« — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 157.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Sommerrast.

Die Zeit der Sommerrast brach an. Unser kaiserlicher Herr hat die Nordlandreise angetreten. Die in Weiß und Hellblau schimmernde „Hohenzollern" hat den Kaiser zu nervenstärkenden Wanderfahrten durch Gott Aegirs Nordgaue entführt; Graf Bülow aber wird die blaue Sportmütze des kaiserlichen Yachtklubs, die so trefflich zu dem leis ins Silberfarbene hinüberspielenden Kopfhaar stimmt, noch tiefer auf das Hinterhaupt pressen und sein altes Quartier im meerumbrandeten Norderney beziehen und nur von Zeit zu Zeit werden federflinke Herrchen von ihm erzählen, was sie ab und zu der erschüttert aufhorchenden Menschheit vom großen Sudermann und den noch größeren Hauptmann zu berichten wissen; er arbeite den ganzen Tag, vergönne sich nur knapp zu Schlaf, Spaziergängen und Mahlzeiten ein paar Viertelstündchen und wenn lange schon die Bogenlampen über der steinernen Strandpromenade verglommen, blinke noch mit dem Rothe-Sand-Leuchtthurm um die Wette des fleißigen Kanzlers Arbeitslampe in die nachtdunkle See hinaus. Aber Graf Bülow wird eben draußen in Norderney arbeiten; Berlin hat Ruhe.

Nur einer bleibt zu unablässigem Mühen zu Haus, dem auch sonst in den letzten Jahren ein redlich Arbeitsmaß zufiel, Graf Posadowsky. Ihn traf vielleicht das ungünstigste Loos. Er hat die unerfreuliche Aufgabe, die schönste Zeit des Jahres gewissermaßen in Klausur mit den nervös und unwirsch gewordenen Herren von der ewigen Zolltarifkommission zu verbringen. Die Berichte, die die Blätter aus ihr veröffentlichen, geben offenbar nur einen schwachen Abglanz der wirklichen Vorgänge. Diese Berichte werden ja erst zwei, drei Mal destillirt, ehe sie an die Presse gelangen. Zunächst schreibt in der Kommission irgend ein Abgeordneter, dem es „am Baaren gebricht, an den Bären nie", die Dinge für irgend einen Herausgeber einer sogenannten „parlamentarischen Korrespondenz" nieder; der modelt den Bericht ein wenig um, ehe er ihn vervielfältigt, und dann kommt noch der Zeitungsredakteur und streicht und färbt ihn nach Bedarf. Auf diesem langen Wege geht viel verloren, vor allem, was die Stimmung giebt, das Drum und Dran, das Beiwerk und Detail. Aber man braucht gar nicht besondere Quellen, um es von allen Seiten bestätigt zu bekommen, wie es in Wahrheit dort zugeht. Es ist etwa die Stimmung von hoffnungsvollen jungen Leuten, die zur Strafe zum Nachsitzen verurtheilt wurden. Der Sommer schreitet fort und so unfreundlich er sich anläßt, er ist und bleibt doch nun einmal der Sommer. Davon möchte man doch auch seinen Theil haben, ehe die Tage vollends kürzer werden. Aber einer schwindet nach dem anderen hin und ein Ende ist noch immer nicht abzusehen. Ja, deutlicher wirds und deutlicher, daß an eine Durchberathung des Tarifwerks und nun gar noch in zwei Lesungen bis zum Wiederbeginn der Plenararbeit überhaupt nicht zu denken ist; mit anderen Worten, daß die Herren Kommissionsmitglieder sich bei Zeiten mit dem verewigten Hiob getrösten mögen: ihre 2400 Mark haben sie intus; Ferien aber giebt's für sie nimmer.

Das nagt und zerrt an ihnen; das macht sie ungerecht gegen sich und Andere; das bringt diese nervöse Ungeduld, die sich jetzt Sitzung für Sitzung in erregten Geschäftsordnungsdebatten und in allerlei unglücklichen Anläufen, die Dinge übers Knie zu brechen, Luft macht. Das Schlimmste aber ist, daß die nämlichen Leute, die jetzt zu löblichem Thun zusammengeschweißt sich an einander bis zur Siedehitze erregen, hernach im Plenum auch den Hauptkampf zu führen haben werden: also abgespannte, verärgerte, ferienlose Leute. Wenn es noch eines Momentes bedürfte, die Einigung über das Tarifwerk im gegenwärtigen Reichstag zur Unmöglichkeit zu machen — dies da könnte es abgeben. Im Angesicht solcher Zerfahrenheit hat Graf Posadowsky kürzlich in der Kommission eine sehr nachdrückliche Warnung ausgesprochen. Aber er kleidete sie in eine gefällige Form und streute als ein Mann, der viel liest, ein paar geschmackvolle Lesefrüchte ein. Flugs schreien sie in den Blättern: Auch Graf Posadowsky beginne jetzt eine Politik der Fensterreden zu machen.

Es ist eigenthümlich, wie wenig die meisten deutschen Zeitungsleute sich auf Psychologie verstehen. Oder — mitunter verstehen sie sich schon darauf — wie wenig sie davon bei ihrer politischen Hantirung Gebrauch machen mögen. Wenn ein Staatsmann, der seit Jahren ein Uebermaaß von Arbeit mit seltener Elastizität trägt, inmitten eines öden, kleinlichen, unsagbar gehässigen Gezänks an einem Bonmot sich zu erfrischen sucht, dann schelten sie ihn übellaunig einen „Zitaterich" und wenn irgend ein Träumer oder Scherzbold, wie das dieser Tage wieder geschehen, die Phrase von der „großen liberalen Partei" in die Diskussion wirft, dann putzen sie sich ernsthaft die Brillengläser und schreiben einer über den anderen Leitartikel gewichtige Abhandlungen. Wie möchte es ihnen gefallen, wenn man sie darob zu den Schwätzern und Bandwurmschreibern würfe? So hartherzig sind wir nicht; wir haben die Schreibübungen, die in der vorigen Woche durch die Blätter gingen, lächelnd als die Exercitien armer Menschlein gewürdigt, die in ereignißloser Zeit auch den Vogelflug zum Gegenstand politischer Betrachtung machen müssen.

Die Ganz-Klugen.

Es giebt ein Thema, dessen Erörterung nicht zu Ende kommen wird, ehe nicht die letzte Wirkung der unter Caprivi eingeschlagenen Wege beseitigt ist: die Polenfrage. In den Zeiten des Fürsten Bismarck mochte sie zurücktreten, weil das Vertrauen, daß er mit starker Hand die polnische Anmaßung zu Boden drücken werde, durch die Thatsachen vollauf sich als berechtigt erwies; heute, wo trotz aller schönen Reden des Grafen Bülow das Gefühl, daß die Wendung „nicht Fisch und nicht Fleisch" immer noch nicht zum alten Eisen geworfen ist, sich weiter ausbreitet, scheint es uns eine nationale Pflicht, täglich und stündlich zu warnen und darauf zu weisen, daß Nachgiebigkeit und Langmuth im Kampf keine Zierden bedeuten. Denn um einen stetigen und hartnäckigen Kampf handelt es sich und Sieger wird Der sein, der am rücksichtslosesten seine Waffen gebraucht.

Wir haben gestern die „Erklärung" mitgetheilt, welche die polnischen Provinziallandtagsabgeordneten von Posen dem dortigen Oberpräsidenten übersandt haben und in der sie ihr Fernbleiben bei den Festlichkeiten anläßlich des Kaiserbesuches in Posen ankündigten. Ganz abgesehen davon, daß zunächst noch gar keine Einladung an die Schlachtzizen ergangen ist, sie also mit ihrer „Erklärung" durchaus noch Zeit gehabt hätten, ist dieser „Protest" ganz hervorragend dazu angethan, ein helles Schlaglicht auf die Zustände zu werfen, wie sie sich in der jüngsten Zeit herausgebildet haben, Zustände, die den dringendsten Anlaß geben zu der Frage: Entweder — oder? Soll es weiter so gehen, daß die Deutschen immer mehr und mehr zurückgedrängt und vergewaltigt werden von den Polen, die trotz aller „Loyalität gegenüber dem Thron" nichts weiter als Endziel im Auge haben als die Unabhängigkeit Polens oder wird man seitens unserer Regierung sich endlich zu ganzen Maßnahmen entschließen. Mit der Politik der Nadelstiche muß ein für alle Mal gebrochen werden. Entweder ganze Arbeit und reinen Tisch gemacht oder sonst lieber die Hände in den Schooß gelegt und die Zipfelmütze sich über die Ohren gezogen.

Es ist ja an und für sich fürchterlich gleichgiltig, ob Herr Julian v. Chelmicki oder Herr Lobermeyer, dessen gut deutscher Name ebenso wie der des Apollinarius Hoffmann sich unter der erwähnten Erklärung ganz besonders spaßig ausnimmt, an den Sitzungen des Provinzial-Landtages theilnehmen oder nicht. Deutschland wird es schließlich auch verschmerzen können, daß Herr Michael Bogulinski schmollend im Hause seiner Väter bleibt und Herr v. Koscielski, dessen Frau Gemahlin seiner Zeit so ganz besonders gerne zu Hofe ging, seinen Ungarwein oder wonach sonst sein Herz begehrt, in seiner eigenen Behausung zu sich nimmt. Und ebenso gleichgiltig ist es, ob Herr Jablocki dort vermißt wird, wo der Kaiser deutsche Männer um sich versammelt, und deutsche Treue schützend und schirmend sich um den Monarchen baut. Aber die Sache selbst, mit welcher diese Herren und die anderen Unterzeichner des Aufrufs durch ihre „Erklärung" den Kaiser geradezu verhöhnen, die Unverfrorenheit, mit welcher sie das Echo liefern zu Kaiser Wilhelms letzter Marienburg-Rede, die Gewandtheit, mit der sie nach Art der Gaukler und fahrenden Leute die „Reinheit des polnischen Denkens als Staatsbürger und Unterthanen" betonen, nachdem sie vorher alle ihre nationalpolnischen Flicken sorgsam versteckt, die Gerissenheit, mit der sie ihre klingenden Phrasen und ihre Sprüchlein von den „braven und loyalen Unterthanen" aufsagen — das Alles liefert einen vollgültigen Beweis dafür, zu welch ungeahnter Höhe die Anmaßungen des Polonismus bereits gestiegen sind. Und ganz ergötzlich ist es, daran zu erinnern, daß derselbe Herr von Koscielski, der jetzt diese loyalitätstriefenden Redensarten in der „Erklärung" unterzeichnet hat, vor wenig Jahren in Lemberg es offen aussprach, daß man die Worte immer so wählen müsse, daß den preußischen Polen keine Vorwürfe gemacht werden könnten; aber man solle natürlich bei den alten „Bestrebungen" beharren.

Welcher Art diese „Bestrebungen" sind, das läßt mit hinreichender Deutlichkeit ein sogenanntes „Gebetbuch" erkennen, welches kürzlich in vielen hunderten Exemplaren durch das Amtsgericht in Dortmund mit Beschlag belegt wurde. Dieses prächtige Büchlein, das sich durch eine feine und liebliche Sprache ganz besonders auszeichnet, schließt mit folgendem Gefühlserguß:

„Mutter Gottes, Königin von Polen, erlöse Polen! Alle heiligen Schützer der polnischen Republik, bittet für uns!

Aus der moskowitischen und preußischen Knechtschaft befreie uns, o Herr!

Durch das Märtyrerthum der 30 000 für Glauben und Freiheit gefallenen Bar'schen Ritter befreie uns, o Herr!

Durch das Märtyrerthum der 20 000 Bürger Pragas, die für Glauben und Freiheit umgebracht wurden, befreie uns, o Herr!

Durch das Märtyrerthum der in Fischau von den Preußen gemordeten Soldaten, befreie uns, o Herr!

Um Waffen und um die nationalen Adler bitten wir dich, o Herr!

Um den Tod auf dem Schlachtfelde bitten wir dich, o Herr!

Um den Kampf für die Unabhängigkeit, Ganzheit und Freiheit unseres Vaterlandes bitten wir dich, o Herr!

Um die Gleichheit und Brüderlichkeit des polnischen Volkes bitten wir dich, o Herr!

Um das polnische Land zum Eigenthum bitten wir dich, o Herr!

Um den baldigen allgemeinen Ruf „Zu den Waffen" bitten wir dich, o Herr!"

Man wird nicht gerade behaupten können, daß dieses Gebet mit der unbedingten Treue, die man von den Polen als preußischen Unterthanen zu fordern hat, sich besonders gut in Einklang bringen läßt. Und denselben Faden spinnt der „Dziennik Polski" weiter, wenn er schreibt:

. . . „Durch hundertundelf Jahre strengt sich das Gehirn der preußischen und russischen Henkersknechte an, um neue Qualen und Martern für das polnische Volk, neue Mittel zur Erstickung des Polenthums, das heißt, dessen grenzenloser Liebe zum Vaterlande, zum heiligen Glauben und zur Freiheit zu ersinnen. Ein zweiter Weichselstrom von Herzblut wurde dem lebendigen Leibe der Märtyrerin abgezapft, die Gebeine und die Asche ihrer besten Söhne befruchten das Heimathland, die eisigen Steppen Sibiriens und die deutschen Sandwüsten bei Leipzig, sowie das von Sonnengluth verbrannte Spanien, San Domingo und Egypten. Ueberall aber leuchtete, wie der Stern von Bethlehem, den Polen voran der Gedanke an die Befreiung des Vaterlandes von den Fesseln der Knechtschaft."

Aber Herr v. Koscielski und Graf Zoltowski und wie sie sonst noch ihre Namen unter die Posener „Erklärung" gesetzt, bezeichnen die „Absicht, den Bestand der Monarchie zu ändern, als grundlose Verleumdung" und schier das Herz will es ihnen verbrennen, daß „sie nicht gemeinsam mit ihren deutschen Mitbürgern an der innern Festigung des Staatsgebäudes arbeiten können." Und während sich die Polen rüsten, am kommenden Sonntag den Gedenktag der Schlacht bei Tannenberg zu feiern als den gewaltigen Sieg des Polenthums über das Deutschthum, klagt Herr Placzek und Herr Bogulinski, daß der „preußische Staat die Herzen unmündiger Kinder zum Tummelplatz politischer und religiöser Kämpfe gewählt hat." Es geht doch wirklich nichts über die nöthige Portion Dreistigkeit. Man mag noch so stark an die Wunderkraft des Weges von Damaskus glauben, zu der Ueberzeugung, daß die Polen sich umhäuten werden zu Deutschnationalen, wird kein ernsthafter Mensch gelangen können, auch wenn ihre „Großen und Barone" noch so viele „Erklärungen" unterzeichnen und noch so eifervoll sich bemühen, ihre polnischen Aspirationen mit dem schwarzweißen Mantel preußischer Loyalität zu überdecken.

Es giebt wahrlich nichts, was den Polen gegenüber verfehlter wäre, als ein unsicheres Hin- und Herschwanken. Eisern muß die Faust sein, die man den Polen auf den Nacken drückt und zurückkehren muß man zu dem Standpunkt, den einst Otto v. Bismarck am 29. Januar 1886 mit folgenden Worten dargelegt hat:

„Wir werden den Polen den Schutz gewähren, den sie beanspruchen können, aber auf die Unterstützung ihrer Unabhängigkeitsbestrebungen in irgend welchen Grenzen dürfen sie niemals rechnen. Hier rufe ich „Hände weg!" Es wäre ein Mißgriff, die Polen durch Milde gewinnen zu wollen."

Hier hat Bismarck mit goldenen Worten staatsmännischer Weisheit die Linie gezogen, von der die Regierung während des letzten Jahrzehnts des verflossenen Jahrhunderts leider so oft abgewichen ist. Wird es jetzt endlich anders werden? Die erste Aufgabe des preußischen Staates ist doch unter allen Umständen die, das Deutschthum

Pariser Sommertage.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Die echte, glühende Pariser Hitze brennt jetzt auf die Boulevards herab. In den vornehmen Vierteln sind fast alle Fensterläden geschlossen, aus dem Boulogner Gehölze sind die Privatkutschen verschwunden, das reiche Paris und die vielen, vielen lustigen Badeplätze an der nordfranzösischen Küste bevölkern sich, und die Kasinos, die sich hier mit den petits chevaux allesammt nach und nach zu kleinen Spielhöllen à la Monte Carlo herausbilden, machen Bombengeschäfte. Es ist dafür gesorgt, daß das Publikum, auch wenn es nicht badet, ausgezogen wird.

Die Spielwuth greift in der That ständig um sich in Frankreich. Während man in Belgien dagegen einschreitet, steht hier das öffentliche Hazardspiel in voller Blüthe. Ganz nahe bei Paris, fast an den Pforten, im netten Badeorte Enghien, den man vom Nordbahnhofe aus in 10 Minuten erreicht, steht nun auch eine Spielhölle in voller Entwicklung. Man hat dort in diesem Frühjahre das Kasino völlig umgebaut und Spielsäle in großem Stile angelegt, immer nur mit den petits chevaux, den „Pferdchen", diesem ganz gewöhnlichen Zufallsspiele, das dem Bankhalter, dem Casino, unweigerlich mindestens ein Neuntel aller Einsätze abwirft; dessen System eigentlich für die Spieler noch ungünstiger ist, als das trente-et-quarante des Fürstenthums Monaco. Somit ist auch den Parisern, die in der staubigen, versengten Lichtstadt zurückbleiben, reichlich Gelegenheit geboten, ihr Geld loszuwerden, wenn sie es nicht schon ohnehin zu den Pferderennen tragen.

Glücklicherweise ist die Umgegend von Paris so hübsch, daß sie an den Sonntagen die große Menge der Bevölkerung von Enghien und dem Turfe weglockt. Wenig Weltstädte bieten so reichlich Gelegenheiten zu Ausflügen, wie Paris. Da sind vor allem die ehemaligen Residenzstädte Saint-Cloud, Versailles, Saint-Germain, Chantilly, Fontainebleau, Compiègne, Pierrefonds 2c. die nicht nur, bis auf das erstgenannte Städtchen, das seit 1870 nur noch Ruinen besitzt, ihre Schlösser mit unendlichen, sehenswerthen Herrlichkeiten aufweisen, sondern auch ausnahmslos die schönsten offenen Parks und Wälder. Die Bourbonenkönige und die beiden Bonaparte-Kaiser wußten ihre Sommerresidenzen vortrefflich auszuwählen, und verstanden noch besser, ihre Wohnsitze wunderbar auszuschmücken! Heute genießt das „souveräne Volk" alle dieser Wunder . . .

Die Umgebung von Paris besitzt jedoch noch viel mehr reizende Ausflugsorte. Flußabwärts schlängelt sich die Seine fast um halb Paris in weitem Halbkreise herum, und sie führt so zu den lauschigen Plätzchen Auteuil, Meudon, Bellevue mit riesigem Walde im Südwesten, nach Longchamp im Westen, nach Asnières, Colombes und den vielen Villenorten im Norden, die zum Theil wieder ganz nahe vor den Thoren von Paris liegen.

Kurz vor Paris mündet die Marne in die Seine, und da sind andere hübsche Plätze: Charenton, Nogent 2c. Hier, im Osten, wo auch der Wald von Vincennes, ein Pendant zum Bois de Boulogne, nur weniger elegant, liegt, verkehrt mehr die untere Bevölkerung von Paris, und viele Tausende trifft man Sonntags dort drüben die Landluft und Waldluft genießen. Dem Deutschen fällt übrigens etwas dabei auf: in dem Maße, in welchem er drüben Familien mit langen Kinderreihen sieht, erblickt er hier Ehe- und namentlich Liebespärchen. Die „Kinderschaaren" sind hier ja schier unbekannt, und wenn man auch noch im Osten manchen Trupp spielender Kleinen sieht, in den vornehmeren westlichen Ausflugsorten ist die von den Eltern behütete Jugend recht spärlich vertreten.

Selbstverständlich sind hier Sonntags, wie überall, die Dampfboote, die Trambahnen und Omnibusse — wir sind hier leider noch lange nicht elektrisch, wie Deutschlands Großstädte — und namentlich die Eisenbahnen überfüllt. Im Gegensatze zum praktischen und in vielen Dingen demokratischeren Deutschland ist hier jedoch am Sonntag Alles theurer als am Werktage. Die Dampfer verdoppeln ihre Fahrtpreise, und die Eisenbahnen stellen oft keine dritte Klasse in die Vorortzüge ein; vielfach gewähren sie sogar nicht einmal eine Ermäßigung auf Retourbillets, so unglaublich dies scheinen mag. Auch herrscht bei Weitem nicht die vielgerühmte deutsche Ordnung. Auf die Abendzüge ist ein unbegrenzter, unkontrollirter Ansturm gestattet, und die Letztangekommenen, die sich weder sitzend noch stehend in den Coupees oder auf dem Verdecke der meist zweistöckigen Waggons unterbringen können, dürfen sich getrost auf die Außentreppen stellen oder setzen. Jeder Franzose besitzt die Freiheit, auf eigene Gefahr den Hals zu brechen. Es kommt nämlich stets vor, daß so ein unvorsichtiger Passagier unterwegs von einer Tunnelmauer geköpft oder durch einen Ruck herabgeschleudert wird. Was gilt ein Menschenleben unter so viel Millionen!

Die Mitreisenden erfahren es selbst erst am nächsten Tage aus der Zeitung und machen es bei Gelegenheit ebenso . . . .

Die Umgebung von Paris ist wirklich herrlich. Die deutsche Kolonie, in die jetzt etwas mehr Leben kommt, hat dies nun auch eingesehen. Man veranstaltet nun von Zeit zu Zeit gemeinsame Ausflüge. Jüngst fuhr man mit einem eigens gemietheten Dampfer nach Saint-Germain, demnächst hat eine Bootfahrt nach Juvisy statt. Man fühlt sich und regt sich mehr und mehr. Das gute Beispiel kommt übrigens von oben. Seit Fürst Radolin den alten Münster auf dem Botschafterposten ersetzte, nimmt auch die „offizielle Geselligkeit" innerhalb der Kolonie zu. So gab es am Freitag eine Neuerung: einen Herrenabend bei Bier im Garten des Botschafterhotels, der sehr nett verlief. Man sieht sich doch jetzt wenigstens wieder unter Landsleuten!

Die Kieler Woche.

Spezialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten."

IV.

Travemünde, 6. Juli 1902.

In der That waren die Windverhältnisse am Mittwoch bei dem Handikap von Eckernförde nach Kiel noch bedeutend günstiger als am Tage vorher. Es war einmal bei einem Nordwest von 9,4 Meter ein wirkliches Wettsegeln, das sich noch besonders interessant dadurch gestaltete, daß bei den Rennen mit Schoner-Takelage sich ein heißes Ringen zwischen „Meteor", auf dem der Kaiser segelte, und „Iduna", an deren Bord sich die Kaiserin befand, entspann. Beim Start schoß zunächst „Meteor", auf den der Kaiser übrigens auch die reichen amerikanischen Dampfjacht-Besitzer eingeladen hatte, weit voran, „Iduna" blieb zurück. Dann aber ging „Iduna" vor und führte längere Zeit; noch einmal gerieth sie ins Hintertreffen, kam dann aber dem „Meteor" scharf auf, so daß sie auch nur 13 Minuten später durch das Ziel bei Holtenau ging und damit in Berechnung der verbesserten Zeit den ersten Preis errungen hatte, „Meteor" erhielt den zweiten. So hatte die Kaiserin ihren hohen Gemahl besiegt. Die „Cicely", die Herrn Cecil Quentin schon so manchen Preis gebracht hatte, schien sich hierbei nicht wohl zu fühlen, sie gab nach kurzem Rennen den Tourgang auf, während „Nordwest" noch an seiner Havarie vom vorigen Tage krankte und am Start garnicht erschienen war. Auch in der Yawl-Klasse hatten zwei Yachten aufgegeben, „Kommodore" und „Mohawk". Um den Preis kämpften die beiden ehemaligen „Meteore", und auch hier erhielt der kleinere „Komet" den ersten, der Riese „Orion" den zweiten Preis, ein Zeichen nicht für die Untüchtigkeit des Letzteren, der wegen seiner konkurrenzlosen Größe viel vergüten muß, sondern für die geschickte Führung des Ersteren. Die Bahn war die gleiche wie für die Hinfahrt, 51 Seemeilen, die vom „Meteor" in 4 St. 8 Min. 41 Sek., von der „Iduna" in 4 St. 21 Min. 32 Sek., vom „Orion" in 4 St. 32 Min. 18 Sek. und von der kleinen „Susanne", die zuletzt anlangte, doch auch in 5 St. 23 Min. 51 Sek. zurückgelegt wurde. Der Rest unseres Kieler Aufenthalts bot dann sportlich wenig Interessantes mehr.

Am Nachmittag vertheilte der Kaiser im Jachtklub die Preise für die Kieler Woche. Es waren schöne Arbeiten unter den Pokalen, Bowlen, Humpen, Vasen, Weinkannen und Bechern; der Ehrenpreis der Sonderklasse, den „Uncle Sam" davontrug, war ein silberner Becher, in drei Felder getheilt, deren mittelstes das Bild des Kaisers, das linke die Landung des Großen Kurfürsten auf Rügen und das rechte ein Linienschiff

zu schützen. Die Polen können Anspruch auf gleiche Behandlung mit den Deutschen nur haben, wenn die Gleichberechtigung nicht zur Vorbereitung von gegen den preußischen Staat gerichteten Zukunftsplänen ausgenutzt wird. Entweder deutsche oder polnische Politik. Will man das Erstere, so muß unbedingt zugegriffen werden, selbst auf die Gefahr hin, die Humanitätsduselei gegen sich mobil zu machen. Wenn ein Glied des Körpers brandig wird, schneidet der Arzt es ab. Man sehe zu, daß man nicht erst dann zum Messer greift, wenn es schon zu spät ist.

Politische Tagesübersicht.

Ein Unfall Chamberlains. Als Chamberlain sich gestern Nachmittag in einem zweirädrigen Cab von Westminster nach dem Athenäum-Klub begab, kam das Pferd zu Fall. Chamberlain wurde heftig nach vorwärts geschleudert und erlitt eine schwere Verletzung an der Stirn. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo die Wunde verbunden wurde.

London, 8. Juli. (W.-T.-B.)

Bei dem Unfall zerbrach Chamberlain mit dem Kopfe die vordere Fensterscheibe des Wagens und wurde an der Stirn und Wange erheblich verletzt. Er stieg mit blutüberströmtem Gesicht aus und wurde von zwei Schutzleuten zunächst zu einem Arzte geleitet und von dort nach dem Croß-Hospital gebracht. Der PrivatsekretärChamberlains giebt bekannt, daß der Minister voraussichtlich zwei Tage außer Stande sein werde, seinen Berufsgeschäften nachzugehen. Die Wunde läuft quer über die Stirn und wurde mit 4 Nadeln genäht. Der Schädel ist unverletzt.

Weiter wird uns telegraphisch gemeldet: Die Aerzte Chamberlains gaben gestern um 11Uhr Nachts bekannt,der Minister hat eine Kopfhautwunde an der Stirn erlitten; er sei frei vom Schmerz. Das Allgemeinbefinden sei gut. Eine Erschütterung hat nicht stattgefunden. Das Kolonialamt theilt mit, der Minister werde mindestens zwei Tage nicht im Stande sein, seinen dienstlichen Obliegenheiten nachzukommen. Wie angenommen wird, ist die Verwundung dadurch entstanden, daß als der Wagen den Stoß erhielt, das aufziehbare Vorderfenster herunterfiel und Chamberlain gleichzeitig so nach vorne gestoßen wurde, daß er es mit der Stirne zerschmetterte.

London, 8. Juli.

Der Unfall Chamberlains erregt im ganzen Lande große Bestürzung und erhöht das peinliche Bewußtsein eines über den Krönungsfeierlichkeiten schwebenden Verhängnisses, da nunmehr außer der Krönung selbst auch noch die Konferenz der kolonialen Premierminister und das große Reichsbankett am Freitag auf unbestimmte Zeit hinfällig wurden. Chamberlain hat alle seine Arrangements für die nächsten drei Tage aufheben lassen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat gestern Vormittag 10 Uhr die Nordlandreise angetreten.

— Das Kaiserpaar wird am 15. August in Düsseldorf zur Besichtigung der Ausstellung eintreffen.

— Die bayerische Regierung hat in dem Würzburger Professorenstreit zunächst die Einsetzung eines Disziplinarverfahrens veranlaßt, und zwar wegen angeblicher Beleidigung des Kultusministers Dr. v. Landmann. Diese soll in dem Wortlaut der Erklärung gefunden werden, in welcher Rektor und Senat beim Ministerium ihre Amtsenthebung beantragten. Das Disziplinarverfahren soll sich ferner auf die vorzeitige Veröffentlichung jener Erklärung erstrecken.

— Die Zolltarifkommission berieth gestern den Schluß des fünften Abschnitts (Gespinnststoffe), besprach dreizehn „allgemeine Anmerkungen" und nahm dieselben mit einer kleinen redaktionellen Aenderung an. Heute beginnt die Kommission die Berathung der Lederzölle.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Generalleutnant v. Winterfeld, Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division, ist der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

— Der vortragende Rath im Auswärtigen Amt, Geheimer Legationsrath v. Ladenberg wurde zum Wirklichen Geheimen Legationsrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse, die vortragenden Räthe im Auswärtigen Amt, die Wirklichen Legationsräthe Lentze und Goebel von Harrach wurden zu Geheimen Legationsräthen ernannt.

Ausland.

— Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien Ende Juli wieder aufgenommen werden.

— Im englischen Unterhaus erwiderte gestern Kriegsminister Brodrick auf verschiedene Anfragen, das Vorgehen der Militärbehörden gegen die Kadetten in Sandhurst, die sich kürzlich schwerer Verfehlungen gegen die Disziplin schuldig gemacht hätten, sei vollkommen gerechtfertigt. Er bedauere, daß es nothwendig gewesen sei, so strenge Disziplinarmaßregeln zu ergreifen, habe aber selbst denselben zugestimmt.

— Die Anzahl der Boeren, welche die Waffen niedergelegt haben, wird von dem Berichterstatter des „Standard" in Pretoria im Ganzen auf 20782 angegeben. Soweit bekannt, seien nur Maritz und ein anderer Führer mit etwa 30 Anhängern auf deutsches Gebiet geflüchtet.

Sport.

Segelregatta des ostdeutschen Regattaverbandes. Für die am 27. Juli von Pillau-Neuhäuser im Anschluß an die Danzig-Zoppoter Sportwoche veranstaltete Regatta sind zahlreiche Nennungen eingelaufen. Unter anderem in Klasse 4 für Rennyachten „Gudruda" vom Danzig-Zoppoter Yachtklub Gode Wind, in Klasse 5 „Brise" (Dr. Rickert), in Klasse 4 für Kreuzeryachten „Atair", in Klasse 4 „Frigga" (F. Berger) und „Mieze" (D. Siedler). Für das am 24. Juli ausgeschriebene Handikap Hela-Pillau sind unter anderen gemeldet: „Atair", „Gudruda", „Brise", „Schneewittchen" (G. Aprek), „Frigga", „Mieze", „Gerda".

* * *

Rennen in Kolberg.

Bei den am Sonnabend und Sonntag stattgefundenen Rennen haben unsere Danziger Ställe recht gut abgeschnitten. Lt. H. v. Mackensen gewann am Sonnabend mit „Vocativus" das Verkaufs-Jagd-Rennen und am Sonntag den „Preis der Stadt Kolberg" mit seinem Schimmel-Wallach „Kotyag". Leutnant v. Puttkamer (2. Leib-Hus.) ließ seine „Lydia" dreimal satteln. Er holte sich das Eröffnungs-Flach-Rennen, sowie das Rosenberg-Jagd-Rennen und wurde im Verkaufs-Jagd-Rennen am Sonnabend Zweiter. Unplazirt blieb in diesem Rennen die zum gleichen Stall gehörige von Lt. v. Massow (5. Hus.) gerittene „Kassurah".

Heer und Flotte.

Fahrt der Truppentransportschiffe: Reichspostdampfer „Prinz Heinrich" hat die Heimreise von Shanghai am 5. Juli mit heimkehrenden Mannschaften der 2. Kompagnie des Ostasiatischen Infanterie-Regiments Nr. 3 und der ersten fahrenden Batterie der Ostasiatischen Feld-Artillerie-Abtheilung angetreten.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Thetis" ist am 5. Juli in Shanghai eingetroffen. Der Transport der abgelösten Besatzung S. M. Schiffe des Kreuzergeschwaders — Transportführer Kapitänleutnant Scheunemann — ist am 5. Juli per Dampfer „Main" in Singapore eingetroffen und hat am 6. Juli die Reise nach Colombo (Ceylon) fortgesetzt. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran" — Transportführer Oberleutnant z. S. Prentzel — ist per Dampfer „Karlsruhe" am 6. Juli in Fremantle eingetroffen und hat am 7. Juli die Reise nach Adelaide fortgesetzt. S. M. S. „Schwalbe" ist am 5. Juli von Shanghai nach Nagasaki in See gegangen. S. M. S. „Habicht" ist am 4. Juli in Lagos eingetroffen und am 7. Juli von dort nach Kamerun in See gegangen. S. M. S. „Bremse" ist am 4. Juli in Cuxhaven eingetroffen und beabsichtigt, am 7. Juli wieder in See zu gehen. S. M. S. „Panther" ist am 5. Juli von Rheinhausen nach Rotterdam in See gegangen, und am 6. Juli daselbst eingetroffen und beabsichtigt, am 7. Juli nach Warnemünde zu gehen. Briefsendungen für S. M. S. „Panther" sind zu richten: bis 10. Juli nach Rotterdam, vom 11. Juli bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven. Briefsendungen für S. M. S. „Zieten" sind zu richten: bis 16. Juli Vormittags nach Lerwick (Shetlands-Inseln), vom 16. Juli Mittags bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven. Briefsendungen für S. M. Yacht „Hohenzollern", S. M. S. „Nymphe", S. M. Tpdbr. „Sleipner" bis auf Weiteres an das Kaiserl. Hofpostamt Berlin.

Neues vom Tage.

Das Eisenbahnunglück bei Bützow.

Nach einer amtlichen Darstellung des Bützower Eisenbahn-Unfalles hat für den von Güstrow einfahrenden Zug das Halt-Signal am Einfahrtmast gestanden. Mit demselben ist ein Vorsignal verbunden, welches, wie festgestellt ist, gleichfalls das „Halt" am Einfahrtsmast markirt hatte. Die Untersuchung ergab, daß der Lokomotivführer das Vorsignal ganz unbeachtet gelassen hat und vermuthlich erst bei der Vorbeifahrt das Halt am Einfahrtsmast beachtete. Obwohl er dann die Schnellbremse in Thätigkeit setzte, Gegendampf gab und den Sandstreuer öffnete, konnte er nicht mehr verhindern, daß der Zug dem nach Rostock ausfahrenden Zuge in die Flanke fuhr. Die Schuld trifft allein den Lokomotivführer. Derselbe ist geständig und wurde verhaftet. Der Stationsbeamte in Bützow hat nach Lage der Sache zutreffend gehandelt.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet über den bedauernswerthen Vorfall noch: Das Eisenbahnunglück wurde dadurch veranlaßt, daß der von Stettin über Güstrow kommende Personenzug in den in Bützow mit Verspätung eingetroffenen Schnellzug hineinfuhr und zwar, weil der Lokomotivführer des Stettiner Zuges das Haltesignal, welches zweimal gegeben war, beide Male überfuhr. Der Hamburger Zug hielt noch im Bützower Bahnhof, als der Stettiner Zug bei der Nebelbrücke in die große Kurve einbog. Der Führer des Hamburger Zuges bemerkte zum großen Glück, daß der Stettiner Führer in das falsche Geleise hineingelangte und gab nun so schnell wie möglich Dampf, um aus dem Bahnhof hinauszukommen. Dadurch gelang es ihm, wenigstens mit sechs Wagen seines Zuges vorweg zu kommen, während der Stettiner Zug in den siebenten Wagen hineinfuhr und denselben quer durchschnitt, während die beiden anderen Wagen umschlugen. Es war ein entsetzlicher Zusammenprall, dem ein endloses Jammergeschrei folgte. Außer einer Menge Leichtverletzter wurden elf Schwerverletzte aus den Trümmern herausgezogen. Dem Hofschneider Ditmann-Schwerin mußte im Universitäts-Krankenhaus in Rostock bereits das eine Bein und ein Arm amputirt werden; die Tochter des Dr. Krüger aus Lübeck ist leider bereits ihren Verletzungen erlegen. Wie man hört, hofft man das Leben der zehn Schwerverletzten zu erhalten. Der Lokomotivführer des Stettiner Zuges heißt Neubert und ist verheirathet, der Führer des Hamburger Zuges heißt gleichfalls Neubert und ist ein Vetter des Ersteren. Leider konnte die Geistesgegenwart des Hamburger Führers seinen Vetter vor der Katastrophe nicht mehr retten. Uebrigens ist der Führer des Stettiner Zuges unverletzt geblieben, ebenso der Heizer, indem dieselben von der Maschine absprangen, nachdem Kontredampf gegeben war.

Ueberfälliges Schulschiff.

In New-York herrscht Beunruhigung über den Verbleib des amerikanischen Schulschiffes „Mohican", das vor 37 Tagen von Yokohama nach Honolulu abgefahren ist. Seit dieser Zeit ist keine Nachricht von dem Schiffe eingelaufen. Man befürchtet, daß es verunglückt ist.

Eine menschliche Bestie.

Das Schwurgericht in Mannheim verurtheilte die Armenhäuslerin Hermann aus Krautheim, die drei kleine Kinder durch Stecknadelstiche getödtet hatte, zu 13 Jahren Zuchthaus, den Ehemann wegen Beihilfe zu $3\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß.

Ausgekniffen.

Ein Knecht stahl dem Landwirthe Dieckmann in Weimar sein Sparkassenbuch und Werthpapiere im Werthe von 200000 Mk. Der Dieb ist flüchtig.

Automobil gegen Automobil.

In der Nähe von Dinant in Belgien stießen auf der Landstraße zwei Automobilwagen zusammen. Beide Wagen wurden zertrümmert und deren Insassen zum Theil schwer verletzt.

So lange sie sich nur gegenseitig umbringen — —.

Die Prinzessin Pleß

wird zum Besten der Kinderhospitäler Londons die Verkaufsstelle des von Kaiser Wilhelm gestifteten Porzellans übernehmen.

Ein schwerer Sturm

ging im Westen des Staates New York nieder. In Folge des Unwetters traten die Flüsse aus. Brücken und Häuser wurden fortgerissen und die Straßen überschwemmt. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Dollars geschätzt.

Das Sujet der neuen Oper Siegfried Wagners

ist dem altdeutschen Sagenkreis entnommen worden; die Oper wird voraussichtlich im nächsten Winter in Leipzig zur Aufführung gelangen.

Die älteste deutsche Fürstin,

die Herzogin Wittwe Friderike von Anhalt, liegt im Sterben. Der Kaiser läßt sich in kurzen Zwischenräumen telegraphische Berichte über das Befinden der Patientin erstatten.

Die Cholera

greift in der Mandschurei immer weiter um sich. In Inkau sind bisher 396 Personen an der Seuche erkrankt und 334 gestorben. Die Sterblichkeit ist namentlich unter den Chinesen groß.

Eisenbahnunglück.

Auf dem Frankfurter Güterbahnhof fuhr heute früh ein Rangierzug gegen einen Prellbock, wobei die Rückwand der Maschine des Rangierzuges eingedrückt und der Lokomotivführer und Heizer eingequetscht wurden. Letzterer wurde getödtet, der Lokomotivführer schwer verletzt. Die Rangiermaschine wurde zertrümmert.

Bluttaten.

In Schaderhof bei Essen wurde gestern ein Schutzmann erstochen.

In Frankfurt kam es in der Sonntagsnacht zu einem Streit zwischen einem Infanteristen und einer Zivilperson. Der Soldat zog blank und verletzte seinen Gegner derartig, daß dieser bald darauf seinen Wunden erlag.

In Hamburg tödtete in einem Streite zwischen zwei Matrosen der eine seinen Gegner mit einem Dolchmesser.

Ein schwerer Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge

fand gestern auf der Tempelhofer Chaussee bei Berlin statt. Sieben Personen wurden verletzt.

Erdbeben in Saloniki.

Die Stadt Saloniki gleicht infolge des Erdbebens von Sonnabend einem Friedhof. Die Bewohner sind zum größten Theil auf die Felder geflüchtet und fast alle Etablissements sind geschlossen. Auch in den umliegenden Dörfern zerstörte das Erdbeben eine große Anzahl von Häusern und machte ca. 800 Einwohner obdachlos. Aus Serajewo wird berichtet, in der Nacht vom 3. zum 4. Juli wurden in der Herzegowina mehrere Erdstöße wahrgenommen und viele Häuser zerstört.

Leipziger Bank-Prozeß.

In der gestrigen Verhandlung gab Exner zu, daß durch die drei Transaktions-, Trust- und Separatkonten und durch die im Frühjahr 1900 abgeschlossenen Geschäfte 11 Millionen, 22,4 Millionen, 21 Millionen, im Ganzen 54,4 Millionen von den Schuldkonten Kassels weggenommen und auf andere Konten übertragen worden seien. Am 2. Januar 1901 bittet laut Korrespondenz Exner seinen „Freund" Schmidt in England zu versuchen, ob er nicht für die Trebergesellschaft und für die Tochtergesellschaften größeren Kredit im Auslande erlangen könne. Er solle auch in geeigneter Weise in England, Frankreich und Belgien sondiren. Ebenso möge er aber darauf achten, daß die Kreditgeber nicht in Beziehungen zur Berliner Großfinanz ständen.

Lokales.

* **Provinzialverband der Gemeindebeamten Westpreußens.** In Pr. Stargard tagte am Sonntag der vorgenannte Verband. Aus den Verhandlungen ist zu erwähnen, daß zum Vorsitzenden des Provinzialverbandes Herr Stadtsekretär Walde-Elbing, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Stadtsekretär Böhm-Danzig, zum Schatzmeister Herr Stadtkassenrendant Rettich-Marienwerder, zu dessen Stellvertreter Herr Rendant Köhler-Graudenz, zum Schriftführer Herr Bureauassistent Wenzel-Elbing zum stellvertretenden Schriftführer Herr Kontrolleur Tarkowski-Dirschau und zu Beisitzern die Herren Stadtkassenrendant Andretzki-Tiegenhof und Stadtsekretär Weinreich-Pr. Stargard gewählt worden sind. Zur Theilnahme an der am 3. August stattfindenden Hauptversammlung des Zentralverbandes in Kiel wurde Herr Stadtsekretär Conradski-Elbing abgeordnet. Nach der Sitzung fand ein gemeinsames Mittagsmahl im Schützenhause statt, bei dem Herr Stadtsekretär Walde den Dank der auswärtigen Mitglieder für die in Pr. Stargard gefundene liebenswürdige Aufnahme aussprach und das Wohl auf den Herrn Bürgermeister ausbrachte, worauf der letztere mit einem Hoch auf den Provinzialverband antwortete.

* **Konzert.** Im Friedrich Wilhelm-Schützenhause giebt morgen, Mittwoch, der erblindete Pianist E. Fischer aus Leipzig ein Konzert, für welches eine jugendliche Geigerin aus Königsberg, Frl. Anny Lubowski, sowie Frl. Paula Gallandi (Begleitung) aus Königsberg ihre Mitwirkung zugesagt haben. Eintrittskarten sind am Saaleingange zu haben.

* **Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe-Langenburg,** hat an Herrn Rentier Gieldzinski, dessen große Sammlungen er bekanntlich am 6. Juni nach dem Marienburger Fest mit lebhaftestem Interesse besichtigte, seine Photographie in großem Format, in werthvollem Rahmen in Lederpressung und mit eigenhändiger Widmung versehen, zugesandt und ein liebenswürdiges Begleitschreiben beigefügt, in welchem er des vielen Interessanten, das er sowohl in dem Hause des Herrn Gieldzinski als auch in der Stadt Danzig zu sehen bekommen habe, sowie der angenehmen und anregenden Stunden in der Gesellschaft des Herrn Gieldzinski gedenkt.

* **Im Kurhause Westerplatte** veranstaltet Herr Kapellmeister Wilke am Donnerstag, den 10. Juli, die erste diesjährige Schlachtmusik, wobei das bekannte Saro'sche Tongemälde zur Aufführung gelangt. Auch hier wird ein Tambour- und Hornistenkorps sowie ein Schützenzug mitwirken, was in dem prachtvollen Parke von großartigem Effekt ist.

* **Stenographenverein Gabelsberger.** Mit Vergnügen bemerkte am Sonntag Nachmittag die Heubuder Jugend, daß der Danziger Dampfer „Richard Damme" mit Musik auf seinem Vordertheil und im Uebrigen mit fröhlichen Menschen voll besetzt an der Heubuder Landungsbrücke anlegte. Ein langer Zug, voran die Musik, setzte sich vom Stege durch den Ort in Bewegung, überall mit freundlichen Gesichtern betrachtet und bewillkommnet. Es war der „Stenographenverein Gabelsberger", der gemeinschaftlich mit dem „Damen-Stenographenverein Gabelsberger" aus Danzig sein achtes Stiftungsfest auf diese Weise beging. Etwa 200 Theilnehmer betheiligten sich daran. Aber die Fahrt war nicht einfach von Danzig nach Heubude gegangen, vielmehr hatte man vorher bei lebhafter See eine interessante und an Vergnügen reiche Fahrt bis über Zoppot hinaus auf die Rhede gemacht. Nachdem man also in Heubude angekommen war, wurde zunächst im prächtigen Park des Herrn Manteuffel der Kaffee eingenommen und am See durch einen geschickten Photographen die Gesellschaft in umfangreicher Gruppe festgehalten. Das Promenaden-Konzert der Schierhorn'schen Kapelle im Kurpark bildete nicht die einzige Unterhaltung, man unternahm auch Bootfahrten auf dem Heubuder See oder vergnügte sich auch durch Gesellschaftsspiele im Walde. Schon am Nachmittag wurde der neue Saal des Herrn Manteuffel von Tänzern eifrig besucht, aber am Abend erst begann das rechte Balltreiben und bis nach Mitternacht hielt fröhliche Stimmung Alt und Jung zusammen. Bunte Lichter gaben dem „Richard Damme", als endlich die Rückfahrt angetreten wurde, ein freundliches Aussehen. Der ganze Verlauf des Festes und zum nicht geringen Teil auch die rege Betheiligung daran sind der beste Beweis für das Wachsen und Blühen des „Stenographenvereins Gabelsberger".

* **Der Langfuhrer Kreditverein** hält am 12. Juli Abends in Brammer's Hotel seine General-Versammlung ab; die Tagesordnung ist aus dem Inseratentheil zu ersehen.

* **Der Langfuhrer Gesangverein (gemischter Chor)** unternahm am Sonntag seinen dritten Sommerausflug. Vom Bahnhof Zoppot ging die Gesellschaft in der Stärke von etwa 100 Personen durch den Wald über den kleinen und großen Stern nach der Försterei Taubenwasser. Durch den Vortrag einer Anzahl von Wald- und Frühlingsliedern gab hier der Chor unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Tominski eine Probe seines Könnens. Die Zeit bis zum Aufbruch nach Zoppot wurde durch Gesellschaftsspiele und Tanz im Walde angenehm ausgefüllt.

* **Erstes Badefest in Heubude.** Es wurde bereits kurz erwähnt, daß morgen Herr Manteuffel im Heubuder Kurpark das erste diesjährige Badefest veranstaltet und zwar mit großem Militärkonzert der Schierhorn'schen Kapelle, Illumination und großem Land- und Wasser-Feuerwerk, ausgeführt von Herrn Kunstfeuerwerker Alexander aus Königsberg. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Die Gesangsgruppe des evangelischen Vereins zu St. Barbara** wählte in ihrer Generalversammlung unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Bruno Bormeister in den Vorstand die Herren Felix Weichbrodt und Adolf Krause. Ferner wurde beschlossen, am 20. Juli einen Ausflug nach Oliva zu unternehmen.

* **Kuhbrücke.** Die östliche Brückenklappe ist nun bereits in ihre Zapfenlager eingehoben. Das schwere Stück Arbeit ist ohne Unfall von Statten gegangen und ein klein wenig hat noch das Steigen des Wassers in Folge des nördlchen Windes zur Förderung der Arbeiten beigetragen.

* **Stauwasser.** In Folge des anhaltenden nördlichen Windes ist das Wasser in Weichsel und Mottlau erheblich gestiegen, sodaß an einzelnen Fährhaltestellen schon beinahe die Höhe der Planken erreicht ist. Das Wasser steigt noch und der Wind ist andauernd lebhaft.

* **Weichselstädtebahn.** Auf der für den 5. Juli cr. nach dem Kreisständehause in Graudenz einberufenen Versammlung von Vertretern der Regierung zu Marienwerder, der betheiligten Kreise, Städte und wirthschaftlichen Vereinigungen sind, wie uns die hiesige Eisenbahndirektion mittheilt, die Verkehrszeiten des Fahrplanes nunmehr festgestellt resp. vereinbart worden, welcher auf der Weichseluferbahn in Kraft treten soll. Dieser neuere Beschluß deckt sich im Wesentlichen mit dem Entwurf, dessen hauptsächlichste Einzelheiten wir bereits in unserer Nummer vom 23. Juni wiedergegeben haben, und wir können daher heute auf die Wiederholung derselben verzichten. Nur das Eine sei noch hervorgehoben, daß die Schnellzüge aus Thorn und in umgekehrter Richtung nur in Culmsee, Kornatowo, Graudenz, Marienwerder und Marienburg halten und daß von der Einfügung weiterer Haltestellen einstweilen abgesehen werden muß.

* **Unfall auf der Weichsel.** An der Schleuse Danziger Haupt ist gestern ein Weichselkahn durch Aufstoßen gesunken. Der Kahn war von hier mit einer Ladung Kohlen flußaufwärts gegangen und stieß bei dem augenblicklich sehr hohen Wasserstande auf der Weichsel auf einen Pfahl auf, der sonst sichtbar ist, sich nun aber unter Wasser befand. Das bei der Kollision entstandene Leck brachte den Kahn ziemlich rasch zum Sinken; er liegt in tiefem Wasser und es dürfte augenblicklich schwer sein, zu Schiff und Ladung zu gelangen. Der Kahn hatte etwa 40 Last Kohlen von der hiesigen Firma Eugen Pobowski geladen.

* **Polizeibericht vom 8. Juli.** Verhaftet: 9 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Unfugs, 1 Bettler, 3 wegen Trunkenheit. Obdachlose: 2.

Gefunden: Gesindedienstbuch und Quittungskarte für Meta Schulz, Radfahrerkarte für Franz von Glinski, Pince-nez in Goldfassung, im Winter auf dem Schulhofe der Oberrealschule St. Petri und Pauli 7 Mk. Abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. 1 Faß Theer, abzuholen vom Arbeiter Otto Peters, Johannisgasse 6, silberne Zylinderuhr mit Kette und Medaillon, abzuholen vom Kfm. Herrn Bruno Danziger, Langgasse 68. Ein Bierwagenplan, abzuholen vom Zimmermann Herrn Wilhelm Stangenberg, Neufahrwasser, Sasperstr. 45. Am 5. Juli cr. zugeflogen ein gelber Kanarienvogel, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 Packet enthaltend: Kaffee, Zucker, Schmalz 2c. Abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion.

sj. **Versuchter Selbstmord?** Gestern Nachmittag gegen $2\frac{1}{2}$ Uhr sprang ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann von der Brücke, die über die Mottlau am Steindamm führt, ins Wasser. Offenbar muß ihm die Sache leid geworden sein, denn als er wieder auftauchte, schwamm er nach dem nächsten Floß und entzog sich durch schleunige Flucht nach der Speicherinsel der Personal-Feststellung. Der Vorfall erregte, da er sich angesichts zahlreicher Passanten abspielte, großes Aufsehen.

der „Kaiser"-Klasse darstellte. Dann der Ehrenpreis des Kaisers für den Kieler Sonntag: eine große silberne Schale, mit der symbolisirten Vereinigung der Nord- und Ostsee, ferner ein Pokal in Form einer Glockenboje, ein Pokal in chinesischem Stil (Stiftung des Prinzen Heinrich), ein großer Münzhumpen von Krupp und ein chinesisches Servis (Kiautschoupreis des Konsuls Diederichsen).

Für die große Wettfahrt nach Travemünde am Freitag war der Wind richtig wieder abgeflaut. Kaum jemals sind die Jachten so spät wie in diesem Jahre in die liebliche Travemünder Bucht eingelaufen. Die Bahn ist ja freilich die längste der ganzen Kieler Woche, sie geht für die großen Yachten aus der Kieler Föhrde hinaus ostwärts außerhalb um die nicht kleine Insel Fehmarn herum und dann südwestlich an der Küste entlang in die Lübecker Bucht hinein bis auf die Rhede von Travemünde, 78 Seemeilen; für die mittleren Yachten (65 Seemeilen) führt der Weg durch den Fehmarn-Sund und die Enge zwischen der Insel gleichen Namens und dem Festlande hindurch in eine Linie, die der Küste noch etwas näher liegt, dem Zielschiff zu. Das ist selbst bei günstigem Wind kein Kinderspiel, und am Freitag war der Wind garnicht günstig. Er betrug 3,4 Meter die Sekunde und drehte sich von WSW. nach SSO. Wenn also die Yachten zuerst ziemlich beim Winde segeln konnten und demgemäß auch „Meteor", der den Kaiser, den Großherzog von Sachsen, den Prinzen Heinrich, sowie den Reichskanzler trug, gleich einen mächtigen Vorstoß machte, so lagen die Renner doch hinter Fehmarn stundenlang eigentlich so gut wie still und dies Wettsegeln forderte eine der wichtigsten und seltensten menschlichen Eigenschaften heraus: Ausdauer! Als die Nacht herniederging, frischte es ein wenig auf, dann aber war es wieder still. „Orion" ging als erster durch das Ziel, um 10 Uhr 8 Min. 36 Sek. abends. Die letzten Yachten kamen gegen 5 Uhr morgens ein. „Orion" holte sich zwei Preise, „Meteor" den zweiten in seiner Klasse, „Navahoe" und „Cicely" ernteten Ehren, „Iduna" freilich, an deren Bord Prinz Eitel Friedrich sich befand, ging nach ¼4 Uhr diesmal ohne Erfolg durch das Ziel.

Als unser Begleitdampfer gegen 8 Uhr in die Bucht von Travemünde einlief, ungefähr gleichzeitig mit der schönen, großen, weißen „Linnea", welche die Lübecker Sportfreunde unter den Klängen der Kapelle des 165. Regiments den Jachten entgegengeführt hatten, lag der Strand des kleinen Badeortes recht ruhig und friedlich da, nur „Hohenzollern" und „Nymphe" lagen still auf dem weiten Spiegel und an der Mündung des Elbe-Trave-Kanals lagen einige der großen amerikanischen Dampfyachten. Später belebte sich das Bild ein wenig. Nicht nur, daß auf den erstgenannten Schiffen das elektrische Licht aufflammte, um sich weithin im Wasser wiederzuspiegeln, auch die Dampfyachten zeigten sich von der schönsten Seite, zum Theil in herrlicher Illumination, indem die Hauptlinien des Schiffsrumpfes und der Takelage durch Glühlämpchen gezeichnet wurden, oder die Nationalfarben in elektrischem Transparent erschienen.

Bald nach 10 Uhr ging der Scheinwerfer des Richter-Dampfers gen Westen und in seinem Licht zeigten sich gespenstisch aus Dunst und Nacht auftauchend die hohen weißen Segel des „Orion"; es war, als ob der fliegende Holländer sein Wesen auf der Bucht triebe; etwa eine halbe Stunde nach Mitternacht kündigten Salutschüsse der „Nymphe" an, daß der Kaiser von Bord des „Meteor" auf seine Dampfjacht gegangen sei. Der „Meteor", auf dem Prinz Heinrich die Nacht verblieb, machte wie eine Reihe anderer Jachten draußen auf der Rhede fest und ließ sich erst Sonnabend Vormittag auf seinen Platz am Priwall in der Kanalmündung schleppen.

* * *

Bei dem vom Kaiserlichen Yachtklub gestern veranstalteten Handicap Travemünde—Warnemünde, wobei 25 Yachten starteten, erhielt in der Abtheilung der Yachten der Klassen A und Ia den ersten Preis „Susanne", „Clara" den zweiten Preis und „Comet" den dritten. In der Abtheilung der Yachten der Klasse Ib und II erhielt den ersten Preis „Marolga", den zweiten „Thea". In der Abtheilung der Yachten der Klasse III und IV „Valkyrjen" den ersten, „Mimosa" den zweiten, „Polly" den dritten, „Valuta" den vierten, „Regina" den fünften und „Cormoran" den sechsten Preis.

* **Inspizirung.** Herr Feldzeugmeister Generalleutnant von Fetter ist zu Inspizirungszwecken hier eingetroffen und nahm im Hotel „Danziger Hof“ Wohnung.

* **Herr Generalleutnant Kohlhoff,** der Kommandeur der 35. Division, trifft in dienstlichen Angelegenheiten heute Abend hier ein und nimmt im „Danziger Hof“ Wohnung.

* **Zum Stapellauf des „Ziethen“.** Der auf der Schichau-Werft für den Norddeutschen Lloyd in Bremen erbaute Passagier-Fracht- und Postdampfer „Ziethen“ soll am Sonnabend, den 12. Juli cr., Mittags 12 Uhr vom Stapel gelassen werden. Aus diesem Grunde wird an genanntem Tage die todte Weichsel von der Kaiserlichen Werft bis unterhalb der Schichauwerft von 11½ Uhr Vormittags ab bis nach beendetem Stapellauf für den Schifffahrtsverkehr gesperrt werden. Den diesbezüglichen Anordnungen der Hafenpolizeibeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Zu dem Stapellauf treffen außer dem Offizier-Corps des in Rathenow stehenden Ziethen-Husaren-Regiments vom Lloyd hier noch ein die Herren Oberpräsident Plate, General-Direktor Wiegand, Dr. Jordan, Ober-Ingenieur Walter und Ober-Inspektor Beul. Alle Herren nehmen im Hotel „Danziger Hof“ Wohnung.

* **Prüfungen für Lehrerinnen der Hauswirthschaft.** Einer Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten entnehmen wir Folgendes:

Für angehende Lehrerinnen der Hauswirthschaftskunde werden bei dem Provinzial-Schulkollegium besondere Prüfungen abgehalten werden. Die erste derartige Prüfung soll noch in diesem Jahre stattfinden und zwar am 1. September schriftliche Prüfung, am 2. und 3. September mündliche Prüfung. Der Kommission präsidirt Herr Provinzial-Schulrath Dr. Wolfgarten. Zu der Prüfung werden zugelassen 1) Bewerberinnen, die bereits eine lehramtliche Prüfung bestanden haben, 2) sonstige Bewerberinnen, die eine ausreichende Schulbildung nachweisen und bei Beginn der Prüfung das 19. Lebensjahr vollendet haben. Die Anmeldung hat spätestens 4 Wochen vor dem Beginne der Prüfung bei der Regierung des Bezirks zu erfolgen, in welchem die Bewerberin wohnt. Die im Schuldienste stehenden Lehrerinnen haben ihr Zulassungsgesuch auf dem ordentlichen Dienstwege einzureichen, die übrigen Bewerberinnen unmittelbar bei der Regierung. Den Bewerberinnen wird durch die Regierung eröffnet, ob sie zur Prüfung zugelassen sind oder nicht. Die Meldungen der zugelassenen Bewerberinnen werden an das Provinzial-Schulkollegium weitergegeben. — Die Prüfung ist eine praktische und theoretische. — Die mündliche Prüfung, die von allen Bewerberinnen abzulegen ist, hat das ganze Gebiet des hauswirthschaftlichen Unterrichts zum Gegenstande. — Eine Wiederholung der Prüfung ist frühestens nach Ablauf eines halben Jahres zulässig. Nach bestandener Prüfung erhalten die Bewerberinnen ein Zeugniß ihrer Lehrbefähigung. Die Stempelgebühr beträgt 1,50 Mk. Die vor dem Beginn der Prüfung zu zahlende Prüfungsgebühr beträgt 12 Mk. Die persönliche Meldung der von der Regierung zur Prüfung zugelassenen Bewerberinnen erfolgt am 1. September d. J., Vormittags 8 Uhr, im Sitzungssaale des Kgl. Prov.-Schulkollegiums, Regierungsgebäude Neugarten 12/16. Die Prüfungsgebühren von 12 Mk. und die Stempelgebühren von 1,50 Mk. sind, ebenso wie auch Papier und Schreibmaterialien zur Prüfung mitzubringen.

* **Konzerte in der Strandhalle Brösen.** Die Konzerte der Lehmann'schen Kapelle in der Strandhalle des Kurhauses Brösen erfreuen sich regelmäßig eines guten Besuches, der selbst in den Tagen kühlen Wetters immer noch ein erfreulicher bleibt. Jetzt bilden außerdem das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“, sowie die Hebungsarbeiten der Stockholmer Bergungsgesellschaft am „Emil Berenz“ weitere Gründe, daß das Publikum zahlreich sich in Brösen einfindet. Das gestrige Konzert der Kapelle erhielt besonderes Interesse dadurch, daß Herr Kapellmeister Lehmann einen neuen von ihm komponirten Walzer „Dein ist mein Herz“ zum ersten Male spielte. Herr Lehmann ist als begabter Komponist in Danzig bereits seit Langem wohlbekannt. Auch diese neue Schöpfung zeigt ihren genialen Meister. Flüssige einschmeichelnde Melodieen, die in weiche Harmonieen gekleidet sind, bewegen sich in gewinnender Rhythmik, sodaß wohl manchem, und namentlich mancher Dame, beim Zuhören die Lust nach praktischer Bethätigung dieses Rhythmus gekommen sein mag. Der Walzer gefiel so gut, daß er auf mehrfaches Verlangen wiederholt werden mußte. Aber auch sonst bot die Kapelle Ausgezeichnetes, sowohl was leichtere Konzertmusik anlangt, als auch an Opern-Bearbeitungen und dergleichen.

* **Subhastation.** Vor dem Königlichen Amtsgericht fand heute die Zwangsversteigerung des bekannten Etablissements „Strauchmühle“ bei Oliva statt. Bisherige Besitzerin war Frau Hintzmann, geb. Sawatzki. Das Grundstück war mit Hypotheken in Höhe von 140700 Mark belastet, die erste Hypothek auf dem Grundstück hatte Herr A. Fey mit 98000 Mk. Auf Antrag des Letzteren ist das Grundstück zur Zwangsversteigerung gekommen. Das Höchstgebot gab Frau Wittwe Sawatzki, die gleichfalls Hypotheken-Gläubigerin war, mit 88000 Mk. ab. Der Zuschlag wird morgen ertheilt werden.

* **Konkurs Kolley.** In der ersten Gläubiger-Versammlung der in Konkurs gerathenen Firmen „C. F. Roell'sche Wagen-Fabrik“ und „Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft R. G. Kolley u. Co.“, deren Inhaber Wagenfabrikant, Herr Reinhard Gustav Kolley ist, erstatteten gestern die Konkursverwalter Herren Leopold Perls und Adolph Eick Bericht. Danach betrug bei der erstgenannten Firma der Jahresumsatz etwa 70000 Mk., der Gewinn 5000 Mk. In der Masse liegen etwa 15000 Mk. gleich 15 Proz. Das Geschäft, dessen Konkurs durch Geschäftsrückgang erfolgt sei, sollen einstweilen fortgesetzt werden. In den Gläubiger-Ausschuß wurden gewählt die Herren Rechtsanwalt Rothenberg, Prokurist Thiel und Kaufmann Flakowski. Die Bilanz der „Fuhrgesellschaft“, die mit dem Wagengeschäft eng zusammenhing, ergab einen Ueberschuß von 8444 Mk.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heutigen Vormittagsziehung sind folgende Gewinne gezogen:
15000 Mark auf Nr. 5821.
10000 Mark auf Nr. 152877.
3000 Mark auf 194652. (Ohne Gewähr).

Provinz.

* **Zoppot,** 8. Juli. Morgen Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, findet in der Erlöserkirche Kreis- und Missionsfest statt, wobei Herr Pfarrer Stengel die Festpredigt hält und Herr Missionsinspektor Pastor Trittelritz aus Berlin den Festbericht vorträgt.

° **Zoppot,** 7. Juli. Das Begräbniß des früheren Amts- und Gemeindevorstehers, Rentiers Herrn Werner Hoffmann gestaltete sich heute zu einer imposanten Trauerkundgebung. In der nach einigen Hundert zählenden Versammlung der Leidtragenden bemerkte man die Spitzen der Behörden, die Stadtverordneten, Herrn General v. Mackensen und viele Offiziere der Leibhusaren-Brigade, sowie Abordnungen von Unteroffizieren der letzteren; der Verein früherer Leibhusaren war in corpore erschienen. In der Leichenhalle sowie an der Familiengruft hielt Herr Pfarrer Bowien eine ergreifende, das Leben und gemeinnützige Wirken des Verewigten mit warmen Worten gedankenreich schildernde Grabrede, in welcher er besonders die Verdienste des Dahingegangenen um Zoppot (Erbauung des Kurhauses, der Schule, der Friedenskapelle und Förderung des Baues der Erlöserkirche) hervorhob. — Der Evangelische Jünglingsverein feierte gestern sein Sommerfest. Man begab sich unter Führung des Vorsitzenden Herrn Pfarrer Bowien nach Mühle Steinfließ, wo in angeregtester Weise für erbauliche Unterhaltung gesorgt wurde. — Der große Grundstückskomplex Franziusstraße 4, bisher Herrn Fleischermeister Plinski gehörig, ist im Zwangsversteigerungsverfahren von Herrn Glockengießer Collier-Danzig für 46000 Mk. erstanden worden.

= **Cadinen,** 7. Juli. Prinz Joachim und Prinzessin Luise unternahmen heute Nachmittag in Begleitung des Gouverneurs des Prinzen, Graf Blumenthal, und der Erzieherin der Prinzessin, Fräulein von Thadden mit der Dampfpinasse einen Ausflug über das Frische Haff nach Kahlberg. Der Weg nach dem Strande wurde nicht durch Kahlberg zurückgelegt, sondern man ging am Leuchtthurm vorbei. Mit größtem Vergnügen gaben sich die kaiserlichen Kinder am Strande dem Spiele hin. Barfuß wurde im Sande gegraben und geschaufelt; der Prinz hatte auch ein Netzchen zum Fischfangen mit. Gegen 6 Uhr trennten sich die Gäste — anscheinend nicht leicht — vom Strande. Um 7½ Uhr legte die Pinasse wieder im Cadiner Hafen an. Auch die Prinzen August Wilhelm und Oskar werden in allernächsten Zeit in Cadinen, wahrscheinlich mit der Kaiserin gleichzeitig, eintreffen. Der Besuch der Kaiserin ist Ende dieser bezw. Anfang nächster Woche zu erwarten. Prinz Joachim und Prinzessin Luise schicken den kaiserlichen Eltern recht fleißig Ansichtskarten.

l. **Schönsee,** 6. Juli. In Schewen streiken die Schulkinder. Eins nach dem andern ist dem Unterricht fern geblieben, und gegenwärtig besucht kein Kind des Gutes mehr die Schule.

* **Pelplin,** 6. Juli. Einbrecher erbeuteten diese Nacht im Stationsgebäude 14 Mark.

l. **Briesen,** 6. Juli. Seitens des Vorstandes des Bundes der mittleren und kleineren Brauereien Deutschlands wurde dem Brauerei-Vorarbeiter Josef Gurski ein Diplom verliehen zur Anerkennung für langjährige der Dampfbrauerei von Gebr. Sprenger geleistete Dienste. Der Inhaber der Brauerei, Herr Bauer, veranstaltete zu Ehren des Diplomirten eine Festlichkeit.

* **Königsberg,** 7. Juli. Herr Generalleutnant v. Bock und Polach ist Sonnabend Nachmittag aus Tilsit hier eingetroffen; die Wunden sind anscheinend bis jetzt günstig geheilt.

* **Stolp,** 7. Juli. Bei einer Festlichkeit des Vereins „Einigkeit“ kam es zu einer argen Schlägerei zwischen Husaren und Civilisten, wobei der Tischlergeselle Kolberg lebensgefährlich durch Säbelhiebe verwundet wurde.

* **Lissa,** 6. Juli. Auf dem Haltepunkte Gola wurde ein Weichensteller von Krämpfen befallen, als eben ein Zug einfuhr; er stürzte neben das Geleis so unglücklich, daß ihm der rechte Arm und die rechte Schulter abgequetscht und der Kopf und die ganze rechte Seite arg zugerichtet wurden. Erst am Morgen fand man ihn und brachte ihn in das Lissaer Krankenhaus. Sein Leben dürfte kaum erhalten werden können. — In Pozegowo ertrank infolge Krampfanfalles ein Pferdeknecht in der Pferdeschwemme.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 8. Juli.

Meineid.

Ein geriebener Kunde steht heute in der Person des Schuhmachers Johann Przechlewski aus Pr. Stargard vor Gericht. Er soll am 25. Januar d. Js. den Offenbarungseid wissentlich falsch abgelegt haben.

Er erscheint in der Kleidung des Zuchthaussträflings, da er gegenwärtig im Graudenzer Zuchthaus eine Strafe wegen Hehlerei verbüßt. Gegenwärtig ist er 43 Jahre alt. Die Anklage gegen ihn vertritt Staatsanwaltschaftsrath Maul, vertheidigt wird er von Rechtsanwalt Lichtenstein. Er selbst vertheidigt sich aber mit größter Gewandtheit unter Anwendung vieler Winkelzüge und Worte.

Die Anklage nimmt folgenden Sachverhalt an: Im Juli 1901 kaufte Przechlewski von der Bilderhandlung Kromschinsky in Stargard außer 8 Gebetbüchern und andern Sachen 3 Heiligenbilder im Gesammtwerthe von 31 Mk. Er bezahlte aber nichts, sondern schob seiner Frau die Zahlung zu. Als der zur Zeit des Kaufes abwesend gewesene Inhaber zurückkam, strengte er nach mehrmaliger Mahnung Klage gegen den Angeklagten an, da ihm dieser als fauler Zahler und notorischer Trinker bekannt war. Am 12. November kam der Gerichtsvollzieher, um zu pfänden, die Zwangsvollstreckung fiel aber fruchtlos aus, einmal weil er nur unentbehrliche Sachen vorfand, dann weil der Angeklagte die 3 werthvollen Bilder unter dem Schrank und auf dem Boden versteckt hatte. Przechlewsky sollte nun am 10. December den Offenbarungseid leisten, erschien aber nicht und mußte verhaftet werden. Am 25. Januar stellte er ein Verzeichniß seines Vermögens auf und beschwor die Richtigkeit der Angaben. Es stellte sich aber heraus, daß er außer 4 Bildern, die er aufgeführt hatte, noch 12 andere Bilder in Besitz hatte.

Sofort wurde der Angeklagte vor den Untersuchungsrichter geladen und legte auch ein Geständniß dahin ab, daß er einen Meineid wissentlich geleistet habe. Später widerrief er aber das Geständniß und macht heute folgende Angaben:

Von den 12 Bildern gehören 2 der Schwiegermutter, 2 den Kindern, 1 der Schwägerin und 3 gehören einem gewissen Nikolajewsky, der bei einer vor Jahren bei Przechlewski abgehaltenen Zwangsversteigerung die Bilder erstanden, dem Angeklagten aber zum Gebrauch überlassen hatte. Er habe zwar 3 andere Bilder vergessen, das sind aber ganz kleine werthlose Sachen, die in den Ecken und der Küche gehängt haben.

Thatsächlich giebt die Schwiegermutter zu, daß ihr von den bei Przechlewski gefundenen Bildern zwei Stück gehören, die sie vor fünf Jahren zur Reparatur gebracht hat. Dagegen sagt der Handelsmann Nikolajewski aus, daß er zwar vor 12—13 Jahren auf der Zwangsauktion einige Bilder und andere Sachen für ca. 100 Mk. gekauft hat, doch wäre das nur ein Scheingeschäft gewesen, er habe sie dem Angeklagten sofort überlassen und von dessen Schwiegermutter auch das Geld dafür bekommen. Die Schwägerin Przechlewski's behauptet ebenfalls Eigenthümerin eines Bildes zu sein. Sie habe es beim Angeklagten gelassen, als sie nach Dortmund verzog. Als sie zurückkam habe sie es nicht zurückgefordert, da sie dafür keinen Platz hatte. Der Gerichtsvollzieher giebt seine Aussage dahin ab, daß der Angeklagte bei der Aufstellung des Vermögensbestandes die neuen von Kromschinsky gekauften Bilder nicht mit aufgeführt hat, da er behauptete, sie gehören einem Bekannten aber nicht ihm. Przechlewski ist noch extra aufmerksam gemacht worden bei der Aufnahme der Bilder vorsichtig zu verfahren, da sein Schwager eine Aeußerung des Angeklagten bekundet, wonach er den Bilderhändler „ausputzen“ wollte, geht aus der Angabe dem Gerichtsvollzieher gegenüber hervor, daß er thatsächlich den Kromschinsky absichtlich schädigen wollte, indem er das Eigenthumsrecht an den Bildern ableugnete.

(Schluß der Redaktion.)

Standesamt vom 8. Juli.

Geburten. Gärtner Thomas Gabriel, T. — Hausdiener Adalbert Tokarski, S. — Tischlermeister Gustav Lange, T. — Arbeiter Max Buttner, S. — Arbeiter August Darga, T. — Besitzer Anton Scheffler, T. — Geschäftsführer Gustav Fieguth, S. — Böttchergeselle Karl Schoeneberg, T. — Tischlergeselle Oskar Zloch, S. — Schmiedegeselle Adalbert Aller, S. — Arbeiter Otto Kulling, S. — Briefträger Wilhelm Dahlmann, T. — Tapezier und Dekorateur Eugen Pawelecki, T. — Anstreicher Friedrich Gröning, T. — Tischlergeselle Julius Siegler, S. — Schlossergeselle Friedrich Neumann, S. — Arbeiter August Garbe, T. — Böttchergeselle Heinrich Kunau, T. — Arbeiter Joseph Krönke, S. — Fleischergeselle Wilhelm Witte, T. — Unehel.: 1 T.

Aufgebote. Malergehilfe Richard Valentin Preuß hier und Emma Machtans zu Schönbaum. — Heizer Robert Hermann Rose und Bertha Auguste Handtke. — Maurergeselle Johann Jakob Buschmann und Maria Clara Gutowski. — Maurergeselle Gustav Adolph Schwarzmann und Margarethe Dorothea Schülke. — Arbeiter Otto Richard Marczinski und Malwine Florentine Buchardt. Sämmtlich hier.

Heirathen: Kaufmann Oskar Schumann und Auguste Klein. — Buchhalter Max Sommer und Bronislawa Urbanski. — Vizefeldwebel im Grenadier-Regiment Friedrich I. Adalbert Moschall und Martha Kalinowski. — Glaser Paul Walaszewski und Franziska Pakura. — Eisenbahnarbeiter Ernst Sarnowski und Florentine Peters. — Arbeiter Carl Tesmer und Maria Weinert, sämmtlich hier. — Haupt-Steueramts-Assistent Fritz Kaul zu Charlottenburg und Marie Stäbe, hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Johann Iwanowski, 6 J. 9 M. — Schlossermeister August Hoffmann, 63 J. 10 M. — Kellner Eduard Kock, 37 J. 9 M. — T. des Arbeiters Bruno Schulz, 9 Tage. — T. des Maurergesellen Wilhelm Lehmann, 7 Wochen. — Wittwe Karoline Klein geborene Janke, 68 J 2 M. — T. des Schlossergesellen Louis Weeteck, 1 J. 3 M. — S. des Restaurateurs Ernst Datscheweit, 14 Tg. — Arbeiter Albert Mieling, 77 J. — Tischlergeselle Wilhelm Ziebandt, 40 J. 2 M. — Maschinist Otto Koselewski, 28 J. 9 M. — T. des Nieters Carl Rohse, 6 M.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 8. Juli.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: Juli 5,90, August 6,02½, September 6,10, Oktober 6,47½, Januar-März 6,70, April-Mai 6,90. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.
Hamburg. Tendenz: Behauptet. Termine: Juli 5,90, August 6,02½, September 6,10, Oktober 6,42½, Novbr. 6,50, Dezember 6,57½, Juni 7,07½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. Juli.
Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 15° R. Wind: W.
Weizen, Roggen und Gerste geschäftslos.
Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer fein Mk. 158 und 159 per Tonne.
Weizenkleie extra grobe Mk. 4,07½, grobe Mk. 4,05, feine Mk. 3,85 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	7.	8.		7.	8.
Weizen per Juli	167.50	168.50	Hafer per Juli .	165 50	167.50
„ „ Sept.	160.75	161.50	„ „ Sept.	142.50	—.—
„ „ Dez.	159.75	—.—	Mais per Juli .	112.50	112.50
Roggen per Juli	148.25	148.50	„ „ Sept.	114.50	114.—
„ „ Sept.	138.50	139.75	Rüböl per Juli .	53.30	53.30
„ „ Dez.	136.75	137.50	„ „ Okt. .	51.30	51.50
			Spirit. 70er loko	—.—	—.—

	7.	8.		7.	8.
3½% Rch.-A. 1905	102.20	102.30	Ostpr. Südb.-Akt.	70.—	70.00
3½% „	102.20	102.30	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	101.90	101.90
3% „	92.70	92.80	Brl. Hdlsg.-Ant.	156.75	156.75
3½% Pr. Cnf. 1905	102.—	102.10	Darmstädt.-Bank	137.60	137.75
3½% „ „	102.10	102.20	Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
3% „ „	92.20	92 25	Deutsch. Bank-Ak.	209.25	209.—
3½% Pom. Pfdbr.	99.60	99.60	Disc. Com.-Anth.	185.50	185.50
3½% Wpr. Pfdbr.	99.—	99.—	Dresd. Bank-Akt.	145.10	145.—
3½% „ „ neulandsch. . .	98.75	99.—	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.40	Oest. Crd.-Anst. ult	211.—	210.75
4½% Chin. A. 1898	91.10	91.—	Ostdeutsche Bank	93.50	94.—
4% Ital. Rente	103.25	103.20	Allgem. Elek.-Ges.	178.10	177.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.30	67.30	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.60	9.60
5% Mex. conv. Anl.	101.50	101.75	„ „ St.-Prior.	82.—	82.25
4% Oester. Goldr.	102.—	—.—	Gr. Berl. Pferdeb.	204.—	204.—
4% Rum. Goldr. von 1894	83.10	83.10	Gelsenkirchen . . .	170.70	170.40
4% Rss. 1880er Anl	—.—	100.50	Harpener	170.—	169.10
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	96.80	Hibernia	172.90	172.25
5% Trk. Adm.-Anl	101.40	101.25	Laurahütte	199.50	199.25
4% Ungar. Goldr.	102.—	102.20	Varz. Papierfabr.	189.—	189.—
Can. Eisenb.-Akt.	131.60	132.20	Wechs. a. Lond. kurz	20.44	20.445
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	172.—	172.—	„ „ „ lang	20.325	20.325
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.40	70.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	110.60	„ „ „ lang	214.05	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	150.25	149.75	Oesterreich. Noten	85.25	—.—
			Russische Noten .	216.10	—.—
			Privatdiskont . .	1⅝%	1⅝%

Tendenz: Mangels jeglicher Anregung war die Geschäftsenthaltung an der heutigen Börse so hochgradig, daß Umsätze nur vereinzelt stattfanden. Die Kurse sind infolge dessen kaum verändert. Fonds bewahrten meist infolge des flüssigen Geldstandes ihre Festigkeit, nur Spanier und Argentinier neigten zur Schwäche. Italienische Bahnen gingen weiter eine Kleinigkeit zurück. Transvaal stellten sich um 1 Prozent niedriger, dagegen lagen deutsche Bahnen, namentlich Dortmund-Gronauer, fest. In zweiter Börsenstunde stellten sich einzelne Kohlenaktien niedriger.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)
Berlin, 8. Juli.

Die gestern hier aufkommende feste Stimmung im Getreidehandel ist durch Besserung der Preise in Nordamerika und durch kühles, unsicheres Wetter kräftig unterstützt worden, so daß Weizen wie Roggen bei schwachem und vorsichtigem Angebot sich heute merklich im Werthe heben konnten. Auch Hafer stellte sich neuerdings höher, besonders beträchtlich für Juli. Rüböl läßt keine nennenswerthe Preisveränderung erkennen. Verkehr sehr still. Spiritus ohne Umsatz.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Rußlandsreise des Königs von Italien.

Rom, 8. Juli. (W. T.-B.) Dem „Popolo Romano“ zufolge wird der König in der Nacht zum Freitag von Mailand abreisen und an der russischen Grenze von dem Großfürsten Wladimir empfangen werden. Die Ankunft in Peterhof erfolgt Sonntag Vormittag 8 Uhr.

Der Termin der englischen Krönung.

London, 8. Juli. (Privat-Tel.) „Daily-Mail“ meldet, die betheiligten Beamten hätten eine Berathung bezüglich der Aussichten für die Krönung abgehalten. Als Datum dafür habe man den 12. August erörtert. Dieser Tag sei jedoch nur versuchsweise anberaumt, aber nicht gewählt worden. Ferner sei der 19. August in Betracht gezogen.

London, 8. Juli. Nach einer Meldung aus Portsmouth trifft man dort bereits Vorbereitungen, um die königliche Yacht für eine Kreuzfahrt König Edwards in Bereitschaft zu stellen. Man glaubt, daß der König bereits in der zweiten bis dritten Woche des Juli im Stande sein wird, sich auf die Yacht überbringen zu lassen, doch sind noch keinerlei endgültige Bestimmungen getroffen.

Zur Demission Salisburys.

London, 8. Juli. In parlamentarischen Kreisen verlautet, die Demission Salisburys sei im Prinzip beschlossen, werde aber nicht vor der Krönungsfeier stattfinden. Als Nachfolger nennt man Balfour und den Minister des Auswärtigen Lord Landsdowne.

Kitchener über den Krieg.

Pretoria, 8. Juli. (W. T.-B.) In einer Ansprache, welche Lord Kitchener vor seiner kürzlich erfolgten Abreise an die Truppen hielt, führte er aus: Die Haltung der Truppen im Feldzuge, der sich durch große Beschwerden auszeichnete, sei über alles Lob erhaben gewesen; besonders beglückwünschte er die Truppen zu dem humanen und freundlichen Geist, welchen sie allzeit bewiesen hätten. Zum Schluß sprach Kitchener lobend über die soldatischen Eigenschaften der Boeren und lobte sie wegen der Art und Weise, mit welcher sie die Uebergabe durchgeführt hätten und erwähnte, daß viele Boeren, die den Krieg bis zu Ende mitkämpften, den Wunsch ausgesprochen hätten, sie möchten bei einem künftigen Anlaß Gelegenheit haben, zusammen mit den Truppen des Königs zu dienen. (?)

Die Cholera auf Borneo.

London, 8. Juli. (Privat-Tel.) Hier eingetroffene Nachrichten bestätigen die Auflösung der militärischen Expedition in Sarrawak auf Borneo durch die Cholera. Die Anzahl der Todten wird auf tausend geschätzt. Europäer wären nicht bei dem Zuge und auch der Sohn des Rajahs Brookes, von dem mitgetheilt wurde, er habe die Expedition begleitet, befinde sich in vollster Gesundheit in der Hauptstadt.

Die Antitrustbewegung in Amerika.

New-York, 8. Juli. (Privat-Tel.) Präsident Roosevelt hat ein Kongreßmitglied, den hervorragenden Rechtsanwalt und Politiker Littlefield veranlaßt, eine Anti-Trust-Bill zu entwerfen, die im December im Kongreß eingebracht werden soll. Die Bill bezweckt die Regelung des gesammten Trustwesens im Handelsgewerbe. Littlefield berieth mit dem Attorney-General Knox über die allgemeine Form des Gesetzes.

Die Kämpfe in Venezuela.

New-York, 8. Juli. (W. T.-B.) Eine Depesche aus Willemstad meldet, die Aufständischen unter General Rolando siegten am 3. Juli zwischen Barcelona und Aragua über 3000 venezolanische Truppen unter General Modesta und Castro, dem Bruder des Präsidenten.

Willemstad, 8. Juli. (W. T.-B.) Präsident Castro ist Sonntag Abend nach La Guayara abgereist. Er will in Barcelona die Aufständischen selber angreifen.

Berlin, 8. Juli. Dr. Hartmann, welcher in die Kolonialabtheilung des auswärtigen Amtes berufen wurde, theilt mit, daß die Otavi-Kupferläger, die er kürzlich besuchte, sich sehr wohl als bergmännisch abbauwürdig erwiesen haben.

Kiel, 8. Juli. (W. T.-B.) Die Theilnehmer am Düsseldorfer Schifffahrtskongreß, welche gestern hier eintrafen, haben heute früh 8½ Uhr in zwei Sonderzügen, von denen der eine nach Lübeck, der andere nach Hamburg fuhr, die Stadt wieder verlassen.

Kiel, 8. Juli. (Tel.) Das unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehende 1. Geschwader hatte heute früh eine mehrtägige Uebungsfahrt in die Nordsee angetreten.

Dresden, 8. Juli. Zur Erbauung von Familien-Wohnungen für die arme Bevölkerung hat der hier verstorbene Rentier Krenkel der Stadt Chemnitz 300 000 Mark vermacht.

Karlsbad, 8. Juli. (W. T.-B.) Der Schah von Persien ist heute früh nach Ostende abgereist.

Rom, 8. Juli. Ernsthafte Zwischenfälle werden von den gestrigen Gemeinderathswahlen in Orte berichtet. 30 Personen wurden verwundet und über 50 Verhaftungen vorgenommen.

London, 8. Juli. (W. T.-B.) Nach dem heute Vormittag veröffentlichten Krankheitsbericht, hat sich das Befinden des Königs in einer Weise gebessert, wie man es nur wünschen kann.

London, 8. Juli. (Privat-Tel.) Kaiser Wilhelm hat an den Sekretär des Hospitals für kranke Kinder, für welches Institut das von ihm nach London gesandte Porzellan auf dem bevorstehenden Bazar verkauft werden soll, ein Telegramm gerichtet, worin er sagt, er sympathisire mit den Zwecken des Bazars und sei sicher, daß derselbe ein großer Erfolg zum Besten der armen Kinder werden würde, da er unter dem Patronat der Königin Alexandra stehe.

London, 8. Juli. Nach Kapstädter Nachrichten werden aus Kapstadt und Durban Unruhen gemeldet anläßlich der Rückkehr der Kolonialtruppen; diese begingen derartige Ausschreitungen, daß mehrere von ihnen verhaftet und abgeurtheilt wurden.

Konstantinopel, 8. Juli. Abdullah Pascha, der Milizärkommandant des Littorals des Rothen Meeres, der sich angeblich auf einer Inspektionsreise befinden sollte, ist auf einen englischen Dampfer in Aden geflüchtet. England hat damit für die schon begonnene langsame Annektirung Südarabiens eine kostbare Kraft gewonnen, da Abdullah Pascha Land und Leute genau kennt und seit langem mit den eingeborenen Stämmen im Einverständniß steht.

New-York, 8. Juli. (Privat-Tel.) Der „New-York Tribune“ wird aus Philadelphia gedrahtet, die Standard Oil Kompagnie lasse in England 12 große Tanksdampfer mit denselben Dimensionen, wie den „Kennebec“ bauen, der jetzt in Philadelphia 2 Millionen Gallonen Petroleum nach China und Japan an Bord hat. Eine derartige Flotte würde im Stande sein, einen unberechenbaren Einfluß auf die Segelschiffahrt auszuüben.

Chicago, 8. Juli. (W. T.-B.) Von den in den Eisenbahnlagerhäusern beschäftigten Fracht-Verladern sind 8—9000 in den Ausstand getreten, um höheren Lohn zu erzielen.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten
Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Nur noch einige Tage!
Die 5 Derringtons
beste Radfahr-Truppe der Welt.
Nur noch einige Tage!
Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Plakate.

Mittwoch, den 9. Juli cr., Abends 8, Saalöffnung 7½ Uhr,
KONZERT
im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus-Saal
des erblindeten Pianisten **E. Fischer** aus Leipzig, unter Mitwirkung von Fräulein **Anny Lubowski** aus Königsberg i. Pr. (Violine) und Fräulein **Paula Gallandi** aus Königsberg i. Pr. (Begleitung). (9727
Eintrittskarten à 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pfg., sowie Programme sind am Saaleingang zu haben.

Ostseebad Brösen, Strandhalle.
Jeden Mittwoch:
Kinderfest-Konzert. Entree 15 Pfg.
7 Uhr Abends: Gr. Kinderpolonaise mit Ueberraschungen. Betheiligungskarte für Kinder 5 Pfg.

Zoppoter Sportwoche
D. R. B. Gau 29 Westpreussen.
Sonntag, den 13. Juli 1902, Nachmittags 5 Uhr, auf den Tennisplätzen I. u. II. Zoppot Nordpark:
Konkurrenz-, Reigen- u. Kunstfahren.
Einlaßkarten à Mk. 1,00, 75 und 50 Pfg. sind im Vorverkauf in Zoppot: **Walter Schubert**, „Germania-Drogerie", Zoppot, Seestraße, Danzig: **Herm. Lau**, Danzig, Langgasse, zu haben. (30486

Kurhaus Heubude.
Mittwoch, den 9. Juli:
1. Badefest
Großes Land- und Wasser-Pracht-Feuerwerk,
angefertigt und abgebrannt vom Kunstfeuerwerker **A. Alexander** aus Königsberg.
Zum Schluß: Angriff einer Seefestung durch Panzerschiffe.
Großes Militär-Konzert
der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 in Uniform. Musikdirigent Herr Schierhorn.
Neue, noch nie gesehene Illumination.
In meiner neuerbauten Veranda
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 25 ₰, Kinder unter 10 Jahr. frei.
9728) **H. Manteuffel.**

Café Milchpeter.
Mittwoch, den 9. Juli:
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feldart.-Regt. Nr. 36.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pfg.
M. Homann.

Bürger-Schützenhaus (Gr. Allee)
Otto Stöckmann.
Mittwoch, den 9. Juli 1902:
Militär-Konzert
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Danz. Inf.-Reg. 128.
Entree frei! Anfang 4 Uhr. Entree frei!

Jeden Mittwoch: (30266
Frische Waffeln.
Café Feyerabend, Halbe Allee.

Jäschkenthal.
Fritz Hillmann.
Altdeutsche Landsknechtkapelle
in historischen Kostümen nach Originalen des 16. Jahrhunderts.
Anfang 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr. (29935



Café Nötzel
II. Petershagen. II. Petershagen.
Täglich die urkomischen
Hamburger Sänger
Artistischer Leiter **Otto Jäger.**
Danzig auf Stelzen mit **Otto Jäger.**
Urkomisch! Hochoriginell! Alles lacht!
9473) — Anfang 8 Uhr. — Vorzugsbillets giltig. —

Kreis-Missions-Fest in Zoppot.
Mittwoch, 9. Juli, Nachm. 4 Uhr, in der Erlöserkirche.
Festpredigt: Herr Pfarrer **Stengel**, St. Bartholomäi, Danzig.
Festbericht: Herr Missionsinspektor Pastor **Trittelritz**, Berlin.
Bei schönem Wetter findet um 6 Uhr eine Nachfeier im Nordpark am Musik-Tempel statt.
Alle Missionsfreunde werden hierzu herzlich eingeladen.
9686) **Bowien**, Pfarrer.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) **H. Reissmann.**

Café Hintz
Schichaugasse 6.
Mittwoch, den 9. Juli:
Großes Kaffee-Konzert
ausgeführt von den Mitgliedern d. Trompet.-Korps d. Artillerie-Regiments Nr. 72 Hochmeister wozu ergebenst einlade.
Albert Hintz.

Naturbutter, frische, 10 Pfd.-Kolli Mk. 6,50, zur Probe 5 Pfd.-Butter u. 5 Pfd. Bienenh. Mk. 5,50. **Sternlieb, Tluste 129** via Schles. (9490

Ausverkauf weg. Umzug von garnirten und ungarnirten Hüten, Bändern, Blum., Garn.-Stoffen 2c. 10% unter Kostenpr. **Heilige Geistgasse Nr. 34.**

Vereine

Langfuhrer Creditverein E. G. m. b. H.
Generalversammlung
Sonnabend, den 12. Juli, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale von **Brammer's Hôtel.**
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht d. Vorstandes 2. Geschäftsordnung für d. Vorstand, 3. Geschäftsordnung für den Aufsichtsrath, 4. Bericht über den Anschluß an die Verbandskasse, 5. Wahl von Vertrauensmännern, 6. Anträge und Verschiedenes. (9720
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths. **Lewinsky**, Rechtsanwalt

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann**, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkohl, Vorsitzender.

Vermischte Anzeigen

Während ich verreist bin, vertreten mich gütigst die Herren Sanitätsrath **Dr. Friedlaender**, Hundegasse 43, **Dr. Ginzberg**, Breitgasse 51, (30045 **Dr. Adolf Wallenberg**, Kohlenmarkt 14.
Dr. Wallenberg sen.

Für Zahnleidende.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5408
Dr. Eugen Leman
Gerbergassen-Ecke.

Künstl. Zähne
Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Atelier für Zahnpflege und Zahnersatz. (9714
G. Kohtz.
Langgasse 49, 1. Etage.

Zur bevorstehenden Ernte
bringen wir unsere
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken
mit elektrischem Kraftbetrieb
in Erinnerung und empfehlen:
Getreide-, Mehl- und Häckselsäcke jeder Art
Ripspläne und Unterlege-Pläne in allen Größen,
Wasserdichte Staken-, Lokomobil- und Dreschkasten-Pläne, Staubpläne etc.,
Schlafdecken und Strohsäcke
für Arbeiter und bessere Zwecke.
In unserer Abtheilung für
Leih-Säcke und -Pläne
liegt stets ein Vorrath von ca. **50 000 St.** Säcken u. Plänen zur sofortigen Lieferung gegen billige Miethen bereit.
Staken-Pläne, Rips- und Unterlege-Pläne, sowie Häckselsäcke geben wir ebenfalls leihweise ab.
Infolge unseres großen Betriebes sind wir in der Lage, jede Ordre sofort zur Ausführung zu bringen. (9536
Spezielle Preislisten und Muster werden auf Wunsch prompt und franco zugesandt.
R. Deutschendorf & Co.
Fabrik für Säcke, Pläne, Decken, Lager sämmtlicher Jutefabrikate.
Danzig, Milchkannengasse 27.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 207. (1171

A. Eycke
Burgstraße 14–15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Briketts 2c.
zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 233. (1934

Kohlen, Briketts 2c.
offerirt zu billigsten Preisen (9416
Robert Siewert Nachf.
Hopfengasse 28.
Telephon 864.

Unfehlbar!
verschwinden alle Unreinlichkeit, Mitesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtsröthe 2c. d. täglich. Waschen mit Radebeuler
Carbol-Theerschwefel-Seife.
Schutzmarke: Steckenpferd. a St. 50 Pf. bei: Apothek. **Gordon**, Krebsmarkt 6, **Max Braun**, Gr. Wollweberg. 21, **Arth. Willmann**, in Neufahrwasser. (8099

Grabgitter, Gartengitter, Balkongitter, Fenster
aus Schmiedeeisen fertigen billigst
H. Albrecht Nachf. Gebr. Riesenstahl,
9699) **Danzig, Neugarterthor.**

Ich gebe Geld
zurück oder tausche bereitwilligst um, wenn Ihnen meine feinfeinen Ausschußcigarren

No. 50 per 100 Stück **5** Mk. Sumatra Havana
No. 65 per 100 Stück **6½** Mk. Havana
No. 75 per 100 Stück **7½** Mk. Sumatra Havana

nicht gefallen sollten. Herren, welche Qualitäts-Raucher und Kenner sind, und bisher bis zu 20 ₰ das Stück rauchten, lassen sich bitte Proben holen und zwar von jeder Sorte 5 Stück **ausnahmsweise** für
95 Pfennig
Cigarren-Import- und Versandhäuser
Friedrich van Nispen,
Schmiedegasse 19, Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof, Portechaisengasse 1.
Fernsprecher 380. (9696
Fabelhaft billige Bezugsquelle für Cigarren, Cigaretten und Tabake.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen
ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 2½% „
bei 3 „ „ „ 3% „
bei 6 „ „ „ 3½% „
An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (2219
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Kefir-Gebäck.
Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich von jetzt ab ein neues ebenso wohlschmeckendes wie leicht verdauliches und gut bekömmliches Nahrungsmittel
„Kefirbrod, Kefirzwieback, Kefircakes"
Deutsches Reichspatent 96 223
unter Anwendung mittelst Kefir fermentirter Milch herstelle.
Das Kefirgebäck wurde zur Ausstellung für Krankenpflege anlässlich des Tuberkulose-Kongresses in Berlin 1899 zugelassen und mit dem Zulassungs-Diplom ausgezeichnet. (21795
Bestes Nahrungsmittel
für Lungenkranke, Magenleidende, Diabetiker, Blutarme, Reconvalescenten und Kinder.
Alleiniger Fabrikant für Danzig u. Umgebung:
Emil Reimann,
Danzig, Goldschmiedegasse 7.
Verkaufsstellen:
Danzig: F. Post und O. Pegel, Weidengasse. Zoppot: G. Schwarz u. A. Kubasiak. Heubude: Nittka. Langfuhr: O. Fröhlich, Am Markt.

Die westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank
e. G. m. b. H. zu Danzig,
Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann
3½ Prozent
bei jederzeitiger Rückzahlung mit Verzinsung vom 1. und 15. jeden Monats ab. [4003
Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags.

Rechts-Auskunftstelle
Ziegengasse Nr. 5, 1 Treppe.
Unentgeltlicher Rath für Frauen in allen das bürgerliche Leben betreffenden Angelegenheiten. (9623
Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 5–6½ Uhr.
Verein Frauenwohl.




Goldene Medaille. Staats-Medaille.
Opt. Okulistische Anstalt.
Spezial-Institut
für wissenschaftliche Untersuchung der Augen
zwecks Zutheilung und Anfertigung **richtig** passender Augengläser. (8978
Victor Lietzau,
Danzig, Langgasse 44.



von (5677
70 Pfg. p. Pfund an
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt * Langgasse.

Pilsner Bier „Urquell"
aus dem Bürgerlichen Bräuhause, Pilsen.
Anerkannt beste Marke sämmtlicher Pilsner Biere. Von den Herren Aerzten ganz speziell empfohlen.
Heute Doppelladung eingetroffen.
„Pilsner Urquell" offerire ich in Originalgebinden in Syphons, die tadellos funktioniren, und in stets blanker Flaschenfüllung.
Fernsprecher 939 **Carl Jeske, Danzig,** Langenmarkt 7.
Alleiniger Vertreter i. R. B. D. (6064

Henkel's Bleich-Soda,
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
In Originalpackungen mit dem Löwen als Schutzmarke in allen Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. (5207

20 Gegenstände 10 ₰ Tobiasg. 29, pt.

Schneiderin, gut arbeitend, empfiehlt sich Langgasse 49, 4 Tr.



Nach Schloss Rutzau
fährt am Mittwoch, den 9. Juli cr., der Dampfer „Hecht".
Abfahrt Danzig, Brodbänkenthor 2 Uhr, Westerplatte 2.35, Zoppot 3.15, Rutzau 7 Uhr Nachmittags.
Fahrpreis Mk. 1,50, Kinder Mk. 1,—. (9680
— Restauration an Bord. —
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (9509

Danziger Privat-Actien-Bank.
Gegründet 1856.
Wir bringen unsere mit allen modernen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattete **feuer- u. diebessichere**
Stahlkammer
mit Schrankfächern (Safes)
namentlich für die **Reisezeit** in empfehlende Erinnerung.
Die Schrankfächer stehen unter eigenem Verschluss der Miether und dem Mitverschluss der Bank und können zur Aufbewahrung von Werthgegenständen jeder Art benutzt werden.
Verschlossene Depots, Dokumentenkasten, versiegelte Packete, Kisten etc. werden ebenfalls auf beliebige Zeit zur sicheren Aufbewahrung in unserem Banktresor angenommen.
Wir besorgen ferner die vollständige
Verwaltung von Werthpapieren
in weitestem Umfange, ebenso die **Auszahlung von Coupons und ausgeloosten Effekten und die Ausloosung-Versicherung.**
Solide Anlagewerthe haben wir stets in grösserer Auswahl vorräthig, auch stehen wir mit geeigneten Vorschlägen und jeder gewünschten Auskunft gern zur Verfügung. Für (9626
Baar-Einlagen
vergüten wir bis auf Weiteres

ohne Kündigung	Litt.	D. 2%
bei einmonatlicher Kündigung	„	E. 2½%
bei dreimonatlicher Kündigung	„	C. 3%
bei sechsmonatlicher Kündigung	„	B. 3½%

Zinsen pro Jahr.
Danziger Privat-Actien-Bank.

Mein gut sortirtes Lager in
Wasch-Blousen
empfehle wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels für ca. (9572
die Hälfte des bisherigen Preises.
Albert Zimmermann,
Langgasse 14.

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor,
empfiehlt (6183
Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke
sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

Verlang. Sie grat. u. fr. reich illustr. Prachtkat. Nr. 153 von **Fahnenrichter, Köln Rhein,** (9646m über Fahnen und Flaggen, Vereinsbanner, allen Bedarf für Vereine und Festlichkeiten, Fackelzüge, Illumination, Dekoration, Feuerwerk, Luftballons 2c.

Als Expert
für landwirthschaftliche Feuer- u. Hagelschäden empfiehlt sich den Herren General-Agenten
George Claus,
ger. vereidigter Sachverständiger für Landwirthschaft für den Gerichtsbezirk Danzig,
Langgarten 11, 3 Tr. (30415

Vergessen Sie nicht
meine Annonce in dieser Nummer zu lesen.
Friedrich van Nispen.
Fernsprecher 380. (9698

Die Danzig. Kohlen-Anzünder sind die best. u. bill. im Pack zu 40 St. 10 ₰, 100 Pack 8 M. Sparherdholz Quadratmet. 6 M., so wie bekannt 500 St. m. neue Anzünder gratis. **Richard Brock**, Lager und Fabrik, Ohra, Neuer Weg Nr. 5. (30555

Suche zahlungsfähige Abnehmer f. ff. Tafelbutter wöchentlich 8–10 Ctr. **H. Lubitz,** Molkerei, Liebenberg Ostpr. (9723

Frische neue Rosenkartoffeln, mehlreich u. geschmackvoll, sind eingetroffen u. billig zu haben Häkergasse 14, im Kell. (28886

Neue 1902 **Salzheringe** versendet d. 10 Pfd.-Faß m. Inh. ca. 45 Stck. franko Postnachnahme Mk. 3. **Max Brotzen, Greifswald,** Heringssalzerei. (8507

Lokales.

* **Von der Zoppoter Sportwoche.** Die Segelregatta auf der Rhede am Sonntag, den 20. Juli, wie auch das Handicap Neufahrwasser-Hela am Mittwoch, den 23. Juli, finden nach den Wettsegelbestimmungen des Deutschen Segler-Verbandes statt. Als Starter und Zielrichter fungiren die Herren Kapitän-Leutnant Fuchs, Otto Kafemann, Ed. Rodenacker jun., als Schiedsrichter und Handicaper die Herren M. Cochius, S. C. „Rhe", Königsberg, Navigationsschullehrer Doebler, H. Nickel, S. C. „Baltic", Königsberg, Ober-Werftdirektor Kapitän zur See von Holtzendorff, Geh. Marine-Baurath Wiesinger, Lootsenkommandeur Wunderlich, C. Stellmacher, „Gode Wind" D. Z. Y. C. — Extrapreise sind folgende: Pokal der Stadt Danzig für die relativ schnellste Yacht. Auf der Danziger Bucht einmal zu gewinnen und einmal zu vertheidigen. Gewinner 1901 S. M. Y. „Komet". Preis von Zoppot für die relativ schnellste Kreuzeryacht, wenn das relativ schnellste Boot eine Rennyacht, für die relativ schnellste Rennyacht, wenn solches eine Kreuzeryacht war. Pokal, gestiftet von Herrn Kontre-Admiral von Prittwitz und Gaffron, für die relativ schnellste Yacht, welche beim „Gode Wind" D. Z. Y. C. registrirt ist.

Die Rennen zeigen folgende Nennungen

A. Sonntag, 20. Juli.

1. Kreuzer-Yachten. Klasse III. Preis silberne Visitenkartenschale. Start 11 Uhr 5 Min.
   a) „Gerda", gemeldet von Polizeipräsident v. Puttkamer, Ratjen und Sartori Kr. Y. C. (Rennziffer 30),
   b) „Fee" Segelclub „Rhe" (31),
2. Kreuzer-Yachten. Klasse IV. Silb. Zigarrenkasten. Start 11 Uhr 5 Min.
   a) „Stella", Dr. M. Linde und Paul L. Strack, Lübecker Yacht-Klub (40),
   b) „Baltic", S.-Kl. „Baltic" (42),
   c) „Ataïr", „Gode Wind" D. Z. Y.-C. (44).
3. Renn-Yachten. Klasse IV. 1. Preis 6 silb. Sektbecher, 2. Preis Oelbild. Start 11 U. 10 Min.
   a) „Flip", R. Brostowski S.-K. „Baltic" (40),
   b) „Glückauf", G. Stinnes K. Y.-C. (41),
   c) „Gudruda", „Gode Wind" (42),
   d) „Halibo", S.-C. „Rhe" (43),
   e) „Sigrun", „Gode Wind" (44).
4. Kreuzer-Yachten. Klasse V. Pokal des Ostdeutschen Lawn-Tennis T.-V. Start 11 Uhr 15 Min.
   a) „Frigga", Felix Berger „Gode Wind" (50),
   b) „Schneewittchen", Georg Apreck „Gode Wind" (52),
   c) „Mieze", des. Siedler „Gode Wind" (51).
6. Kreuzer-Yachten. Klasse V. 1. Preis 6 Likörgläser mit Tablett, 2. Preis Marine-Nachtglas, 3. Preis Barometer. Start 11 Uhr, 15 Minuten.
   a) „Brise", Dr. F. Rickert, „Gode Wind" (50),
   b) „Vorbote", Oberwerftdirektor von Holtzendorff „Gode Wind" (52),
   c) „Hay", S. C. „Baltic" (51),
   d) „Gerda", Marinebaumeister Malisius „Gode Wind" (56),
   e) „Freiheit", G. Koelling „Rhe" (53),
   f) „Tilly", Franz Braun, „Baltic" (54),
   g. „Gertrud II", Kaller „Gode Wind" (55).

B. Mittwoch, 23. Juli.

Handicap, Neufahrwasser-Hela. 1. Preis Ehrenpreis des S. C. „Rhe", 2. Preis Silberner Pokal, 3. Preis Weinkanne, 4. Preis Silberne Zigarettentasche.
   a) „Gerda", Polizeipräsident v. Puttkamer, K. Y.-C. Ratjen, Sartori, (30).
   b) „Fee", Segelklub „Rhe" (31).
   c) „Stella", Dr. M. Linde und Paul L. Strack, Lübecker Yachtklub (40).
   d) „Baltic", S.-C. „Baltic", (42).
   e) „Flip", R. Brostowski, S.-C. „Baltic", (40).
   f) „Glückauf", G. Stinnes, K. Y.-C., (41).
   g) „Ataïr", „Gode Wind" D. Z. Y. C. (44),
   h) „Gudruda", „Gode Wind" D. Z. Y. C. (42),
   i) „Halibo", Segel-Klub „Rhe" (43),
   k) „Sigrun", „Gode Wind" D. Z. Y. C. (44).
   l) „Brise", Dr. F. Rickert, Gode Wind. Akadem. Segler-Verein (50).
   m) „Vorbote", v. Holtzendorff, Kaiserliche Werft, Gode Wind (52).
   n) „Hay" S. C. „Baltic" (51),
   o) „Frigga" F. Berger, Gode Wind (50),
   p) „Schneewittchen" G. Apreck, Gode Wind (52),
   q) „Tilly" Franz Braun S. C., „Baltic", (54).
   r) „Gerda" Marine-Baumeister Malisius, Kais. Werft, „Gode Wind", (56).
   s) „Mieze", D. Siedler, „Gode Wind" (51).
   t) „Freiheit" G. Koelling, S. C. „Rhe" Akadem. Segler-Verein. (53).
   u) „Lisbeth" Stellmacher, „Gode Wind" D.Z.Y.C.(57).
   v) „Wiking" Dr. Speidel, O. Guilbert, „Gode Wind" D. Z. Y.-C. (58.)

* **Ueber die Heimfahrt der beiden Schichau-Torpedoboote „S 91" und „S 92" aus Ostasien,** welche dieselben in Begleitung des großen Kreuzers „Kaiserin Augusta" ausführten und die erst letzthin in Wilhelmshaven endigte, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Aus all diesen authentischen Meldungen ist ersichtlich, daß die Schichauboote sich im Großen bezw. Indischen Ocean auch unter recht schwierigen Witterungs- und Seeverhältnissen als vorzügliche Hochseefahrzeuge bewiesen haben, die in einzelnen Lagen sogar erstaunliche Seeeigenschaften zeigten. Die „Kaiserin Augusta" war nicht genöthigt, auf die Torpedoboote in ihren Marschverhältnissen besondere Rücksicht zu nehmen. Von Zeit zu Zeit — besonders auf den vieltägigen Dampfstrecken zwischen Singapore und Colombo, sowie Colombo und Aden — mußte wiederholt eine Kohlenübernahme auf hoher See von dem Kreuzer auf die Torpedoboote stattfinden, die in mehrfacher Beziehung recht instruktiv war. Dank den überaus zweckmäßig eingerichteten Bunkern der Torpedoboote gestaltete sich die Kohlenübernahmen als zwar schwierige aber doch nicht zeitraubende Arbeiten. Der Aufenthalt für die Besatzungen der Boote war um nichts strapaziöser in den Tropen als auf den großen Schiffen. Die zweckmäßig eingebauten Ventilationsanlagen sorgten für genügende Abkühlung in den Innenräumen. In Folge dessen haben die Besatzungen der Torpedofahrzeuge die Heimreise aus China recht gut bestanden, wenn auch die Anforderungen in sanitärer Beziehung recht hohe waren. Ueber die Maschinenleistungen der Boote herrscht nur eine Stimme. Trotz der enormen Anforderungen derselben durch die großen Dampfstrecken kamen nennenswerthe Havarien — wie Warmlaufen einzelner Lager 2c. — nicht vor. Der beste Beweis, wie glänzend sich die Schichauboote im Auslande gehalten, ist der, daß dieselben in wenigen Wochen schon wieder die großen Flottenmanöver werden mitmachen können!

* **Grundstücksverkauf.** Die Landbank in Berlin verkaufte von der ihr gehörigen, im Kreise Samter (Provinz Posen) belegenen Herrschaft Ottorowo das Hauptgut in Größe von ca. 3824 Morgen an den Rittergutsbesitzer Herrn Felix Hepner zu Posen.

* **Wasserstandsbericht** vom 8. Juli. Thorn + 1,72, Fordon + 1,82, Culm + 1,78, Graudenz + 2,30, Kurzebrack + 2,70, Pieckel + 2,54, Dirschau + 2,78, Einlage + 2,74, Schiewenhorst + 2,70, Marienburg + 2,12, Wolfsdorf + 2,14 m.

16. Kreisturnfest in Bartenstein.

Von unserem nach Bartenstein entsandten Spezialberichterstatter.

k. Bartenstein, 7. Juli.

(Schluß.)

Die etwa 270 Turner, die sich an den Freiübungen betheiligten, machten zunächst einen sehr hübschen, eleganten Aufmarsch und führten dann eine Reihe von Stabübungen vor, die alle recht exakt waren und von dem großen Fleiß und der Mühe zeugten, mit der sie eingeübt waren. Nicht endenwollender Beifall des nach Tausenden zählenden Publikums folgte diesen Freiübungen. Daran schloß sich das Riegenturnen der einzelnen Vereine. Hierbei konnte man besondere Glanzleistungen beobachten, namentlich waren es der Königsberger Turnklub und der Königsberger Männer-Turnverein, die mit ihren zahlreichen Musterriegen glänzten. Das Publikum verfolgte mit lebhaftestem Interesse die einzelnen Uebungen und zeichnete sie fast durchweg durch reichen Beifall aus.

Das Hauptinteresse erregte aber die sogenannte Jubiläumsriege, eine Riege alter Herren, die bereits vor 25 Jahren aktive Turner gewesen waren. Die alten Herren — unter ihnen befanden sich die im Kreise I. besonders bekannten Herren Professor Doktor Böthke-Thorn, der Kreisvertreter und stellvertretende Vorsitzende der deutschen Turnerschaft (72 Jahre alt), Noske-Königsberg und Katterfeldt-Zoppot — zeigten am Barren und Pferd Uebungen, deren Ausführung schon manchem jungen Turner zur Ehre gereichen würde. Nicht endenwollender Beifall und Jubel folgte den alten Herren, als diese in geschlossener Riege vom Turnplatz marschirten.

Gegen 7½ Uhr verkündete Herr Prof. Dr. Böthke von der Tribüne aus, auf der auch die Ehrenjungfrauen Aufstellung genommen hatten, die Namen der Sieger. Wir haben dieselben bereits gestern mitgetheilt, jedoch hat sich ein kleiner Fehler insofern eingeschlichen, daß als achter der Turngenosse Paul Kreß vom Turn-Verein „Jahn"-Bromberg mit 47⅔ Punkten eine lobende Anerkennung erhielt, während Turngenosse Dräger mit 48⅓ Punkten auch als siebenter eine lobende Anerkennung erhielt. Auf die Sieger, die von den Händen der Ehrenjungfrauen mit Eichenkränzen geschmückt wurden, brachte Herr Dr. Böthke ein kräftiges dreifaches „Gut Heil" aus, ebenso auf die Turner, die nur eine lobende Anerkennung bei dem Wettturnen errungen hatten.

Unter Vorantritt der Musikkapelle wurde nun wieder nach dem feenhaft beleuchteten Parke der Villa Bergpark marschirt, wo großes Konzert stattfand. Die ganze Bürgerschaft von Bartenstein und Umgegend hatte sich hier eingefunden und lauschte ebenso wie die fremden Turner den Klängen der Musik. Erst nach Mitternacht leerte sich allmählich der ausgedehnte Park.

Heute morgen 6½ Uhr erklang wieder in den Straßen der Weckruf und rief die Turner von Neuem auf den Festplatz hinaus zum Wettstreit im volksthümlichen Turnen. Als Sieger gingen aus demselben hervor:

1. Schleuderball-Werfen.

1. Sieger: Karl Kolb, T.-Cl. Königsberg 37,6 m.
2. Sieger: Georg Kohnke, T. u. F.-V.-Danzig 37,3 m.
Eine lobende Anerkennung erhielt A. Kuhr, T.-Cl. Königsberg mit 36,5 m.

2. Schluß-Hochsprung.

1. Sieger: Gustav Schulz, M.-T.-V.-Königsberg, 1,3 m.
Lobende Anerkennungen erhielten Karl Borchert, T.-C.-Königsberg, mit 1,3 m und Karl Adler, M.-T.-V.-Königsberg, mit 1,2 m.

3. Steinstoßen.

1. Sieger: Karl Borchert, T.-C.-Königsberg und A. Schneemann, M.-T.-V.-Marienburg, mit je 5,95 m.
2. Sieger: Fritz Babel (Kallenschimmen), M.-T.-V.-Johannisburg, mit 5,45 m.
Lobende Anerkennung erhielt W. Gallinowsky, M.-T.-V.-Tilsit, mit 5,25 m.

Nachmittags fand eine Turnfahrt nach dem an der Alle gelegenen Ausflugsort Beerenwinkel statt. Die Betheiligung an derselben war nur gering, da die meisten fremden Turner schon abgereist waren. Mit einem Konzert im „Hotel Königsberg" fand das Fest dann Abends offiziell seinen Abschluß. Noch lange wird das Fest aber in der Erinnerung aller Festtheilnehmer fortleben.

Provinz.

i. **Ohra,** 7. Juli. Der Evangelische Männerverein feierte gestern unter reger Betheiligung im Etablissement „Zur Ostbahn" sein Stiftungsfest. Während eines Gartenkonzertes vergnügten sich die Kinder beim Spiele und erhielten passende Geschenke. Die größte Freude bereitete der Jugend aber eine Fackelpolonaise, die in der Dämmerungsstunde veranstaltet wurde. In einer Ansprache forderte der Vorsitzende, Herr Pfarrer Kleefeld, die Anwesenden auf, die Fahne des Deutschthums allezeit hoch zu halten. Ein Tanz bildete den Schluß des Festes.

r. **Neustadt Wpr.,** 7. Juli. Der katholische Gesellenverein feierte gestern sein erstes Sommerfest. — Herr Kämmereikassen-Rendant Schultz ist bis zum 31. August d. J. beurlaubt. Während dieser Zeit bleibt die hiesige Kämmereikasse für das Publikum Nachmittags geschlossen.

h **Putzig,** 6. Juli. Der katholische Lehrer-Verein des Kreises Putzig hielt gestern eine gut besuchte Versammlung in Schwarzau ab. Nach einer Ansprache des Herrn Vorsitzenden, Lehrers Splett-Groß-Starzin, hielt Herr Lehrer Zengerski-Strellin einen hochinteressanten Vortrag über das Thema: Sind ländliche Volksbibliotheken nothwendig und wie werden solche gegründet. Der Vortrag rief eine lebhafte Debatte hervor. — Die allgemeine Besprechung über „Unser Lesebuch" führte zu dem Endergebniß, das Lesebuch müsse in seiner Neuauflage mehr den Verhältnissen der zweisprachigen Volksschulen auf dem Lande Rechnung tragen. Die Versammlung beschließt einstimmig, der Haftpflicht-Versicherung beizutreten. Die nächste Versammlung soll Ende August in Strellin stattfinden.

* **Gumbinnen,** 5. Juli. Von einem unbekannten Manne wurde zwischen Perkallen und Girren an einem 14jährigen Mädchen, welchem der Mund verstopft wurde, ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Als sich gestern der Vater mit dem Kinde zu einem hiesigen Arzt zur Untersuchung begab, begegnete ihnen zufällig der Unbekannte auf der Straße. Er leugnete zwar, wurde aber verhaftet und ließ sein böses Gewissen auch dadurch erkennen, daß er unterwegs zu entfliehen suchte. Das Publikum hatte ihn aber bald wieder festgenommen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 7. Juli.

Angekommen: „Silvery," Kapt. Arvidsson, von Stromstadt mit Steinen. „Sophie," SD., Kapt. Mews, von Sunderland mit Kohlen. „Lina," SD., Kapt. Permien, von Stettin mit Gütern. „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, von Hamburg mit Gütern. „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, von London mit Gütern. „Dora," SD., Kapt. Lomer, von Lübeck mit Gütern. „Emma," Kapt. Müther, von Kopenhagen mit Theer.

Gesegelt: „Ferrara," SD., Kapt. Sinclair, nach Riga leer. „Borodino," SD., Kapt. Joy, nach Hull und Grimsby mit Holz und Gütern.

Neufahrwasser, 8. Juli.

Angekommen: „Adele," SD., Kapt. Bönchen, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Albula," SD., Kapt. Flamer, nach Lulea leer.

Einlager Schleuse, 7. Juli.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Maschinentheilen. D. „Julius Born", Kpt. Schillkowski, an v. Riesen, D. „Frisch", Kpt. Bellmann, an A. Zedler, beide von Elbing, D. „Thorn", Kpt. Witt, an Joh. Ick von Thorn, D. „Wanda", Kpt. Krupp, an B.-D.-G. von Graudenz, sämmtlich nach Danzig mit div. Gütern. Carl Tietze mit 120 To. Zucker, A. Omniczynski mit 141 To. Zucker, Joh. Jankowski mit 151 To. Zucker, sämmtlich von Nakel nach Neufahrwasser an Wieler u. Hardtmann. Bernh. Scholla mit 203 To. Zucker vom Bromberg nach Neufahrwasser an Schmidt u. Steinhagen. **Stromauf:** 3 Tankschiffe mit Petroleum, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Faschinen.

Handel und Industrie.

New-York, 7. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	5./7.	7./7.		5./7.	7./7.
Can. Pacific-Actien	—	135,78	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	75	per Juli	—	4 65
„ „ Preferr.	—	—	per September .	—	4.75
Petroleum refined .	—	7.40	per November .	—	4.85
do. standart white . .	—	8 50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.20	per Juli	—	81
			per September .	—	79⅛
Zucker Muscovad.	—	2 13/16	per December . .	—	79⅞

Chicago, 7. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	5./7.	7./7.		5./7.	7./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	—	75⅝	per September .	—	10.97½
per September .	—	73⅞	per Oktober . . .	—	10.92½
per December . .	—	74⅝	Pork per Septbr.	—	18.77½

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 8. Juli 1902.

Ochsen: 14 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 34—35 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 30—32 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 26—29 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 40 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 29—31 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—27 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 21—23 Mk.

Bullen: 40 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 33—35 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 26—28 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 22—24 Mk.

Kälber: 173 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 41—43 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 87 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 26—28 Mk. 2. Aeltere Masthammel 24—25 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 21—23 Mk.

Schweine: 721 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—45 Mk. (Käser) 46 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Flottes Geschäft, geräumt.
Kälberhandel: Mittelmäßiges Geschäft, geräumt.
Schafe: Rege, geräumt.
Schweinemarkt: Bei ruhigem Geschäft ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 7. Juli. Wasserstand 1.92 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	div. Güter	Danzig	Thorn
Schröder	D. Graudenz	do.	do.	do.
Schmidt	Kahn	Weizen	do.	do.
Riester	do.	div. Güter	do.	Warschau
Neulauf	do.	do.	do.	Wloclawek
Strauch	do.	Thonerde	Halle	do.
Rutkowski	do.	Papier	Danzig	Plock
Meier	do.	Steine	Zlotterie	Graudenz
Fabianski	do.	Ziegel	do.	Grenz
Lengowski	do.	do.	do.	do.
Elsanowski	do.	do.	Antoniewo	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Für Th. W. Falkenberg durch Apitz 5 Traften mit 2461 kief. Rundhölzern. — Für A. Safir u. L. Reich durch Kleinblatt 4 Traften mit 692 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 6465 tannenen Balken und Mauerlatten. — Für A. Lehn durch Wenzel 5 traften mit 2597 tannenen Rundhölzern.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 8. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	763,9	—	still	Regen	11,1
Blacksod	763,3	SW	stark	Regen	15,0
Shields	765,0	SW	leicht	Regen	13,9
Scilly	769,1	NW	schwach	bedeckt	15,0
Isle d'Aix	765,6	O	leicht	wolkenlos	23,0
Paris	767,9	NO	still	heiter	20,8
Vlissingen	766,9	NNW	leicht	heiter	18,0
Helder	766,1	WNW	leicht	halbbedeckt	15.7
Christiansund	769,5	N	leicht	bedeckt	9,3
Skudesnaes	758,6	NW	leicht	bedeckt	11,7
Skagen	755,2	NW	mäßig	halbbedeckt	15,2
Kopenhagen	758,0	NW	mäßig	bedeckt	15,4
Karlstad	755,7	NO	leicht	bedeckt	13,4
Stockholm	754,7	NNW	mäßig	bedeckt	12,0
Wisby	753,6	N	mäßig	Nebel	10,8
Haparanda	755,8	NNO	mäßig	bedeckt	9,9
Borkum	763,7	WNW	mäßig	bedeckt	16,0
Keitum	761,4	WNW	frisch	bedeckt	15,0
Hamburg	762,5	W	schwach	bedeckt	14.8
Swinemünde	759,6	W	schwach	bedeckt	15,0
Rügenwaldermünde	759,5	WNW	frisch	bedeckt	14.3
Neufahrwasser	755,9	WNW	leicht	bedeckt	15.0
Memel	752,0	WNW	schwach	bedeckt	13,0
Münster Westf.	765,2	WSW	s. leicht	halbbedeckt	16,0
Hannover	765,2	W	leicht	bedeckt	15,2
Berlin	762,1	WNW	frisch	bedeckt	15,8
Chemnitz	764,5	W	schwach	bedeckt	13,7
Breslau	760,7	WNW	schwach	bedeckt	16,9
Metz	766,8	OSO	s. leicht	heiter	17,9
Frankfurt (Main)	765,7	W	schwach	halbbedeckt	20,3
Karlsruhe	767,9	NO	schwach	Dunst	20,8
München	768,0	W	mäßig	heiter	20,6
Holyhead	766,9	SW	s. leicht	bedeckt	13,9
Bodö	756,7	NNO	mäßig	wolkenlos	9,0
Riga	753,8	SW	still	bedeckt	12,0

Hoher Luftdruck liegt über der Südwesthälfte, niedriger über der Nordosthälfte Europas, über 770 mm vor dem Kanal, unter 750 mm über Kurland. In Deutschland ist das Wetter trocken, im Süden heiter und warm, im Norden kühl und trübe.

Fortdauer dieses Wetters, im Nordwesten Aufklaren ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 8. Juli.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	0
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	0
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	0	vorwieg. heiter	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	vorwieg. heiter	Lemberg	0
Chemnitz	1	Nacht Niederschl.	Hermannstadt	0
München	0	ziemlich heiter	Triest	0

Fortsetzung auf Seite 6.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Blatt 55 belegene, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Hermann Tessmer** in Danzig eingetragene Fabrik-Grundstück

am 24. September 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Speicher mit Wohnung, Fabrikgebäude, Kesselhaus mit Hofräumen und Wiese mit einem Flächeninhalt von 7 ar 77 qm (Artikel 3406 der Grundsteuermutterrolle, Parzellen 140, 142, 143 und 144 des Kartenblatts 14 der Gemarkung Danzig), hat einen Reinertrag von $0^{93}/_{100}$ Thalern und einen Nutzungswerth von 4290 Mk.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 2. Juli 1902. (9693

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Dorfe Gischkau, Kreis Danziger Höhe belegenen, im Grundbuche von Gischkau, Blatt Nr. 1 und 27 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Zimmermannsfrau **Katharina Umland**, geb. **Korowski** eingetragenen Grundstücke am

27. September 1902, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Gischkau, Blatt 1 ist ein Käthnergrundstück mit einem Flächeninhalt von 75 ar 50 qm, einem Reinertrag von 2,02 Thalern. Es ist unbebaut.

Artikel 1 der Grundsteuer-Mutterrolle, Parzellen $\frac{140}{75}$ $\frac{141}{75}$ Kartenblatt 1.

Gischkau, Blatt 27 ist ein Eigenthümergrundstück mit einem Flächeninhalt von 75 ar 60 qm, einem Reinertrag von 1,88 Thalern und einem Nutzungswerth von 69 Mark. Es ist bebaut mit Wohnhaus nebst Pferdestall, Scheune und Anwohnhaus, Artikel 26 der Grundsteuermutterrolle — Nr. 16 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen Nr. $\frac{142}{75}$ $\frac{153}{75}$ $\frac{154}{75}$ Kartenblatt 1.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 4. Juli 1902. (9694

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

In unser Handelsregister, Abtheilung A, ist auf Seite 94 die Firma **Erich Cronert**, **Getreidehandlung**, und als deren Inhaber der Kaufmann **Erich Cronert** in **Bütow** eingetragen worden.

Die Firma hat ihre Niederlassung in Bütow.

Bütow, den 3. Juli 1902. (9712

Königliches Amtsgericht.

Wir beabsichtigen, **sämmtliche Kindergräber** in der I. Abtheilung des **II. St. Marien-Kirchhofes** (Halbe Allee) in Kürze **einebnen zu lassen.**

Diejenigen Angehörigen, welche die Grabstätten ihrer Verstorbenen auch fernerhin zu erhalten wünschen, werden ersucht, sich bis zum 1. August d. Js. wegen Neuanlegung dieser Stellen bei unserem Küster, Herrn **Jänicke**, Korkenmachergasse 4, melden zu wollen.

Der Gemeindekirchenrath der Oberpfarrkirche zu St. Marien. (9581

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Selma** mit Herrn **Max Schmidt** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Danzig, im Juli 1902.

Gustav Wiebe und Frau.

Selma Wiebe
Max Schmidt
Verlobte.
Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut

Danzig, den 8. Juli 1902.

Felix Cuno und Frau **Margarethe** geb. **Witt.**

Sonntag, Abends 8 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden meine unvergeßliche Frau, meine gute Tochter und unsere liebe Schwester **Helene Barsowski** geb. **Kobiella** im vollendeten 26. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 8. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Juli, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem katholischen Kirchhofe in der Halben Allee statt.

Als Verlobte empfehlen sich:

Margarethe Ganser
Johannes Weitzel

Danzig, den 7. Juli 1902.

Ein Mädel eingetroffen.

Danzig, 5. Juli 1902.

G. Warmbier und Frau **Hedwig** geb. **Karpischewski.**

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme, Kranz- u. Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, besonders dem Herrn Pfarrer **Reveike** für seine trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichen Dank.

Danzig, den 8. Juli 1902

Wittwe **M. Neumann.**

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hoch erfreut

Eduard Wahl und Frau **Elfrieda** geb. **Hog.**

Für die herzliche Theilnahme u. die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes u. unseres Vaters sage ich allen Freunden u. Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer **Oelke** für seine herzerhebenden Worte meinen tiefgefühlten Dank.

Agathe Zegke nebst Kindern.

Die Beerdigung meines lieben Mannes **Eduard Kock** findet Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle am Silberhütter Kirchhofe in St. Barbara-Kirchhofe statt.

Wittwe **Auguste Kock.**

Statt jeder besonderen Meldung!

Sonntag, den 6. Juli, Morgens 3 Uhr entschlief sanft und unerwartet meine liebe Tochter, unsere sorgsame treue Schwester, Schwägerin und Tante, die Lehrerin

Fräulein Anna Döppner,

welches tiefbetrübt anzeigen

Langfuhr, den 8. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle der vereinigten Kirchhöfe aus statt.

Heute um $^1/_2$11 Uhr Vormittags entschlief sanft nach kurzer Krankheit zu einem bessern Erwachen unser fürsorglicher, heissgeliebter Vater, Grossvater und Schwiegervater, der Rentier

Julius Gottke

in seinem vollendeten 82. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Gischkau, den 5. Juli 1902

seine trauernden, dankbaren Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. d. M. Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause auf dem Friedhofe hierselbst statt.

Nachruf!

Am 5. d. Mts., Vormittags 11 Uhr wurde ein treues Mitglied unserer kirchlichen Gemeinde-Vertretung

Herr Rentier

Julius Gottke-Gischkau

im Alter von 82 Jahren durch einen sanften Tod aus dieser Zeitlichkeit abgerufen.

Derselbe hat bei einem arbeitsreichen Leben seine Zeit und Erfahrung bereitwillig und selbstlos in den Dienst der Kirche und Schule gestellt. In seiner 30jährigen Thätigkeit als Kirchenältester, Waisenrath und Schulvorsteher, durch seinen frommen, gottesfürchtigen Lebenswandel war der Entschlafene dem heranwachsenden Geschlecht ein leuchtendes Vorbild.

Auch über das Grab hinaus wird sein Andenken uns theuer sein.

Der Gemeinde-Kirchenrath von Gischkau.

I. A.: (9713

Grzegorzewski, Pfarrer.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen $3^1/_2$ Uhr starb nach langen qualvollen Seelenkämpfen mein treuer, edler, ewig unvergeßlicher Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und langjähriger Freund und Nachbar

Albert August Gronkowski

welches tiefbetrübt anzeigen

Heiligenbrunn, den 8. Juli 1902.

Georg Gronkowski nebst Schwager und Onkel.

Friede seiner Asche!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unserer einzigen guten Tochter, Schwester und Grosstochter **Clara Richert** von nah und fern zugegangen, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

Danzig, den 8. Juli 1902. (625g

Joh. Heinr. Richert und Frau **Rosalie,** geb. **Müller,** nebst Söhnen und Grossmutter.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maasse erwiesene liebevolle Theilnahme und die Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der Wittwe **A. Kluth,** sowie Herrn Superintendent **Boie** für die trostreiche Grabrede sagen wir auf diesem Wege innigen Dank.

L. Barakling und Frau geb. **Kluth.**
R. Kluth und Frau, Marienwerder.
E. Kluth und Frau, Berlin.

Auctionen

Auktion Tischlergasse 49

Zu der am **Mittwoch** stattfindenden Auktion kommt noch 1 Fahrrad (Dürkop), Straßenrenner, fast neu, sowie 5 Mille feine Zigarren zum Verkauf, wozu einlade. **Louis Hirschfeld,** Auktionator, Breitgasse 25. (9701

Grosse Auktion Tischlergasse 49.

Mittwoch, den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hrn. **Baumann jr.** wegen Auflösung des Geschäfts einen Posten

ca. 200 Meter div. Herrenstoffe für Sommer und Winter in Eskimo, Krimmer, Diagonal, 1 Partie gute Futterstoffe, ferner 1 Posten Winterpaletots in Eskimo und Krimmer

gegen baare Zahlung meistbietend versteigern, wozu einlade. (9635

NB. Wiederverkäufer lade besonders ein.

L. Hirschfeld, Auktionator und Taxator, Breitgasse 25.

Auktion in Borgfeld bei Ohra.

Donnerstag, den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **Hebel** wegen Fortzugs und Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 2 gute Pferde, 1 fette Kuh, 1 Ziege mit Lamm, 3 wachsame Hofhunde, 17 Hühner, 8 Tauben, 1 Jagdwagen, 1 Berliner Fleischwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 gr. Viehwagen, 1 Arbeitswagen mit Zubehör, 2 Viehgestelle, 1 Spazier- und 2 Arbeitsschlitten, davon 1 mit Viehgestell, 2 Pr. Spaziergeschirre mit Neusilberbeschlag, 2 Pr. Arbeitsgeschirre und Zubehör, Pelz- u. Pferdedecken, Pflüge, Eggen, Ketten, 1 Drehmangel, 1 Wolf, 1 Wiegeeisen mit Block, 2 Desmer, 1 Dezimal- und 2 Tafelwaagen mit Gewichten, Fleischmulden, 1 Schleifstein, Schlittengeläute mit Haarschweifen, Wasserkübel, 1 Ladentisch, 1 Partie altes Eisen 2c. Ferner: 1 Ripssopha, 1 mah. Vertikow, Kleiderschrank, Stühle, 2 fast neue nußb. Bettgestelle mit Matr., 1 birk. Bettgestell, Schlafbank, Bettgestelle, Korbmöbel, Glas- und Kleiderschränke, Wand- und Standuhren, Wandleuchter und Kandelaber, Gardinen, Rouleaux, 1 Herrenpelz, 1 gr. Posten Häcksel, 1 Partie zerkl. Holz, sowie sämmtliche Haus-, Wirthschafts- u. Fleischereigeräthe 2c. Schließlich: Die diesjährige Nutzung eines Obstgartens, ca $^1/_2$ Morgen Kartoffeln im Garten, $^1/_2$ Morgen Hafer, 1 Morgen Roggen und 1 Stück Kartoffeln auf dem Felde.

Fremde Thiere können zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (9488

Das Grundstück, zur Fleischerei geeignet, mit gepflastertem umzäunten Hof, konzessionirtem Schlachtstall und Räucherkammer 2c. steht zum sofortigen freihändigen Verkauf.

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Große Mobiliar-Auktion

Frauengasse No. 9, I Tr.,

Mittwoch, den 9. Juli, Vormittag von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage: 2 elegante Plüschgarnituren, 1 großen Teppich, 1 nußb. Salontisch, 1 Trumeauspiegel mit Stufe, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 2 Pfeilerspiegel, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Sophatisch, 1 Rips- und 1 Plüschsopha, 2 Säulen, Küchenschrank, div. Stühle 2c. 2c., ferner von 11 Uhr ab, einen **grösseren Posten Zigarren,** theils bessere Marken, öffentlich versteigern.

NB. Mache darauf aufmerksam, daß die Möbel sich in einem tadellosen Zustande befinden. Gekaufte Möbel können auch einige Tage stehen bleiben.

Der Auktionator.

Auktion hier, Fleischergasse 29.

Mittwoch, den 9. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Kaufmann Herrn **Heinrich Albrecht** im Wege der Zwangsvollstreckung:

div. Kolonial- und Materialwaaren, als Reis, Kaffee, Zucker, Seife etc., div. Flaschen Apfel- und Muskat-Wein, 1 Kaffeebrenner, 1 Kaffeesieb, 1 Wagschale mit Gewichten, 1 Dezimalwaage, div. Kisten, Papier etc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich hier **Burgstraße 19a, Ecke Rähm,** im Geschäftslokale, **die ganze Einrichtung** als:

1 Tombank mit Bierapparat u. 2 Leitungen, 2 Repositorien, 1 Glasschrank, 2 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Chaiselongue, 1 Bettgestell, 7 Tische, 19 Stühle, 3 Lampen, Bilder, Gläser, Teller 2c.;

ferner: **1 Musikwerk und 2 Violinen**

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (9717

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion mit Restaurationssachen

Hintergasse Nr. 16.

Donnerstag, den 10. Juli, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern

3 gr. Sophas, 4 gr. Tische mit Marmorplatten, 14 Stühle, 1 gr. Kleiderschrank, 4 Restaurationstische pp.

wozu ergebenst einlade. (9678

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion in Zoppot

Mittwoch, den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst, vor meinem Geschäftslokale, Schäferstraße 4,

1 Bohrmaschine

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (9726

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Haare kauft stets 2. Damm 11. (2985b

Getr. Kleider u. Fußzeug zu kauf. ges. Off. u. F 278 a. d. Exp. (2995b

Gutes Herrenrad
(Adler o. Wanderer) zu kauf. ges. Off. unt. 9633 an die Exp. (9633

Milch sucht die Meierei Langfuhr, Hauptstraße 124.

Gut. Teppich wird zu kaufen ges. Off. unt. J. R. 12 postl. Langfuhr.

Altes Porzellan, Fischbein und Tressen werd. gek. Breitgasse 24.

Rothweinflasch. k. Tischlerg. 67.

Ein noch gut erhalt. verstellbar. Krankenstuhl wird zu kaufen gesucht. Off. unt. F 387 an d. Exp.

Alte Marquise u. Kohlendämpf. zu kauf. ges. Junkergasse 1, Bäck.

Bair.- u. Seltrfl. k. 1. Priesterg. 6, p

Die höchsten Preise für alte Herrenkleider werden bezahlt. Offerten unt. F 353 an d. Exp.

Ein gut erhalt. Bettschirm zu kaufen gesucht. Offert. unt. F 380.

Handwag. a. Fed. zum Bierausfahren wird zu kaufen gesucht Bartholomäi-Kirchengasse 19.

Bonbonstnt. od. Pl. k. Brodbkg. 48.

Bairischfl. k. Hint. Adl.-Brauh. 23.

Ein. gut erhalt. Gummischlauch zur Gartenspritze geeignet, ca. 8 Mtr. lang w. zu kauf. gesucht. Offerten unter F 375 an d. Expd.

Einen gut erhaltenen

Segelkutter

zu Spazierfahrten zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit ev. Beschreibung und Preisangabe zu senden an **Paul Poppe,** Buchhalter, **Elbing,** Lg. Hinterstraße 34. (9725

Verpachtungen

Ein alt. gutgeh. **Barbiergeschäft** zum 1. Oktob. zu verpacht., auch mehr. kl. Wohnung. v. 16-20 Mk. zu verm. Gr. Schwalbeng. 15a. (2769b

Ein Materialwaarengeschäft
zu verpachten. Offerten unter F 310 an die Exped. dies. Blatt.

Diesjährige Ernte m. Obstgart. zu verpacht.
H. Schulz, Gr. Walddorf.

Eine Häkerei, gute Lage, zum 1. Oktober zu verpachten. Off. u. F 341 an die Exp. d. Bl.

Pachtgesuch

Gangbare Schmiede
wird von sofort zu pacht. gesucht. Off. unt. F 160 an die Exp. (2897b

In einer Provinzialstadt wird ein größeres (2778b

Kolonial-, Material-, Delikat.- und Destillations-Geschäft

zu pachten gesucht. Spät. Kauf n. ausgeschl. Off. u. F 9 an die Exp.

Eine gute Gastwirthschaft auf dem Lande zu pachten ges. Offert. an **Karsten,** Rachelshof bei Tiefenau Westpr. (3060b

Gutgeh. Gasthaus
in größerem Dorfe wird bei guter Anzahlung zu kaufen ev. auch zu pachten gesucht. Offerten unt. F 300 an die Exp.

Verkäufe

Meine schöne

Ladeneinrichtung

passend zur Etablirung in versch. Branchen verkaufe ich, weg. Geschäftsaufgabe, sehr billig. Es sind vorhanden: 2 gr. Repositorien mit Glasthüren, Ladentisch, Kasse, gr. Spiegel mit Konsole, 3 Gaskronen, mess. Schaufensterstellage, 1 gr. u. 2 kl. Schaukast., 2 Klapptische für Auslagen, Ständer, Kopirpresse, Waage, diverse kl. Regale, Tische, Büsten 2c. und 1 großer eiserner Ofen.

Peter Claassen,
jetzt Hundegasse 98,
Sächsische Strumpfwaar.-Manufaktur,
Eingang Matzkauschegasse.

Eine gut erhaltene **Brückenwaage** ist billig zu verkaufen Allmodengasse 1 c, parterre.

Gut erhalt. Fenster zu verkaufen Fischmarkt 37-38.

Gut erh. Kinderwagen billig zu vrk. Vorst. Graben 26, Hntrh. 1 Tr.

Gut gewonnenes, hermusfreies **Heu** verk. **H. Schulz,** Gr. Walddorf.

Hübscher Damenschreibt. resp. Cylinderbureau, ganz billig zu vrk. Näh. Fleischerg. 39, pt. (3034b

Starkes Knaben-Zweirad billig zu verk. Grüner Weg 5, 1.

Ein Buffet, Bierapparat mit zwei Leitungen, Stühle, Tische und Gläser 2c. zu verkaufen. Offerten u. F 344 an die Exped.

Ein Paar neue **Brustgeschirre** (Neusilberbeschl., compl.) sehr billig Guteherberge 34. (3016b

Vom Abbruch Faulgraben 4/5 sind gute Thüren, Fenster und Dachpfannen zu haben.

Gut erhalt. Fahrrad spottbillig zu verkaufen Häkergasse Nr. 8.

Fahrrad, fast neu, billig zu verk. Matzkauschegasse, im Bierkeller.

Gut erh. 4rädr. Kindersitzwagen billig zu verk. Breitgasse 6, part.

Neuer Aktenschrk. mit 54 Fächern zu verkaufen Hohe Seigen 31.

Prakt. Malerwerke sind bill. z. vk. Offerten unter F 355 an die E.

Roman z. verk. Hundeg. 90, part.

Ohra, Kieperdamm 5 ein kleiner Posten Heu zu verkaufen.

20 Stck. Füllungsthür., 1 eisern. Gartenzaun, 15 m lang, 2 Hobelbanken, 1 großer eichener Tisch, billig zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 80, 1 Tr.

Fahrrad-Cleveland, fast neu, b. z. vk., **Zoppot,** Schulstr. 14 (3078b

Fast neuer Plan, 6,20 mal 6 m, wenig gebraucht, pass. f. Garten-Restaurant od. Marktfahr., 1 f. n. 4 rädr. Tafelwag., pass. f. Möbel- o. Bahn-Transport, 1 f. n. 2rädr. Wag. m. Seiten-Ansf., 1 gr. Reisekoff. (Musterkoff.), 1 Petrol.-App. (Druckappar.), Budenstangen m. Latten zu verkauf. Hintergasse 22.

1 gr. Singer Nähmaschine prsw. zu verk. Stadtgebiet Nr. 6.

Vogelständer m. Gebauer bill. zu verk. Große Gasse 1b, part.

3rd. Kinderw. z. v. Grün. Wg. 10, 3.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** äußerst billig zu verkaufen. Offerten unt. F 319 an die Exp.

11 Fach alte Fenster stehen zum Verkauf Langebrücke 4, am Grünen Thor.

Wohnungsgesuche

Anst. Eheleute suchen kl. Winterwohnung 1. August in Zoppot zu miethen. Off. m. Preisang. u. F 295 Filiale Zoppot d. D. N. N.

Jung. Ehepaar sucht 1. Oktober Wohnung, Stube, Kabinet, helle Küche, Zubehör. Offerten mit Preisang. u. F 306 an die Exped.

Wohnung

von 9 bis 10 Zimmern, geeignet zum Pensionat, wird von sofort resp. 1. Oktober zu miethen ges. Offerten unt. F 311 an die Exp.

Gesucht per 1. Oktbr. Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet und Zubeh. für 500—550 M. Offerten unter F 308 an die Exp. d. Bl.

Anst. Wittwe sucht eine kleine Wohnung, 10-12 M., in der Nähe der Paradiesgasse. Offerten u. F 334 an die Expedition d. Bl.

Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Küche und sämmtl. Zubehör in Langfuhr im Preise bis 18 Mk. zum 1. Okt. gesucht. Offerten unt. F 162 an die Exp.

Zum 1. Oktbr. w. von 2 Damen e. herrschaftl. Wohnung v. 4 Zimm. in gut. Stadtgegend zu mieth. ges. Off. mit Pr. u. F 327 an die Exp.

Kl. anst. Familie sucht v. Okt. a. der Altstadt Wohn. im Pr. bis 22 Mk. Offerten unt. F 326 an die Exp.

Hll. Wohn. v. 2 Stb., Kab., v. anst. kndrl. Fam. v. 1. Oktbr. gesucht. Off. u. F 351 an die Exp. d. Bl.

Wohnung, 3-4 Zimmer u. Zub. Langfuhr gesucht. Off. m. Prs. unter F 342 an die Exped. d. Bl.

Von ruhig. Bewohn. (oh. Kind.) wird e. freundl. Wohn. v. 2 Zim., Entr., evtl. Kabinet u. Zub. zum 1. Oktbr. Niederstadt zu miethen gesucht. Offert. unt. F 350 Exp.

Beamter, sucht zum 1. Oktob. helle Wohnung v. 3 o. 2 Zimmern u. Kabinet mit Zubehör in anst. Hause der Rechtstadt. Offert. m. Preis unt. F 339 an die Exp.

Kinderlose Leute suchen vom 1. 10. 2 Zimmer, Kabin. oder 3 Zimmer, Zub., in der Nähe der Regierung, auch in den Straßen bis zur Post. Offert. mit Preisangabe unter F 343 an die Expedition dieses Blatt.

Dame sucht in Zoppot **Jahreswohnung** bis 250 Mk., möglichst mit Balkon, 1. od. 2. Et., zum 1. August, höchst. 10 Min. v. Bahnhof entf. Off. mit Preis an Frau **Adler,** Jopeng. 56, erb.

Jg. Ehepaar sucht z. 1. Okt. Woh. v. Stube, heller Küche u. Boden i. Preise v. 15-17 Mk. in der Nähe Frauengasse. Off. u. F 374 a. d. E.

Aeltere Dame sucht in Langfuhr zum 1. Oktober im anst. Hause ein Wohnzimmer nebst Nebengelaß. Off. u. F 384 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Anst. Ehep. mit erwachs. Tochter sucht 1. Okt. Wohn. i. herrsch. Hause Prs. 15-18 M., w. mögl. gl. Hausreinig. zu übern. dasolch. i. e. Hause 18 J. gethan. Off. u. F 418 an die E.

Eine Wohnung
mit Malerwerkstätte von gleich oder später gesucht. Off. m. Preisang. u. F 386 Exp.

Wohnung
von 2—3 Zimm., part., 1. oder 2. Etage, möglichst i. Centrum der Stadt, wird von jungem Ehepaar zum Okt. gesucht. Off. m. Preis unt. F 371 a. d. E. (624g

Ordtl. Leute such. z. 1. Aug. Wohn., Prs. 10-14 Mk. Off. u. F 365 Exp.

Zimmergesuche

Ein möbl. Zimmer mit Küche oder unmöbl., von einem kinderl. Ehepaar zum 1. August gesucht. Offert. unt. F 320 an die Exped.

2 möbl. Zimmer, nahe Bahnhof, gesucht. Off. unt. F 322 an d. Exp.

Möbl. Zimm. auf 3 Woch. in Heubude ges. Off. mit Prs. u. F 314'.

Familie mit 1 Kind sucht auf 4-6 Wochen sonniges Zimmer möglichst im Freien. Offert. unt. F 370 a. d. Exp. dies. Blatt. erbet.

F. gr. Vorderz. Dame a. Mitbew. ges. N. Ausk. Altst. Graben 47, pt.

Gut möblirt. 2 Zimmer nahe dem Bahnhof zum 1. August bei aufmerksamer Wirthin. Offerten mit Preis unter 9715 an die Exp. dies. Blatt. erb. (9715

Div. Miethgesuche

Suche Restaur. od. Laden nebst Wohn., auch pass. größere Part.-Räume, Zentrum d. Stadt, per Oktober. Offerten unter F 360.

Ein mittelgroßer Laden in frequentester Gegend zum 1. Oktbr. zu miethen ges. Off. m. Preisang. unt. F 349 an die Exp.

Raum z. Einstellen von Möbeln gesucht Heil. Geistgasse 125, 2.

Wohnungen.

Innere Stadt

Am Holzraum No. 5 sind Wohng. v. 3 u. 4 Zim. Bst. zum Oktober zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 98, e. herrschftl Wohnung für 650 Mk. zu verm.

Eine Wohnung, Olivaerthor 21, part. zum Oktober zu vermth.

Jopengasse Nr. 6
sind 2 herrschaftl. Wohnungen von 4 u. 5 Zim. u. reichl. Zubeh. p. 1. Okt. cr. zu vrm. Näh. im Laden

Wallplatz 10, 3,
Wohnung 3 Zimmer, Küche, Bd., Keller, Waschkch. u. Eintr. in den Gart., an ruh. Leute zu verm. Preis 366 Mk. Näh. prt. rechts.

Versetzungsh. Bischofsberg 2a, 2 Stuben, Küche, Entree, Boden, Keller, kl. Gärtchen, 23 M., von August od. Sept. z. vm. **Möller.**

Herrschaftliche Wohnung 3 Min. v. Hauptbahnhof, best. aus 4 Zim., Ent., Mädchst. u. reichl. Zub. z. Okt. z. v. N. Faulgrab. 9a, 2.

Ziegengasse 1 ist die 3. Etage, best. aus 3 Stuben nebst Zub. z. Oktober zu verm. Von 10-1 zu beseh. N. Heil. Geistg. 35, 1.

Wohnung, 3 Zm., 2 Zm. m. Gart. 420-288 1. Okt. N. Gr. Weg 17, 2, l.

Mehrere Wohnungen zu vm. Näh. Kleine Gasse 1a, 2.

Brodbänkengasse 35, part., 1 Zimmer mit separatem Eing. für alleinstehende Person per 1. August zu vermiethen. Näh. Frauengasse 46, Laden.

Brodbänkengasse 35 ist die 2. Etage bestehend aus 2 schönen hellen Zimmern, Entr., nebst Küche u. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. Frauengasse 46, Ld.

Freundliche Wohnungen von **1 Stube, gr. Cabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise v. 18, 21 u. 22 Mk. monatl. sof. od. spät. zu verm. Englischer Damm 14, 1, **Milaster.** (9700

Ochsengasse, Stube, Küche und Bodenkammer für 10,50 Mk. zu verm. Näheres Tischlergasse 28.

Hirschgasse 13 s. 2 Wohnungen v. 3 Zimm. u. Zub. v. sogl. oder 1. Okt. zu verm. Näh. part., lks.

Hirschgasse 13 ist e. kl. Wohnung von Stube, Küche u. Entree zum 1. Okt. zu verm. Näh. part., lks.

Kaninchenberg 5 frdl. Wohnung, 3-4 Z. u. Zub. 300, 480, 550 Mk. gl. od. spät. zu vm. Näh. 3 Tr. links.

Hundegasse 80 sind Wohnungen 3. und 1. Etage, für 330 Mk., 360 Mk., 500 Mk., letztere zum Komtoir pass., von gleich auch 1. Okt. zu verm. Näh. das. part.

Stützeng. 7 Stube, K., Zub. zum 1. August zu vm. Preis 15 Mk.

Hundegasse 52

ist eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Bad, Waschküche, Trockenboden und Zubeh. für 750 Mk. zu verm. Besicht. von 11—1 und 4—6. Näh. part.

Jakobsneugasse Nr. 8 ist eine Hinterwohn. z. 1. Oktbr. zu verm.

Frdl. Zimmer, Kabinet u. Zub. z. v. **Heil. Geistgasse 77, 2. Etage.**

Kl. Woh. sof. z. v. Brodbänkg. 48, 1.

Das herrschaftl. Wohnhaus

Hundegasse 59 sowie eine neue freundliche Wohnung Dienergasse 31/2, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, Boden, Waschküche und 1 Keller sind per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Hundegasse 58. (9736

Wohnungen mit Kabinet 14 u. 17 Mk. Gr. Bäckergasse 7.

Mottlauergasse 9

sind Wohn. von 3, 2 u. 1 Zimmer, Kabinet u. Zubehör, für 470, 400, 300 und 250 Mk. zu vermieth.

Eine helle Wohnung

von 4 und 5 Zimmern ist in bester Lage vom 1. Oktober zu vermiethen. (9706

Langgarten 32.

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000,— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Treppe. (9711

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Okt. für 1500 Mk. zu vermiethen **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (9710

Hofwhn. Langenm. zum 1. Aug. zu verm. Vorstädt. Graben 35.

Zum 1. Aug. Unterwohn., 2 kl. Stb., lg. Kab., h. Küche, Pr. 27 Mk. zu vm. Nh. Faulgraben 9a, 2 Tr.

H. frdl. Wohn., 2 Stb., Alkov., Kch. u. Bod., 3. Etg., f. 360 M. p. 1. Okt. Fischmarkt 19 z. vm. N. i. Ld. (3046b

Poggenpfuhl 84, 1, vorne, Stube, Kabinet, Entree, Keller, a. ohne Küche, nur an ältere anständige Dame zu verm. Näh. parterre.

Stube, Cabinet v. Okt. zu verm. Gr. Schwalbengasse 21

Schw. Meer 3 ist eine Wohnung von 2 Stub., 1 Kab., 1 Alk., Entr., Kch., Bd., Kll., Eintr. i. Grt., Okt. zu v. Bes. 11-1. 4-6 N. (3052b

Straußgasse 10 ist die 1. Et., best. aus 4 Zimm., Bad, Gart. u. allem Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Besichtig. von 11—1 u. 4—6. Näh. 1 Tr. rechts. (3047b

Wohnung f. 15 Mk. mon., Wohn. f. 20 Mk. mon. sof. od. 1. August zu verm. Langgarten 63, pt. (3075b

Okt. 1. Etg., 6 Zimmer,

Badestube 2c. Fleischerg. 72 zu v. Bes. 10-1, 4-5½. Näh. part. (3056b

2 Wohnungen,

3 und 2 Zimmer, Entree, helle Küche und sämmtlich Zubehör zu vermieth. Thornschegasse 1 an der Aschbrücke. (2994b

Englischer Damm 6b

in der Nähe von Schäferei, sind noch einige Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern u. vielem Zub. zu vm. Näh. im Hintergeb. bei H. Liedke. 3059b

Sandgrube 51b Stube, Cab., Zub. z. 1. 10. zu verm. Heldt.

Wohnung, 2 u. 1 Zm., Entr., hell. Kch., Bod., Stall. Karpfenseig. 6, 1

Frauengasse 29, gr. Vorderzimmer, Entree, Stube u. Cab., 1. Etg., z. Okt. zu verm. (3050b

Frauengasse 45, Hange-Etage,

helle frdl. Wohnung v. Zimmer, Kab., Entr., Küche, auch als Komt. pass., zum 1. Oktbr. zu vm. (3061b

2 Zim., Kab., Küche, Kell., Trockenboden ist zum 1. Oktober zu vrm. **Heil. Geistg. 59, prt.** (3019b

Lastadie 29, Wohn., 2 Stb., Entr., helle Kch., zu Okt. N. Garths 1 Tr.

Katerg., Wohn. f. 19 M., eig. Thüre, zu erfrag. Poggenpfuhl 31, pt.

Schießstange 13, Wohnung von Stube, Cabinet, Küche, Keller, Boden zum 1. Oktober zu verm.

Petershag., Breitegasse 2-3, sind frdl. Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub. und Stube u. Küche prsw. z. v. (2921b

Milchkannengasse Nr. 11 ist die 3 Tr. gel. Wohnung, best. aus 2 Stub., Kab., Entr., Küche u. Kammern zu Oktbr. zu verm.

Altst. Graben 21b, Wohn. von je 2 Zimm., Entr., Kch., Zub. zu vm.

Eine frdl. Wohnung v. Stb. u. Kabinet, 3 Tr., ist v. 1. Oktob. zu verm. Näh. Rammbau 48.

Wohnung, 2 gr. Stuben, große helle Küche, Entree, Waschküche, Trockenb., Kell., Kam., zum 1. Okt. bill. zu vm. Gr. Gasse 6a, 1 Tr. r.

Langebrücke 2 ist eine Wohnung v. 2 Stuben, Cab. an kinderl. Leute zu vm. Frauenthor, Schuhgesch.

Schüsseldamm 20

ist eine Wohn. bestehend a. 2 Zim. Entr., Küche nebst Zub. ruh. Einwohner v. 1. Okt. zu vrm. (3020b

Wohnung, 2 Stuben, Entree, Küche, Waschkch., Trockenbod. 2c. i. neuen Hause Schüsseldamm 41 für 23 u. 26 Mk. p. Okt. zu verm.

Baumgartscheg. 42, Wohn. von 2 Stub. u. Zub. z. 1. Aug. zu vm.

Hofwohnung, besteh. a. Häuschen von 2 Stuben, Küche, Zubeh. Pr. 20 Mk. wovon die Straßenreinig. in Abz. kmt., a. n. ruh. Leute zu verm. Faulgraben 9a, 2 Tr.

Tischlerg. 3-5, s. Wohn v. 2 Stb., Ent., Kch., Kll., Bd. z. 1. Oktob. z. v. Zu erfrag. bei **Majewski.** (3029b

2 kleine Wohnungen

sind zu verm. **Kneipab 28.** Näheres Kneipab 1. (3027b

Frdl. Wohnung, 2 Zimm., Kab., Zub., 1 Zim., Kab., Zb. z. Okt. zu verm. Hühnerberg 14, 1. (2936b

Wohnungen von 3, 2 und 1 Stube, Küche und reichlich. Zubehör sogleich oder später zu verm. Weidengasse 5 beim Portier. (7921

Poggenpfuhl 21, 2, i. e. Wohn. St., Kab., Zub. f. 15,50 Mk. z. vm. (2847b

Englischer Damm 18 sind Wohnungen, 3 Zimmer billig zu vermiethen. Näh. Langgarterwall 10. **Danckern.** (2713b

2 Stuben, helle Küche, Gart., Keller 2c. für 24 M. zu vermiethen **Langgarter Wall 10.** (9475

Zum 1. Oktober eventl. früher **Pfefferstadt 38|39, 2. Etage,** 6 Zimmer, Bad, Balkon, elektr. Licht, Laube zu vermiethen. Näheres daselbst. (2787b

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub. Altstädt. Grab. 96-97, 1 Tr., rechts, z. 1. Oktober preiswerth zu verm. (9500

Kohlenmarkt 9

herrsch. 3. Et., 7 Zim. 2c., reichl. Zub. p. Okt. z. vm. 8—12 u. 5—8. Näheres Langgasse 44. (9455

Schleusengasse 13, Wohn., 1 Zim. Cab. u. Küche für 22 Mk. zu vrm. (2776b

Herrsch. Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, Bad 2c., zu vermiethen. Hamburger Kaffeelagerei Milchkanneng. 31. (7705

Wohnung,

besteh. aus 2 Zimmern u. Küche, sofort od. 1. Juli zu vermiethen **S. Anker,** Vorst. Grab. 25. (2893b

Hint. Lazareth 7 eine Wohnung für 30 M., Bergstraße 18 eine Wohnung f. 17 M. zu vm. (2844b

Mehrere freundliche nur anständige Wohnungen von 240 bis 300 Mark zu vermiethen. Näheres bei **Gebr. Heyking,** Altst. Graben 17/18. (2780b

2 Stuben, 1 Cab. u. Zub. z. 1. Aug. zu verm. Jopengasse 27, 4. (2805b

Eine Wohn. sof. zu verm. u. eine zu Oktob. Grüner Weg 3, pt. (2806b

1 W. v. gl. 12 M. Nied. Seigen 18. (2814b

2 W., St., K., 16 M. Hühnerg. 5 v. g. (2813b

Herrschaftl. Wohnungen

von 4 und 5 Zimmern, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör sofort und Oktober cr. zu verm. **Thornscherweg 14, hochpart. u. 1. Etage.** Näheres Nr. 13, part., von 11—1 und 4—6 Uhr. (2794b

Heil. Geistgasse, St., Cab., Küche. Zu erfr. Pfefferstadt 11. (2782b

Katergasse 1b, 3 Tr. ist von gleich eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden an kl. Familie für 20 Mk. zu vermieth. Näh. Poggenpfuhl 22-23. (9220

Hochherrsch. Wohnung

2. Etage, am Bahnhof, von 6 Zimmern, Balkon, Erker, Bad, Mädchenstube 2c. per Oktober zu verm. Näh. **Kohlenmarkt 27** im Komtoir. (2846b

Petershagen h. d. K. 24/26 frdl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Entree, Zubehör f. 360 M. p. Okt. zu verm. Näh. daselbst, **Arnold.** (9597

Frdl. Wohnungen, 1 Stb., groß. Kab., hll. Küche u. Zub., sind bill. sogleich od. 1. Okt. Engl. Damm zu vm. Näh. Altst. Grb. 34. (2906b

Sperlingsgasse Wohnung von 2 u. 3 Zimmern, reichl. Zub. z. Okt. zu vm. Ausk. 21-22, **Lingk.** (2974b

4. Damm 5

2 herrschaftl. Wohnungen v. 3 u. 6 Zimm., hell, reichl. Zub., zum 1. Oktober zu vermieth. Näheres 2. Etage. (2940b

Holzgasse 16 sind freundl. Wohn., Stube, Cab., Küche, Bod., Kell., v. 1. Okt. b. zu v. Näh. pt. hint. (2997b

Gegenüber Hauptbahnhof,

Kassubischer Markt 23, 1 Tr., 4 Zimmer (2 Zimm. Parquet), Badezimm., Küche mit reichl. Zubehör, Gaskocheinrichtung, elektr. und Gaslicht, zum Oktbr. zu verm. Besichtig. 11—1 und 4—6 Uhr. Näheres bei Frau **Mayzig,** part. rechts. (2923b

Frauengasse 18, Hof,

Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, 2 Kabinetts u. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 1. Etage, 11—1, 4—6. (2962b

Am Stein 16 ist e. Zimmer m. Bodenkamm. u. Küchenanth. p. 1. Aug., fern. e. geräum. Stube u. Bodenkammer p. 1. Oktbr. an 1-2 Pers. zu vrm. Zu erfr. i. Rest.

Hirschgasse 7, 2. Et., 3 Stuben, h. Küche, Kell., Bod., Waschküche, Trockenbod. f. 420 M, **3. Etage,** 4 Stub., h. Küche, Kell., Boden, Waschküche, Trockenbod., z. Okt. für 450 M jährlich zuverm. Näheres daselbst part. rechts. Vorm. v. 10-12, Nachm. v. 2-6 Uhr.

Wohnung m. Balkon, 2 Zimm., Cab., Küche, Waschküche, Trockenbod. 2c. i. neuen Hause Schüsseldamm 41 für 35 Mk. zu vermieth.

Heilige Geistgasse 96 ist die (9662 **1. Etage** zum 1. Oktober zu verm. Näheres parterre oder Langgasse 5, im Geschäft

3 gr. Stub., h. Küche, Mädchenk., Balk., gr. Entr., Bod., Trockenb. u. Kell. 1 gr. St., gr. h. Küche, Bd. u. K. f. 14 Mk. zu verm. Bischofsg. 19, 1.

Wohnungen zu vermiethen **Sperlingsgasse Nr. 3—4.**

Wohnung

mit 4 kleinen Zimmern, kleinem Garten und sehr viel Zubehör p. 1. Oktob. zu vermiethen Gr. Allee 8 am kl. Exerzierpl. (9687

Hohe Seigen 12 ist e. Wohnung f. 30 M. mon. m. Treppenbeleucht. u. Wasserl. z. Oktober zu verm.

Eine Wohnung, 2 Zim., Kab., Küche 2c. **Jopengasse 27, 3. Et.,** v. gleich od. spät. zu vm. Näh. 1 Tr.

Mehrere kleine Wohnungen an kinderl. Leute z. 1. Okt. zu verm. Näh. Kl. Bäckergasse 3b, 1. Etg.

Pt.-Wh., 20 M., s. z. v. Laueng. 25, 1

Kl. Woh. z. v. Kneipab 3, p. N. 1 Tr.

Langgarten 51 Hofwohnung p. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Geschäft.

Elisabethwall 6a, 3 Tr.,

Wohnung v. 3 Zimmern, Bad, Küche u. allem Zub. p. 1. Oktober an ruhige Herrschaften zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. bei **E. Müller.**

Olivaerthor 21, pt., Thüre 5, 1 Wohnung zum 1. Oktbr. (622g

2 frndl. Wohnungen u. Zubehör Weidengasse 39 preisw. zu vrm.

Wohnung zu vermiethen Burgstraße Nr. 11, **J. Krämer.**

Bischofsg. 28, Stb., Kb., Kch., Kell. Wohn. zu vm. Neunaugengasse 2.

Kaninchenberg 8, sind mehr. Wohn. v. 2 u. 3 Zim. m. rchl. Zb. u. Gartenpl. v. 1. Okt. z. v. Z. erfr. Kaninchenbg. 7.

Häkergasse 46, Wohn. zu Oktob. zu vermieth. Preis 18 u. 19 Mk.

Zwei Wohnungen v. 1 u. 2 Stuben, Cabinet, heller Küche u. sämmtl. Zubehör v. sogl. od. 1. Okt. zu vm. Kl. Schwalbengasse 8, Niederst.

Stadtgraben 20, 2 Tr.,

ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Erker, Mädchen- u. Badestube, zum 1. Oktober ds. Js. zu verm. Näheres bei Frau Kümmel.

Sandgrube (Heumarkt an der Promenade) ist je eine Wohnung von 4 u. 5 Zimmern, Mädchen- und Badestube und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Sandgrube 28 im Friseurladen von 10—11 Uhr.

Portechaisengasse 6a, 2 Zimmer, Küche, eine Treppe hoch, Preis 400 M. an kinderl. Leute zu verm.

2 St., Kch., Kll., Bod. v. gl. o. 1. Aug. zu vm. Goldschmiedeg. 13. N. 1 Tr.

Altst. Grab. 79, 1. Et., 5 Zimmer, Cab. u. Zub. z. 1. Okt. zu verm.

Altstädtischer Graben 79, pt., 2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubeh. für 350 Mk. v. 1. Oktober zu vermieth. Zu erfr. 1. Etage.

Eine Dachstube für 10 M. an kdl. Leute zu verm. Johannisgasse 15.

Schichaugasse 25, ist eine freundl. Wohnung v. 2 Zimmern mit reichl. Zubeh. z. Okt. zu vm.

Baumgartscheg. 15, Stb., Kb., Kch. B. an kl. Leute zu vrm. Zu erf. pt.

Tischlergasse ist gr. Stb., Kab., Kch., Kll., Bd., sow. e. Vordz. Kch., Kell. u. Bd. v. 1. Oktb. an kl. Famil. zu v. Zu erf. Ht. Adl. Brauh. 2a, p.

Stube, Kabinet u. Zubeh. zum 1. Oktober Gr. Gasse 16, Ecke Brabank zu vm. Näh. im Laden.

Frauengasse 47, pt., ht., St., h. Kch., a. 2 Pers. z. vm. Bes. 10-2 U. N. 2 Tr.

Altstädt. Graben 90, 2, e. Wohn. vom 1. August cr., f. 20 Mk. zu vm.

Frauengasse 47, 1, 2 Zim., 2 Kab., h. Kch. zu vm. Bes. 10—2 U. N. 2 Tr.

3 Z., Kab., Entr., Küche, B., K. u. Zb. z. Okt. z. vrm. Brandg. 12. (3018b

Drehergasse Nr. 3 ist eine kleine fr. Wohnung, an kinderlose Leute gleich zu verm.

Stube, Küche, all. hell, an ruhige Lt. zu vm. Hint. Adlers Brauh. 16

Wallplatz 9 Wohn. 1. Aug. z. vm.

Schloßgasse 2, 2 Wohnungen zu verm. Zu erfr. im Geschäft.

E. Wohn., St., K. u. Kch. zu verm. u. gleich zu bez. Kl. Bäckergasse 7, 1.

Eine kl. frdl. Wohnung f. 9 Mk. zu verm. Gr. Berggasse 4, 2 Tr.

Jungferngasse 16, 1, Wohnung, Stube, Cab. z. 1. August zu verm.

Hohe Seigen 23 ist e. Wohn. f. 32 u. e. f. 22 Mk. z. 1. Okt. zu vrm.

Dienergasse 12 sind 2 Wohng. zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu melden bei Herrn Lindner.

Poggenpfuhl 31, pt., 2 Zimmer, helles Entr., Seitenst., Küche, Boden, Altan für 400 Mk. zu vm.

Laueng. 47, 3, hrsch. Wohn., 2 Z., Kab., h. gr. Kch., a. kdrl. Leute z. vm. 450 Mk., Bes. 10-2 U. Näh. 2 Tr.

Hochherrsch. Wohnung

5 gr. Zimmer, Badestube 2c. per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 1000 Mk. Zu erfragen Abegg-Gasse 1c, Komtoir. (3022b

Eine frdl. Wohnung ist Schüsseldamm 16 vom 15. d. Mt. zu verm.

Hundegasse 124,

1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres das. 4 Trepp.

Stube, Kab., Zub. 19 M. Okt., Whn. 12,50 M. gl. zu v. Weikhmannsg. 3.

Jungstädtgasse 4, Hofwohn., zwei Stub. an kindl. Leute zu v. (3008b

Heil. Geistgasse 81 sind zwei Wohnungen a 500 M., außerdem ein Lagerkeller mit Komtoirstüb. zu verm. Näh. Neugarten 33-34. (3007b

Poggenpfuhl 82 ist eine Hofwohnung für 11 Mark zu verm. Zu erfr. Heil. Geistg. 93, 1. (3010b

Weidengasse 58, ist d. 3. Etg. zu vm. bestehend a. 6 Zimm. u. Zubehör.

2 gr. freundl. Zimmer, Entree, Mädchenkammer und Zubehör, 1 Zimmer, Entree, Kammer u. Zub. zu verm. Besicht. von 10—12 Uhr. Lastadie 11.

Eine herrschaftliche Wohnung Hundegasse 77 vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Bechler,** daselbst parterre. (3013b

Am Dominikswall werden per 1. Oktober 1902 u. 1. April 1903 moderne Wohnungen von 5 und 6 Zimmern im 2., 3. und 4. Stockwerk in Preislagen von 1250—1600 Mk. frei. Näheres Dominikswall 12, 4 Tr. (3036b

Jopengasse 47

ist zum 1. Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermiethen. (3033b

Pfefferstadt 59 ist eine herrsch. Wohn., 3. Et., v. 3 hellen, freundl. Zimmern, hell. Küche, viel Zubehör, von Okt. zu vermieth. Näh. im Lad. (3017b

An der neuen Mottlau 6, Wohn. 4 Zim. u. 2 Zim., Alkov., nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst, part. (3014b

3 Zimmer,

Kammer, Küche, Langenmarkt 1, 4. Et., zum 1. Okt. zu verm. (3009b

Herrschaftl. Wohnung Schäferei 12|14, 2. Et.,

4 Zimmer, Bad, reichl. Beigelaß, Gas für 1000 Mk. p. a. vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 2. Et. links. Besichtigung v. 10—1 Uhr. (3037b

Frauengasse 7, 1 Et., 3 Zimmer, Cabinet, Waschkch., Bod. u. sonst. rchl. Zub. z. Okt. zu vm. Zu bes. v. 10 Uhr ab. N. 2 Tr. b. Wirth. (2938b

Herrsch. Wohn. 2 Zimm., Cab., Zub. f. 500 Mk. z. Okt. zu vm. Näh. v. 10-2 Uhr Fleischerg. 36, 1, l. (3030b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Brunshöferweg 37 Gartenh., Wohn. v. 2 Zim., Kch., r. Zub., Wäscherolle u. Bleiche, sof. u. 1. Okt. Pr. 19 u. 20 M. (2775b

Langfuhr am Johannisberg, Ecke Friedensteg No. 2, Wohnungen v. 6 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Loggia und reichlichem Zubehör per sofort zu verm. Dodenhöft. (2686b

Langfuhr, Ahornweg 8, herrsch. Wohn., 4 Zimm. v. sof. u. 5 Zimm., Balk., reichl. Zub. v. 1. Okt. zu vm. (2774b

Hochherrschaftl. Wohnung von 6—7 Zimm., reichl. Nebengel. u. Garten von sofort od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Langfuhr, Kastanienweg 10, part. (8778

Langfuhr, Hauptstr. 92, 2, r., sind Wohnungen von 3 Stuben, sämmtl. Zubeh., a. Gärtch. u. Laube, zu v. (2917b

2 herrsch. Wohn. 1. u. 2. Etg. von je 6 Zimm., gr. Ver., Kch., Mädchnst., Speisek. u. Zub. v. 1. Oktbr. d. Js. zu vrm. Schulstraße 27. (2887b

Langfuhr, Elsenstraße 17, 1. Et., Ent., 4 Zimmer, Küche, Keller, Bd., Nebrm. z. 1. Okt. zu v. Näh. das. 2. Etage Johannzen. (2949b

Langfuhr, 2 Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, sowie reichlich. Zubeh. evtl. auch Pferdestall sind z. 1. Oktob. zu vm. Pr. 7-750 Mk. Marienstraße 6. (2947b

Langfuhr, Ulmenweg 13, mehr. Wohn. je 2, 4, 5 Zimmer, Küche Nebenrm., Badeeinrcht. z. 1. Okt. zu v. Näh. das. Frau **Klingenberg.** (2948b

St. Michaelsw. 19, 3 Woh., f. 2 Zim. f. 14-20 Mk. z. v. N. das. **Sukowski.** (2913b

Hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimm., Badezm., reichl. Zub. m. Balkon, z. 1. Oktober zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 12, 1. (2916b

Langfuhr, Hauptstrasse 147,

herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 gr. Zimm., Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Zu verm. Part.-Wohn., 3 Zimm., Ver. Langfuhr, Kastanienweg 18.

Langfuhr, Herthastr. 5,

sind Wohnungen von 17,50 bis 19 Mk. zu vermiethen.

Langfuhr, Bahnhofsstr. 1, Stube, Kabinet u. Zubehör zu vrm. Näh. daselbst 3 Tr. lks. (3023b

5—6 Zimmer, Bad 2c. für 950-1100 M. zu verm. A. Johannisb. 19. (9709

2 Zimmer, Küche, Souterr., zu verm. Johannisberg 19. (9708

Von älter. gebildet. Dame wird **Mitbewohnerin** f. 2 sch. Mansard.-Zimm. u. Entree m. besond. Eing. (Langf., Hauptstraße gel.) per 1. Okt. ges. Off. u. F 414 a. d. E. (3071b

Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Bade- u. Mädchenst., Garten, reichl. Zub. 1. Okt. zu verm. Ulmenweg 9, 1.

Langfuhr 112 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, reichlicher Zubehör, sofort oder per Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden.

Langfuhr am Markt,

im neuerb. Hause, e. hochherrsch. Wohn., v. 6 Zim., Badezim., Balk., Gart., elektr. Beleucht., reichl. Zb. gl. zu vm. Näh. Brunshöferw. 10.

An ein. geb. ält. Dame sind von einer ebensolchen in Langfuhr 2 Zim. mit Küchenanth. abzug. Offert. unt. 400 postl. Langfuhr.

Herthastrasse 11, 3 Minuten v. Bahnhof, Entree, Stube, Kabinet, Zub., 16 Mk. zu vrm. Näh. Laden.

Die von Herrn Professor **Knoch** bewohnte 1. Etage, best. aus Saal, 4 Zimmern, Entree, Bade- und Mädchenstube, Speisek., Garten, sehr viel Zubehör, 1200 Mk., eine Etage höh. 1000 Mk., z. v. N. Weinhandlung d. H. **Busch,** Hauptstr. 8.

Kastanienweg 15

4 Zimmer, Küche, Speisekam., Bad, Mädchenstube, Veranda, Zubehör, Garten, mit Aussicht auf die See und Gärten, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres beim Portier. (3069b

Eine Part.-Wohnung, Stube, Kab., Küche, v. sogl. zu verm. Hochstrieß b. Langfuhr, schrägüb. der 2. Husarenkas. bei **Hüllman.** (3070b

Wohnungen Halbe Allee Bergstr. z. vm. Näh. Sandgrube 29. (3062b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Frndl. Wohnungen, größ. sowie kleinere, bill. z. vm. Ohra an der Mottl. 10, Nähe Leegeth. (2922b

Wohnung von Stube, Kabinet, Küch., Bod., Kell. u. Wasserleitung Schidlitz, Unterstraße 4. (2891b

Eine **herrschaftliche Wohnung,** sowie eine **kleinere Wohnung** ist **Neufahrwasser,** Philippstr. 11, v. 1. Oktob. zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Gruner,** das. 3 Tr. (3012b

1 Wohnung von Stube u. Kab. nebst Zub., ist für 17 Mk. v. gl. z. vm. Schidl., Karthäuserstr. 77. (3042b

Schidlitz, Carthäuserstr. 76, Stb., Cb., Kch., Kll., St., a. h., 14 M., sof. z. v. Z. erf. b. **Müller,** 1, r., 2 Th. W. i. H.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Winterwohnungen

von 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mädchenstube, Baderaum, gemeinsch. Trockenboden, Waschküche sogleich auch vom 1. Oktbr. zu vermiethen. Näh. Bismarckstraße 17, **Laszewski.** (2852b

Krankheitshalber ist eine (2759b **Sommerwohnung in Oliva, Georgstrasse 14,** sehr billig zu übernehmen: 2 Zimmer, Küche, geschl. Veranda, ganz. Sommer 125 Mk. für Juli 65 Mk. Zu erfr. Heil. Geistg. 134, 1. (Keine Kind.)

Oliva, Zoppoter Chausse 3, 1, ist ein möblirtes Zimmer mit Gartenanth. v. sof. zu vm. (2785b

Zoppot,

Danzigerstraße Nr. 4 ist eine Parterre-Wohn. v. 4 gr. Zimm., Bad, kleinem Garten, gr. Zubeh. vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Laden.

Zoppot,

Danziger Straße 14, part., Wohnung von 3 Zimmern, groß. Veranda u. Garten fortzugshalb. bis z. 1. Oktober billig zu verm.

Brösen, Villa Germania,

Wohnung, 3 Zimmer, Veranda und Zubehör vom 1. Oktober cr. an anständige Bewohner zu vermiethen. Aftervermiethen an Badegäste gestattet. Näheres daselbst 1 Tr. rechts. (3039b

Oliva, Ludolfinerweg No. 12a,

am Walde, ist vom 1. Oktober Wohnung von 4 heizb. Stuben, g. Ent., gr. geschl. Veranda, Küche mit Wass., Keller, Stall, Garten für 300 Mk. jährl. zu vm. (3031b

Zoppot, freundl. g. möbl. Wohn. v. 3 a. Wunsch auch 4 Zimm., Küche, Veranda für Juli, Aug. spottb. zu vrm. Danziger Straße 58.

Auswärtige.

Guteherberge 25,

ist eine kleine Wohn. v. sogleich u. 2 Stuben u. Zub. vom 1. Oktob. zu vm. (2861b

Zimmer.

Hela. Zu gemeinsamen Wald- u. Strandparthieen und als Mitbewohnerin eines groß., direkt an der See gelegenen Balkonzimmers wird zu adel. Fräulein gebild. Dame gesucht. Off. unt. Villa Alice, H. v. H., 9748 an die Exp. d. Bl. erbet. (9748

Langgart. 107 g. mbl. Zimm. z. vm. (2905b

2 eleg. möbl. Zimmer, passend für 2 Herren, von gleich oder spät. zu verm. Gr. Scharmachergasse 3. Näh. im Laden. (2818b

Thornsch. Weg 10, 1 Tr. r., möbl. Zim. m. sep. Eg. sof. zu vm. (2960b

Vorstädt. Graben 25, 3,

ist ein fein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu vermieth. (613g

Schön möbl. Vorderzim. nebst Kab. mit voller Pens. an 1 od. 2 Hrn. zu vermth. Jopengasse 46.

Breitgasse 44, 2 Tr., möblirt. Zimmer mit auch ohne Pension zu vrm.

Großes möblirt. Zimmer, Rechtstadt, an Hrn. oder Dame für 10 M. zu vermth. Offerten unter F 301 an die Exped.

Drei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension von sofort billig zu verm. Sammtgasse 5.

Anst. möbl. Vrdz. z. v. Paradsg. 2, 2

Möblirtes Vorderzimmer Kohlenmarkt zu verm. Näh. Reitbahn 1, im Wurstgeschäft.

Fein möbl. Zimmer p. 1. August zu verm. Hirschgasse 5, pt. recht.

Schlaf- und Reisedecken, Steppdecken,
vorjährige Dessins,
im Preise ganz bedeutend ermäßigt
empfehlen
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23. (9697)

Heubude, Villa Silvana, ist ein möbl. Z., weg. Erkrank. d. Mieth. bill. weiter zu vm. Anfr. daselbst.

Gut möbl. sep. Zimmer an Herrn oder Dame sofort zu vermiethen Seifengasse 3, 2, Aussicht Langebrücke.

Frdl. möbl. Wohnung, mit auch ohne Pension bill. zu vm. Langf., Hauptstraße 142, **Café Müller.**

Gut möbl. Vorderz. v. sofort zu verm., a. tagew., Pfefferstadt 62, 2.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Breitgasse 40, 1 Treppe.

1. Damm 15, 2 Trepp., gut möbl. Vorderzimm., separ., zu verm.

Schmiedegasse 8 fein möbl. Vorderzimmer u. Cabinet v. sof. zu vm.

Möbl. Zimmer, Sonnenseite, mit auch ohne Pension, Langfuhr Hauptstr. 89. 2 Zimmer u. Küche ohne Möbel daselbst.

1 mbl. Vorderz. zu vrm. v. gl. od. 15. Juli Dominikswall 3, **Haese.**

Kohlenmarkt 13, 2, ist e. f. mbl. Vorderzimmer u. Kab. an 1 oder 2 Hrn. mit g. Pension zu verm.

Poggenpfuhl 73, 2, sofort, fein möbl. Vorderzimmer a. Wunsch Burschenk. a. tag- u. wochw. z. vm.

Fleischergasse 8 pt., ist e. kl. anst. möbl. Zimm. m. g. Ps. z. v. (3040b

Weideng. 6, 2, r., mbl. Vordrz. z. v. (3028b

Goldschmiedeg. 29, 3, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Für 1-2 jg. Leute frdl. Stübchen zu verm. Brodbänkengasse 23, 4.

Frauengasse 38 part.

Flureing. Zimmer sof. zu verm.

Pfefferst. 66, 2, möbl. Zimm. zu v.

Möbl. Zimmer, Cabinet

u. Burschenraum zu vermiethen **Portechaisengasse 7 8, 2 Tr.**

Schichaugasse 24, 1, gut möbl. Vorderz. nahe Bahnhof zu vermiethen.

Kl. mbl. Vrdrz. Fleischerg. 4, 1, z. v.

Am Sande 2, 2, geg. d. Gericht, sind 2 saub. möbl., je sep. geleg. Zimmer mit auch oh. Pension p. 15., evtl. 1. zu verm., evtl. a. tagew.

Kl. Vorderzimm. zu vm. Zu erfr. Karpfenseigen 4, Nachm. 3-8 Uhr.

Möbl. Zimm. an 1-2 Herren zu verm. Hausthor 3, 3 Tr., rechts.

Töpfergasse 29, pt., f. möbl. Zm., sep., tagew., Nähe Bahnh., zu vm.

Ganz sep. möblirt. Zimmer an Herrn od. Dame bill. zu verm. Tobiasgasse 12, 2 Tr.

Sandgrube 37, pt., bequem mbl. Zimm., auch für kurze Zeit, sogleich zu verm.

Hl. Geistg. 31 ist e. frdl. möbl. Vorderzimm. bill. z. v. Näh. 4 Tr.

Möbl. Zimm. m. auch oh. Pens. zu vm. Fleischergasse 36, pt. lks.

Gut möbl. Vorderzimmer, separat, billig zu vermiethen **Schmiedegasse 19, 1.**

Schmiedegasse 16, 1 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer u. Cab. mit sep. Eing. von gleich auch 1. August zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer ist Beutlergasse 15 zu v. Nh. p. (3074b

Ein anst. möbl. Zimm. mit a. o. Ps. sof. zu vm. Vorst. Gr. 7, 1. (3063b

Holzmarkt 10, 2, sauber möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Ein möbl. Zimmer, separat. Eing., an e. Hrn. zu verm. Zu erfragen Poggenpfuhl 11, Lad.

Holzgasse 12, 1, links, v. sofort ein möbl. Zim. zu verm. (3058b

Hundegasse 124, 2 Tr.,

fein möbl. Zimmer mit auch oh. Pens. sof. zu v. Eing. sep. (3077b

Jopengasse 19, 3, ist ein eleg. möbl. Vorderz. an ein. Herrn zu verm.

Jg. Mann find. g. u. b. Log. sof. in e. Vrdrz. m. a. o. Pens. Altst. Gr. 86, 2.

Anständiger Mann findet Logis Töpfergasse 17, 3 Tr. rechts.

Eine jg. Dame f. Schlafst. event. Mittagt. a. v. Pens. z. 15. Juli od. 1. Aug. Altst. Graben 64, 2 Tr.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis Langgarten 48-50, Hof. Th. 5, 1 Tr.

Logis zu haben mit Pension Hintergasse 13, 1 Treppe.

2 junge Leute find. gut. **Logis** Häkergasse Nr. 43, 2 Tr. hint.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis m. auch ohne Beköst. Dreherg. 10, 2.

Junge Leute finden gutes bill. Logis Sammtgasse 5. (623g

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartschegasse 3/4, Hof, 1 r.

Ein junger Mann findet frndl. Kabinet, billig bei 2 alt. kinderl. Leuten Wellengang 6. (3053b

Saub. Logis im eig. Zim. f. 1—2 jg. Leute Kl. Rammbau 2, 1 Tr.

Anständ. Mädchen als Mitbew. gesucht Burggrafenstraße 12, 3.

Mitbew. ges. Scheibenritterg. 6, 2.

Alleinst. Dame sucht eine gebild. ält. Mitbewohn., sep. Zimmer, Miethe 12-15 Mk. Wallplatz 12c, 1 Tr. Zu erfrag. von 10—1 Uhr.

Pension

Pension.

Ev. Fam., Landwirth, sucht zur **Miterziehung** der einz. Tocht. 1—2 kl. Mädchen v. 7—10 Jahr. Schöne, ges., waldig Geg. Mäß. Pens., Erzieherin im Hause. Liebevollste körp., w. geist. Pflege. Off. unt. 9664 an d. E. (9664

Jg. anst. Dame find. gute Pension für 35 Mk. montl. im eig. Zimmer Heilige Geistgasse 78, 3 Trepp.

Mitpens. gewünscht Tobiasg. 11.

Div. Vermiethung

Laden nebst Wohnung

für Mk. 700 **Hundegasse 126** zu vermiethen, sowie **Langgasse 11** 3 Stuben, Küche, worin seit 10 Jahren ein Schuhmachergeschäft betrieben wird, für Mk. 450 zu vermiethen, kann auch im Ganzen per 1. Oktober vermiethet werden. Große Reklame-Fläche vorhanden. Näheres **Langgasse 6** im Laden. (9426

Hundegasse 31

sind per sofort oder auch per 1. Okt. schöne, helle **Komtoir-Räume** zu verm. Näheres part. bei **Ernst Chr. Mix.** (9575

In unserem Neubau in Langfuhr, Brunshöferw. 30|31,

ist ein großer **Laden** nebst Wohnung von 2 Zimmern, Bad, Mädchenkammer 2c., sowie zwei Wohnungen von je 4 Zimmern, Bad, Mädchenkammer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres daselbst 2 Treppen rechts oder **Meller & Heyne,** Hundegasse 108. (8983

Langfuhr, Herthastraße 17, ein Restaurant von Oktober, eine Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör, eine Wohnung v. Stube u. Cabinet zu vermiethen. (2954b

Lagerkeller, gewölbt u. zement. sehr geräumig. Schüsseldamm 41

Heilige Geistgasse 34

ist der **Laden** nebst Wohnung z. 1. Oktober zu verm. Zu erfr. 1 Treppe rechts.

Pferdestall auch Wohnung

zu vermiethen Langgarten 51.

Der große **Hofplatz** Bleihof 6, am Wasser gelegen, ist für 300 Mk. sofort zu vermiethen. Näh. Drehergasse 17.

Ein Laden

mit Werkstube oder als Lagerraum geeignet ist z. 1. Oktober zu verm. Näh. **1. Damm 4, 1 Tr.**

Häkerei m. Milch- u. Flaschenb.-Verk. u. pass. z. Rolle, zu Okt. zu verm. St. Kathar.-Kirchensteig 7.

Remise 6 M. sof. z. v. Laueng. 25, 1.

Große Keller, in der Nähe des Fischmarkts, pass. zum Gemüse- u. Kartoffelhandel, a. als Lagerraum, vom 1. Okt. zu verm. Näh. im Schuhgeschäft, Häkergasse 28.

Laden mit Wohnung

Elisabethwall 6a, 1 Tr., z. v. (3005b

Ein **Laden nebst Wohnung,** für verschied. Geschäfte geeignet, ist **Neufahrwasser,** Philippstr. 11, zu verpachten. Näheres bei Herrn **Gruner,** daselbst 3 Trepp. (3011b

Laden nebst Wohnung p. Okt. zu vermieth. Pfefferstadt 50, 2.

Tischlerwerkstatt mit Wohnung zu verm. Kneipab 3. N. 1 Tr.

Hundegasse 52

ist ein trockn. heizbarer Keller, für alle Zwecke passend, billig zu vermiethen. Näh. im Laden.

Langfuhr am Markt,

ein **grosser Eckladen** nebst angrenzender Wohnung v. gleich zu verm., auch ist das Grundst. verkäufl. Näh. Brunshöferweg 10

Langfuhr am Markt,

ein **grosser Laden** nebst Wohn., pass. für jedes Geschäft, daselbst gr. Waaren- od. Werkstatträume gl. zu v. Näh. Brunshöferweg 10.

Ein gewölbt. tr. Keller, pass. zum Lagerraum sof. zu vm. Näheres das. Fleischerg. 70, part. (3057b

Offene Stellen

Männlich.

Als Hauptagent

für eine **deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft** u. als gleichzeitiger Acquisiteur von **Diebstahlsversicherung.** wird geg. hohe Bezüge mit Aussicht auf dauernde Anstellung eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Off. unt. F 223 an d. Exp. (2909b

Agent ges. z. Verk. v. Zigarr. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. (9353

Junger anständiger unverh. Mann, der auch mit Pferden Besch. weiß, b. freier Stat. u. Lohn sofort Hundegasse 102, 1 gesucht.

Ein ordentlicher Gärtnergehilfe,

mit guten Zeugnissen, wird **sofort** für die herrschaftliche Schloßgärtnerei Finkenstein, Westpreußen, gesucht. [illegible] bei freier Station [illegible] für den Monat 20 M. Offerten erbittet der Obergärtner 9666) [illegible]

Eine sehr leistungsfähige **Margarine-Fabrik** sucht für **Danzig und Bezirk** einen gut eingeführten kautionsfähigen Vertreter oder Grossisten als [illegible]

General-Vertreter

Offert. mit Referenzen sub. **H. J. 2233** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein geprüfter Heizer

mit guten Zeugnissen findet zum 1. [illegible] friedenstellender [illegible] leistung [illegible] Stadtlazareth Sandgrube. [illegible] zwischen 9 und 10 Uhr. [illegible]

Militärmühlenmacher

finden [illegible] außer d[illegible] **Fr. Bauer,** Heil. Geistgasse 5. [illegible]

Schneider [illegible] gesucht. [illegible]

Tüchtige Monteure

[illegible] Wasserleitung [illegible] **A. W. Müller,** [illegible]

Junger unverheirath. Tischler

sofort gesucht. Off. unter F 335 an die Exped. erbeten.

2 tüchtige Schuhmachergesellen auf Stiefelarbeit [illegible] gesucht. [illegible] Zoppot.

Malergehilfen [illegible] **P. Schwarz,** Frauengasse 29.

Barbiergehilfe sofort gesucht Ohra, [illegible]

Schuhmacher [illegible]

Für Nähmaschinen [illegible] Reise [illegible]

Friseurgehilfe [illegible] findet [illegible] Schmiede[illegible]

Ein [illegible] **O. Worzalla,** Töpfermeister, Schidlitz, Unterstraße 30.

2 Malerarbeiter,

fleißige [illegible] einer [illegible] sofort [illegible] Heilige [illegible]

Jg. Rasirer [illegible] eintreten [illegible]

Wir [illegible] **Deutsch**[illegible] **beamte** [illegible] **Vertreter** [illegible] **bei hohen** [illegible] **kurrenz**[illegible] **Bedingungen.** [illegible] „**Deutscher** [illegible] **sicherungs** [illegible] **Bureau:** [illegible]

Ein Klavierspieler in einem [illegible] am liebsten [illegible] unter F [illegible]

2 ältere [illegible] Hause [illegible] Schidlitz [illegible]

Tüchtige Hosen- und Westenschneider

auf gute Maßsachen finden dauernde Beschäftigung. **Deutsche** [illegible]

Mehrere [illegible] verlangt [illegible] Töpfergasse [illegible]

Ein Schneider [illegible] sich [illegible]

Kautionsfähiger [illegible] melde [illegible] Elisabeth[illegible]

Kassenbote

mit **1000 Mk.** Kaution gesucht. [illegible]

Schneider [illegible] **Engler,** [illegible]

Schneider [illegible] **A. Ratz**[illegible]

[illegible] stellt ein [illegible] Baumg[illegible]

Einen [illegible] Decken[illegible] stellt ein [illegible]

Ordtl. [illegible] Arbeiter [illegible] ein **St. S**[illegible]

Sofort gesucht

für das hiesige Bureau einer Elektrizitätsgesellschaft ein

tüchtiger junger Kaufmann

mit besserer Schulbildung. Der Betreffende muß eine wirklich schöne Handschrift verfügen und befähigt sein, leichtere Korrespondenz selbständig zu erledigen. Kenntniß der Stenographie, Fertigkeit in der Bedienung der Schreibmaschine [illegible] erwünscht. Nur ausführliche Offerten [illegible] Bewerber mit Angabe des Bildungsganges [illegible] ansprüche und Referenzen können [illegible] Offerten unter F 354 an die Exped. d. Blattes. (9702)

Melkmeister mit Lehrling
zu 30 Kühen u. 15 Stück Jungvieh findet zum 1. Oktober cr. Stellung bei Voll, Praust. (9705

Tüchtiger Schneidergeselle wird gesucht Langgasse 40, 1.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Allmodengasse 6.

Schneiderg. m. sich Malerg. 4, 3.

Schuhmachergeselle a. Reparat. kann sich meld. Röpergasse 22b.

Tischlergesellen verlangt Gelchnitz, Langgarten Nr. 11

Ein tüchtig. Schneidergeselle im Hause mld. sich Vorst. Graben 6.

Klempnergeselle
findet sofort dauernde Beschäft. bei S. Caspari, Klempnermstr., Bischofswerder Westpr. (9704

Tüchtiger Buffetier mit 500 Mk. Kaution sucht das Vermittl.-Bureau der Gastwirthe von Ed. Martin, Hl. Geistgasse 97.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann sich als (9656
Schriftsetzerlehrling
sofort meld. Hl. Geistgasse 121.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft.
August Splett,
vorm. Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Lehrlinge z. Kunstschlosserei
gesucht Weidengasse No. 21.

Tischlerlehrling sofort oder später
ges. Langfh., Kl. Hammerweg 11, F. Freitag, Tischlermeister.

Sohn ordl. Elt., d. Lust h., Maler zu werd., stellt ein Eugen Gelsz, Malermstr., 3. Damm 14. (3021b

Uhrmacher-Lehrling
kann unter günst. Bedingungen eintreten Altstädt. Graben 72.

Schulfr. Knabe z. Mitfahren nach ausw. sof. ges. Off. u. F 348 a. d. E.

Einen kräftigen, älteren Laufburschen suchen Bartsch & Rathmann, Langgasse 67.

Laufbursche
kann sich melden Große Wollwebergasse Nr. 28, Rosendorff.

Ein Laufbursche kann sofort eintreten Langgarten 113.

Für ein Bau-Bureau wird ein aus der Schule entlassener, zuverlässiger Junge mit guter Handschrift sofort gesucht. Gefl. Offerten unter 9747 an die Exped. dieses Blattes. (9747

Weiblich.

Ein junges Mädchen
das die feine Küche erlernt hat sucht von sofort (9520
Hugo Schroedter,
Bahnhofs-Hotel, Dirschau.

Kindergärtnerin 1. Kl.
für 2 Kinder von 9 u. 7 Jahr. aufs Land gesucht. Offerten mit Befähigungsnachw. u. Gehaltsanspr. u. 9486 a. d. Exp. d. Bl. (9486

Für das Komtoir eines Waaren-Engros-Geschäfts wird eine (29436
junge Dame
sofort gesucht. Bedingung Kenntniß der Buchführung. Arbeiten — Anfängerinnen ausgeschlossen. — Bewerbungen unter F 392 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine durchaus erfahrene und gebildete Kraft zur Damenschneiderei wird zum 1. Aug. od. sof. gesucht. Off. unt. F 403 an die Exp.

Aelteres ordentl. Mädchen oder alleinstehende Frau zur Führung meiner Wirthschaft gesucht Tischlergasse 1/2.

Hausdame gesucht!
Dieselbe muß in d. Küche firm sein und Erfahrung mit Kindern besitzen. Gut empfohl. Bewerberinnen wollen s. zunächst schriftlich melden bei Direktor Holdingsfeld, Zoppot, Danzigerstraße 10. (9661

Anst. Fr. b. Wäscherei mög. melde sich Mattenbuden 27, pt.

Nähterin f. Wäschegeschäft kann sich melden B. Schröder, Mattenbuden 9.

Buchhalterin f. Waarengeschäft gesucht. Off. unt. F 304 an d. Exp. d. Bl.

Fräulein für Buchhaltung mit guter Schulbildung gesucht. Off. mit näher. Angabe unt. F 398 an die Exp.

Eine tüchtige Verkäuferin kann sich meld. W. Manss, Metzerg. 16.

Jung. Mädch. wird zur Lehre gesucht. Off. unt. Altst. Grab. 69, 2.

Junge Damen, welche das Glanzplätterei gründl. erlern. wollen, f. sich m. Altst. Grab. 69, 1.

Buchhalterin.
Für das Komtoir eines größeren Fabrikgeschäfts wird eine Dame gesucht, die in Buchführung vertraut u. flott in Stenographie u. Schreibmaschine ist. Offerten mit Gehaltsanspr. u. F 303 Exp.

Suche ein Mädchen von ca. 16 Jahren zu meinen Kindern Kuiltor, Thornscher Weg Nr. 17.

Ein kräftig. Landmädchen kann sich melden Langf. Hauptstr. 12 Café Müller.

Eine geübte Plätterin kann sich melden Kl. Krämergasse 6, Sp. Pfarrh.

Aufwärterin für Morgenstund. kann sich m. Karpfenseigen 23.

Eine Krankenwärterin findet Stellung. Off. u. F 337 a. d. Exp.

Ein junges Mädchen,
das kochen kann und zu gleicher Zeit zur Pflege und Gesellschaft einer alten, etwas leidend. Dame gebraucht wird, wird bei gutem Gehalt, zu sofortigem Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zoppot, Südstraße 17 a, parterre.

Anst. junges Dienstmädchen für leichten Dienst sofort verlangt Breitgasse 127, 1, Eng. Mauerg.

Aufwartemädchen
für den ganzen Tag gesucht von Frau Kaufm. Herrmann, Oliva, Pelonkerstr. 1a.

Aeltere Frau
zum Kartoffelschälen u. anderer Hausarbeit wird sofort verlangt Pfefferstadt Nr. 73 in der Restauration.

Ein gewandtes Mädchen wird sofort für ein Restaurant gesucht Kneipab Nr. 22.

Junge Damen, welche das Plätten in 20 Std., 2 Std. d. Tag erlernen woll., könn. sich meld. Pfefferstadt 22 pt. M. Hasslau.

Aufwärterin für ganzen Tag gesucht Poggenpfuhl 73, 1.

Junges Mädchen, im Näh. geübt, melde sich Heil. Geistgasse 81.

Aufwärterin für den Vorm. gesucht Thornscherweg 13 a, 2.

Buffetmädchen für Bahnhöfe, auch Anfängerinnen, zum sofortigen Eintritt gesucht. C. Hickhardt, Breitgasse 60, C.-B.

Zwei anständ. Lehrmädchen fürs Schuhgeschäft könn. sich melden Lange Brücke 5, Feldbrach.

Ein Mädchen in d. Damenschnd. geübt k. sich m. Röpergasse 13, 4.

Kinderfrau ges. 1. Damm 15, 2.

Kindergärtnerin 2. Kl.
zum Ausfahr. für Vorm. kann sich meld. Altstädt. Graben 11, 3.

J. Mädch. a. Aufwärt. f. Vrm. ges. Langf., Hauptstr. 87, 2, Eg. Eschw.

Suche zum 1. August d. Js. ein
anständ. Mädchen
als Stütze der Hausfrau, eine Stunde von Danzig, selbiges muß mit jeder Arbeit in der Landwirthschaft Bescheid wissen. Offert. u. F 313 a. d. Exp. (3035b

Mädchen, in d. f. Herrenschneid. geübt, k. sich meld. Junkerg. 1, 4.

Frauen zum Hausiren könn. sich melden An der gr. Mühle 4, pt.

Eine Aufwärterin
für den Vormittag gesucht Langfuhr, Hauptstraße 11, 3 Treppen.

J. Mädch. z. Aufw. f. d. Nchm. sucht W. Thiedtke, Langf., Hptstr. 103.

Junges, geb. Mädchen
ev., gesetzt. Char., in Küche und Schneiderei etw. bewandert, zur Hilfe der Hausfrau im Haushalt u. bei d. Ueberwachung d. Kinder (bis 13jähr. Mädch.) ges. (Langf.) Offerten mit Gehaltsansprüch. unter 9719 an die Exp. (9719

Buffetdame (3064b
für American Bar ges. Off. m. Bild Walther, Posen, Friedrichstr. 25.

Hausmädchen von 10 bis 12 Uhr wird gesucht.

Erzieherin
evangel., die auch musikal. ist, wird zum bald. Eintritt gesucht. Offert. nebst Zeugnissen und Gehaltsanspr. an die Exp.

Von sofort sucht eine Dame für ihr 5 jähriges Töchterchen eine Kindergärtnerin. Dieselbe muß im September mit nach Zoppot übersiedeln. Meldungen Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 7 bei Frau Ziehm.

Näher. f. Wäsche Langgasse 16, 1

Landwirthin, welche in d. Küche perfekt ist, Kinderfrauen f. Land, Hausmädchen, die kochen können, Stubenmädch., die Oberhemden plätt. können, sucht J. Dau Nachf., Heil. Geistg. 9, 1.

Ein Waschmädchen für die Feinwäscherei ges. Fleischerg. 43, Hof.

Für den Ausschank und Detailverkauf
einer Destillation wird ein gebild. älteres, mögl. fachkund. Mädchen gesucht. Wenn treu und ehrlich, demselben Vermögen vorhanden, eine sichere Versorgung nicht ausgeschlossen. Offert. unt. F 419 an die Exped.

Suche

von sofort ein erfahr. Stubenmädchen, ein Kinder- u. Stubenmädchen, ein erfahrenes Kindermädch., ein Dienstmädch., das kochen kann, für ält. Herrschaften, eine Kaffee-Mamsell und ein Kaffee-Mädchen.
A. Weinacht,
Stellen-Vermittlerin,
Heil. Geistgasse 103.

Suche Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen für gräfl. Haus, vorläufig Zoppot, zu 2 Knaben von 5—6 Jahren, zwei Buffetfräulein für auswärtige u. hiesige Restaurants. Hardegen Nachf., Heilige Geistgasse 100.

Eine Lehrling ... sich meld. Liebsch, Töpferg. 29.

Frauen, Mädchen, Waschen f. ... Schmiedegasse 21, Hof.

Gut arbeitende Hosen- und Westen-Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung, bei J. Jacobson, Holzmarkt 22. (30666

Ein Mädchen, geübt, kann sich melden Altst. Graben 81, 2.

Aufwärterin
meldet sich Pfefferstadt 76, 3 Trp.

Junge Mädchen, welche das Schneidern in 6 Mon. für 15 Mk., in 10 Monate ... erlernen wollen, melden ... 2 Tr.

Anst. Frau zum Kartoffelputzen kann sich melden Kohlenmarkt Nr. 10.

Eine geübte Wäschenähterin, welche außer dem Hause arbeit., wird gesucht. Off. mit Preisang. pro Tag u. F 376 an die Exped.

Hilfsarbeiterin zur Damenschneiderei u. Lehrmädchen, die nach d. Lehrz. beschäft. werd. woll., können sich meld. Gr. Gasse 6b.

Wirthin, ev., bei soliden Ansprüchen per gleich für Stadtges. Offerten unt. F 381 an die Exp.

Eine Aufwärterin mit Buch melde sich Häkergasse Nr. 58.

Stellengesuche

Männlich.

Wer beschäft. e. Knab. irgendwo im Komtoir als Laufburschen? Off. unt. F 287 an d. Exp. d. Bl.

Wer beschäftigt 2 Knaben, 10 u. 12 Jahre, die Ferien über? Offerten unt. F 286 an die Exp.

Pensionirter Beamter,
energische Persönlichkeit sucht Vertrauensstellung als Einkassirer, Aufseher 2c. auch übernimmt ders. Hausverwaltung in Danzig eventl. Vororten. Offert. unt. F 316 an die Exped.

Ein 41 Jahre in d. Holzbranche thätig gewes. Herr, der bisher in Stellung, dieselbe aber verliert, weil das Geschäft eingegangen, sucht möglichst leichte Beschäftig. auf d. Holzfelde od. im Komtoir bei gering. Gehaltsanspr. Gefl. Off. unt. F 321 an d. Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn anständiger Eltern eine **Lehrstelle** in einem photograph. Atelier. Offerten unt. F 329 an die Exp.

Jg. Mann sucht sofort Stellung im Komtoir, auch aushilfsweise. Offerten unt. F 325 an die Exp.

Sohn anst. Eltern sucht Stelle als Kellnerlehrl. Off. u. F 383, d. Bl.

Weiblich.

Ordentl. Mädchen bitt. um eine Aufwartestell. Mauergang 2, 2.

Anst. Frau w. Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Z. erfr. Poggenpf. 65, 1

Jg. Mdch. m. Zgn. b. u. Aufwartst. Zu erf. Fleischerg., Kneiphof 84.

Eine Plätterin ist zu erfragen Langgarten 48/50, Hof, Th. 5, 1.

1 ordtl. Mädch. w. f. d. Vorm. b. e. Knd. zu sein Weideng. 40, Th. 10.

Tücht. Frau m. g. Zgn. s. Besch. z. W. a. außerh. Paradiesg. 18, 2 lks.

Ein bescheidenes evgl. Fräulein gesetzt. Alters, mit guten Zeugnissen, sucht v. sof. od. 15. August Stelle als Stütze und Pflegerin ält. Dame oder Ehep. Offerten m. Gehaltsang. u. F 336 a. d. Exp.

Anst. Aufwärterin w. Stelle für den Nachm. Tagnetergasse 6, 2.

Anst. Mädch. w. g. kocht s. Stell. f. $^3/_4$ od. g. Tag. Fischmarkt 50, 1, v.

Geübte Plätterin s. Besch. Zu erfragen Rammbau Nr. 13.

1 ordtl. Frau w. St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Katergasse 6, 1.

Anständiges Mädchen, das **kochen kann, wünscht sofort Stellung Hundegasse Nr. 66, im Geschäft.**

Anst. Mädch. b. um Aufwst. für den Vorm. Schüsseldamm 19, 2.

Anst. Mädch. b. um Vormst. in ein. Komt. Off. unt. F 340 Exp.

Waschfr. s. Besch. Dreherg. 22, H.

Lehrerstochter sucht Beschäftigung beim Rechtsanwalt od. ähnliche Stellung. Offerten unter F 356.

Tüchtige Schneiderin
sucht Beschäftig. in oder außer dem Hause. Offerten unt. F 357.

Jg. f. Mädch. sucht Stelle in nur hrsch. H. Johannisg. 16, 1, Lange.

Anst. Frau b. f. Nachm. u. Aufwtst. Langgarten 84, Hintrh., v., 1 Tr.

Alleinst. Frau b. u. einige Nachm.- evtl. Abendstd. um Besch. v. gl. od. sp., a. b. Kind. Off. u. F 362 a. d. Exp.

Jg. Mädch. m. gut. Zgn. s. f. $^3/_4$ Tag Aufwartst. Langgrt. 104, H., Th. 50

Ein anst. Mädchen bitt. um eine Aufwartstelle Faulgraben 17.

Junges Mädchen bitt. um leicht. Dienst Baumgartschegasse 5, 1.

E. ordtl. Frau bittet Stelle zum Waschen Böttchergasse 9, 3 Tr.

Jg. Frau bitt. u. Aufwartstelle f. Vorm. Nonnenhof 12, Th. 8, 1.

Eine Kindergärtnerin 2. Kl.
wünscht Stell. i. Danzig o. Umgeb. Off. u. F 347 an die Exp. d. Bl.

Empf. Mdch. f. All. v. gl. u. 1. Aug., Buffetfrl. Liebsch, Töpferg. 29.

Junge gebildete Dame
vom Lande sucht Stellung, am liebsten Konditorei od. Bäckerei. Offerten unter F 372 an die Exp.

Anst. j. Mädchen, mehr. Jahre i. Fleischgesch. thät. gew., sucht Stell ganz gl. w. Branche Burgstr. 10, 1.

Ordtl. Frau b. um Stell. Wasch. u. Reinmach. Heumarkt 7, Hof, 1 Tr.

Tücht. Waschfrau v. Lande empf. sich. Zu erfr. Hl. Geistg. 48 i. Gesch.

Waschfr. empf. s. Petersilieng. 11.

Saubere Wäscherin bittet um Wäsche z. Waschen im Freien zu trocknen und zu bleichen. Frau Langefeld, Strohdeich 7.

Alleinst. jg. Fr. m. guten Empfehl. w. St. z. Waschen u. Reinm. Z. e. Fr. Grünke, Tischlergasse 47, p.

Empfehle gebildetes Fräulein
kath., d. polnisch u. a. Spr. m., mus. als Gesellschaft. o. Kinderfräul. Heil. Geistg. 11, 1, Klein, St.-V.

Ein jg. ord. Mädch. b. u. e. Aufwst. f. d. ganz. Tag Hohe Seigen 22, Hof.

Empfehle für hier u. außerhalb zum sofort. Antr. Kinderfräul., ord. Mädchen u. Hausdiener. Gentarra, Langf., Kastanienw. 5.

Jg. allst. Frau b. u. St. z. Führ. e. kl. Wthsch. Bast. Aussp. 4-5, p H., T. 13

J. Dame wünscht f. einige Stund. o. ganz. Tag Beschäft. b. ält. Dame z. Vorles. o. Beaufsicht. größ. Kdr. in Zoppot o. Danzig. Mäß. Anspr. Off. u. H. K. 100 Filiale Langfuhr.

Umständehalber sehe ich mich veranlaßt, mein seit circa 25 Jahren bestehendes

Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft

aufzugeben und dasselbe durch einen

Total-Ausverkauf

gänzlich aufzulösen.

Es kommen zum Angebot:

Moderne Kleiderstoffe in Seide und Wolle, 6 Mtr. Stoff, ausreichend zu einem Kleide, schon für 1 M. 98 Pf. **Blousenstoffe.**
Reinleinene Damast-Tischtücher in feiner, ganz gebl. Qual., für 6 Personen, früher 5,00, **jetzt 2,65** Mk.
Bordeaux-Woll-Atlas-Steppdecken mit Normalfutter, gewöhnlicher Verkaufspreis 4,50, **jetzt 2,65** Mk.
Tricotagen, Normalhemden, Sweaters, Kinder-Tricots mit Aermeln, Tricottaillen für 25 Pfg.

Alle anderen Artikel, von denen ich nachstehende besonders hervorhebe, entsprechend preiswerth.

Leinen, Halbleinen,	Wäsche-Artikel,	Aufgezeichnete und gestickte	Sonnenschirme,	Photographie-Albums,
Hemdentuche, Linons,	Bade-Artikel,	Tapisserie-Artikel,	Feder-Fächer,	Portemonnaies,
Piqués, Parchende,	Cravatten, Schleier,	Schondecken, Läufer,	Handschuhe,	Reisetaschen,
Flanelle, Fancys,	Schärpen, Stickereien,	Congreßstoffe, Lambrequins,	Pompadours,	Handtaschen,
Bettstoffe, Fertige Betten,	Schürzen, Corsets,	Chaiselonguedecken,	Couriertaschen,	Galanterie- und Nippes-
Bettlaken und Bezüge,	Taschentücher,	Läufer- und Möbelstoffe,	Broschen,	Sachen,
Matratzen, Keilkissen,	Gürtelbänder,	Rouleauxstoffe, Portieren,	Haarschmuck,	Tafel-Aufsätze,
Steppdecken, Bettdecken,	Seidene Bänder,	Gardinen, Stores,	Armbänder,	Bier-Service,
Schlafdecken, Bettvorleger,	Kleiderbesätze,	Blousenhemden,	Toiletteseifen,	Messer und Gabel,
Wachstuche, Fell-Vorleger,	Knöpfe, Agraffen,	Unterröcke, Corsets,	Kämme, Bürsten,	Goldrand-Gläser,
Tischdecken, Teppiche.	Gympen, Spitzen.	Umnahmetücher,	Parfüm 2c.	Cigarrentaschen.

Musikwerke, Phonographen, Bronce- und Zinkguß-Figuren, Bilderrahmen, Japanwaaren.

Es ist bekannt, daß ich nur gute solide Waaren führe, dieselben sind fast ausschließlich Neuanschaffungen, und da ich keine Opfer scheue, die Auflösung meines Geschäfts schnellstens durchzuführen,

so bietet mein Total-Ausverkauf
derartige Vortheile, wie sie von keiner anderen Seite geboten werden können.

Mein Nähmaschinen-Geschäft
bleibt von der Auflösung unberührt, da ich dasselbe nebst verwandten und Spezial-Artikeln in vergrößertem Umfange weiter führen werde.

Rabatt verabfolge ich, soweit mein Vorrath reicht, und um meinen verehrlichen Kunden Gelegenheit zu geben, um ihre angefangenen Rabattmarken-Sammelbücher zu füllen. (9218

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Unterricht



Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut von
W. Pelny, Bücher-Rev. u. Handelslehrer,
123 Breitgasse 123.
Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen:
Buchführung
einfache u. doppelte einschließlich Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Komtoirarbeiten, Rechnen. (8697
Schreibmaschinen
auf div. gebräuchl. Systemen.
Stenographie
bestes System.
Freie Wahl einzel. Lehrfächer.
Für Damen Separat-Kurse.

Gymnasial-Abiturient ertheilt während der Ferien gute Nachhilfestunden. Offert. unter F 289 an die Expedition d. Bl.

Wer ertheilt Schülern in den Ferien im Engl. Nachhilfestund. Off. u. 9692 an die Exp. (9692

Gründlichen Violin-Unterricht
ertheilt G. Möske, Musiklehrer. Rammbau Nr. 46, II. Etage.

Wer giebt italienische Stunden? Off. m. Preis u. F 323 a. d. Exp.

Unterricht in Französisch, Engl., Span. u. Poln. w. ertheilt Holzgasse 28, 1, Frau Nehring. (3032b

Erfolgreiche, billige **Nachhilfe**
ertheilen in allen Fäch. mehrere Lehrer. Offerten unter F 346.

Capitalien.

Theilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt Dr. Lass, Mannheim. (19210

Stiftungsgelder z. 1. St. zu begeb. Offert. u. F 48 an die Exp. (2790b

Bankgeld à 4 Proc. in jeder Höhe, nur städt., sof. zu verg. Näh. durch Max Puschmann, Langgasse 38 parterre. (2911b

1-stellige Landhypothek von 6800 Mark
zu 5% goldf. mit Damno abzutr. Langgarten 107, Lederhdl. (2718b

Geld! Wer Darl. a. Lebensvers., Hyp., Schuldsch., Patente 2c. sucht, schr. a. Lölhöffel, Berlin SW. 12. (1944b

Zahlungsschwierigkeit
beseitigt d. Acceptaustausch. Off. u. 2359b an die Exp. d. Bl. (2359b

Möchte wegen Ankaufs sich. ländlich. Hypothek von 30 bis 35000 Mk., dann 10 bis 13000 Mk. auch (9667
3—5000 Mk.
abtreten. Offerten von ernstlichen Selbstreflektanten unter 9667 an die Exped. dies. Bl.

30000 Mk. z. 1. Stll. städt. $4^1/_2$ % zu beg. Off. u. F 218 an d. E. (2907b

2400—3000 Mk. a. sich. 1. Hypothek ländl., vom Selbstdarl. zu vergeb. Offert. unt. F 288 an die Expedit.

5—600 Mark sogleich gesucht gegen Hypotheken-Eintragung oder Schuldschein. Durch Theilzahlungen die Rückgabe. Offert. unter F 312 an die Exp. d. Bl. erb.

Auf ein Geschäftshaus am Fischmarkt werden p. 1. Januar
11000 Mk.
zur 1. Stelle ges. Agenten verb. Off. u. F 290 an die Exp. (3006b

20000 Mk. zweitst. Hyp. auf ein städt. Grundstück hint. Bankgeld ges. Off. u. F 298 an die Exp. (3025b

2-3000 Mk.
erste Stelle, nach Zoppot ges. Offerten unter F 315 Filiale dies. Blattes in Zoppot. (3038b

9000 M. z. 1. Stelle v. Selbstdarl. z. vergeb. Off. unt. F 338 a. d. Exp.

5000—6000 Mk. werden zur 1. Stelle auf ein Haus gesucht. Offerten unt. F 324 an die Exp.

Suche auf meine beiden Häuser
11000 Mark
per 1. Oktb. od. auch früher zur 1. Stelle. Off. unt. F 330 a. d. E.

Suche zur 2. sicheren Stelle **6000** Mk. hinter 18000 Mk Off. unter F 385 an die Exped.

2000 Mk. zur 2. sehr sichern Stelle ges. Offert. u. F 369 Exp.

Königl. Beamter sucht Darlehn von 100 Mk. gegen Zinsen. Off. unter F 368 an die Exp. d. Bl.

7000 Mk. Mündelgeld erststell. zu begeben. Adolph Dehn, II. Damm 14, 2 Trepp.

Kaufe 40—50000 Mk.
gute zweit- u. drittstell. städtische
Hypotheken mit Damno
auch in kleinen Posten.
Ernst Mueck, Danzig,
Gr. Krämergasse 1, 1.

6000 Mk. hint. 19800 Mk. zur 2. sich. Stelle v. gleich od. 1. Okt. hier gesucht, Miethe jährlich 3040 Mk. Off. unt. F 366 Exp.

Zweitstellige Hypothek
von Zoppot über Mk. 6000 ist mit Damno abzutret. Das Haus steht in Subhastat., dennoch sehr sich. Z. erfr. Langgart. 107, Ldrhdl.

Suche in der Stadt zur 2. Stelle **15000 Mk.** hinter 45000 Mk. Bankgeld, Miethe 6700 Mark. Off. u. F 378 an die Exp. d. Bl.

13 u. 14000 Mk. Stiftsg. v. gleich zu haben. Off. unt. F 379 an die Exp.

1500—1800 Mk. werden auf ein Grundstück Rechtst. gesucht. Offerten unt. F 377 an die Exp.

Suche z. 2. s. sich. Stelle 12000 bis 15000 Mk. 10% d. Miethsw. abschl. Offerten unt. F 363 an die Exp.

10000 Mk. suche auf 2 neue massive Häuser von sogl. oder 1. August auf sichere Hypothek. Offer.. unt. F 373 an die Exped.

Verloren und Gefunden

Verloren ein schwarzer Stock mit Silberkrücke, abzugeb. gegen Beloh. Langf., Am Johannisb. 19.

Kinderschuh verloren. Abzug. Hirschg. 5, pt., lks.

Braunled. Brieftasche,
enth. Legitimation u. Formulare verloren. Gegen Belohn. abzugeben Mattenbuden 33, 1, links.

Sonntag v. Bahnh. z. Herz-Jesuk. i. Lgf. rosaf. Gürt. m. Schloß verl. Langfuhr, Ahornweg 8, 2 Etzel.

Ein Trauring verloren Sonnt. Abend $^1/_2$12 Uhr Olivaerthor. Abzugeb. Barth.-Kirchengasse 2.

Eingefunden
hat sich ein schwarz- u. weißgefl. jung. Hund. Abzuh. Hundeg. 51, pt.

Kettenarmband mit Schloss
auf dem Wege vom Hauptbahnhof bis zur Post, Langgasse, verloren. Abzugeb. Holzmarkt 11, 2.

In Oliva, Kgl. Garten, oder nach Strauchmühle, ein Spazierstock mit Hornkrücke (Hundekopf) verloren. G. Bel. abz. Pfefferstadt 60.

Vermischte Anzeig

Wer vermittelt
in einem Badeort vornehme Heirath? Offerten unter F 450.

Heirath sucht jg. Dame, des Alleinseins müde, mit größ. Verm. Off. v. ehrenh. w. a. vermögenl. Hrn. erb. „Reform", Berlin 14. Nicht anonym. (2312b

Christ, 30 Jahre alt, Kaufmann, sucht Lebensgefährtin. Vermög. nicht unbedingt erforderl. Off. unt. F 417 an d. Exp. d. Bl.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei H. Turszinsky. (3054b

Buchführungen
Korrespondenzen
Bücher-Abschlüsse
Bücher-Einrichtungen
werden unter Zusicherung strengster Diskret. einschl. jur. Beistandes bei billigst. Preisen übern. Gefl. Auftr., auch chiffrirt, unt. F 302 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Ein kinderlos. Ehepaar wünscht ein Kind diskreter Geburt gegen einmalige Abfindung als eigen anzunehmen. Offerten unter F 382 an die Expedition d. Bl.

Eine anst. Wittwe bitt. ein saub. Kind in Pflege zu nehmen. Zu erfr. Stadtgebiet, Wurstmachergasse 69, Hof, 2 Treppen.

Ein neun Monate altes Mädchen für eigen abzugeben gegen einmalige Abfindung. Offerten unter F 361 an d. Exp.

Warne Jeden a. meinen Namen etwas zu borgen, da ich f. nichts aufkomme. Carl Golke, Halbe Allee, Bergstraße. (2931b

Wäsche w. genäht, Oberhmden, Chemis. saub. ausgeb. u. Monogr. gestickt Johannisgasse 17, 1 Tr.

Damenkleider w. gutsitz. u. billig angefert. Johannisgasse 23, 2 Tr.

Wäscherin von außerhalb, welche im Freien trocknet u. bleicht, sucht Wäsche Stadtgebiet 127. Krause.

Bitte um Stück- u. Monatswäsche die im Freien getr. u. gebleicht w. Ohra, Radaunenstr. 48. Bartsch.

Wäsche w. saub. gewaschen und geplättet Breitgasse 99, 2 Trp.

Eine saubere Wäscherin, die im Freien trocknet, bittet noch um Wäsche. Offert. u. F 416 an d. Exp.

Wäscherin empf. s. in u. auß. d. H. das. w. Kleid. u. Blous. gewasch. u. geplätt. Pfefferstadt 62, 3 Tr.

Erfahr. Schneider. w. bei einigen Familien Hausschneiderei zu übern. Näh. Fischmarkt 15, 3 Tr.

Aachener Badeöfen
D. R. P.
über 70,000 im Gebrauch.
HOUBENS Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl
AACHEN. Prospekte gratis.
(1683

Reparat. a. Kldr. u. Wäsche w. s. u. b. besorgt Brodbänkgasse 11, 4.

Welche Firma oder Fabrik liefert die billigsten **Ansichts-Postkarten** jeder Art zum Wiederverkauf. Offerten mit Preisangabe per 1000 Stück unt. F 309 an die Exp.

Wer fertigt Lichtpausen? Offerten unter F 296 an die Exp.

Jede Malerarbeit wird gut und sauber ausgeführt bei soliden Preisen Tobiasgasse 15, part.

Klosetveränderungen
n. Vorschr. führe sauber, à St. 5 M., a. Nehme nur g. Material. Offerten unt. F 352 an die Exp.

Schuhmachermeister
C. Franz, Poggenpf. 20,
empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten bei reeller Bedienung sowie sachgemäßer Ausführung zu soliden Preisen.

Maurerarbeiten
werden gut und billig ausgeführt Jul. Klatt, (2979b Hochzeit Nr 15 bei Wotzlaff.

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. S. Deutschland, Langgasse 2 (6184

Schuhe (3051b
wd. in einer Stunde gewasch., sow. Handschuhe, Federn a. Hüt. gekr. Strausse aufgea. Tobiasgasse 29.

Klaviere werden gut und schnell gestimmt Böttchergasse 15/16, parterre links Rudolf Gregor.

Kräft. Mittagstisch 30 Pf., Abendtisch 25 Pf. empf. in u. auß. d. Hause d. Speisew. Vorst. Grab. 69. (2953b

Elegante Fracks
und (2972b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Eine Katze ist zu vergeben Fischmarkt 7, 2 Tr.

Wer ertheilt **Rath** in diskreter Angelegenh. Off. unt. F 395 an die Exp. (2969b

Damen find. liebev. discr. Aufn., Rath, sich. Hilfe, a. brieflich. „Arzt" hauptpostl. Berlin. (9524

Rath in Damenangelegenheiten w. diskret u. gewissenhaft erth. Offerten u. F 333 an die Exped.

Vorzügl. Tilsiter Käse
in Postkolli per Pfd. 50 Pf., bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 Pf., bei 12 Stck. à Pfd. 44 Pf. giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Pianos
Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (2496

Aus Freude und Dank
gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich v. jahrelangem Asthma, Husten, Lungenleiden, sowie Schlaflosigkeit erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte. Frau Sacksen, Hamburg, Kreuzweg 15. (8471

Mit
Gassner's Haarfarbe
färbt man graue u. auch rothe Haare naturgetreu echt blond, braun oder schwarz. (9001
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischer Graben 19—20.

Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.
20% Sconto
gebe während meines Inventur-Ausverkaufs auf Gummiwaaren, Wachstuche, Linoleum, Cocosläufer. (9308
Hermann Hopf,
Spezialhaus f. Gummiwaaren
Wachstuche u. Tapeten,
Danzig, Matzkauschegasse 10.

Fahrräder! Zubehör!
VERSANDHAUS
Willi Haussherr G. m. b. H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22b

Lauf-Decken	mit Garantie	M. 7,—
Luftschläuche		„ 4,—
Acetylenlampen		„ 2,50
Carbid	Kilo	„ 0,50
Lenkstangen		„ 4,50
Pedale		„ 1,50
Fahrradrahmen, la., zum Selbstmontiren		„ 50,—

KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.
(6144)

Möbelwagen nach den Badeört., Tafelwag. schon v. 5 Mark an, sowie Kremser-, Spazier- u. Leichenfuhrwk. st. bill. M. Bötzmeyer, Altst. Grab. 63. (3068b

Lokales.

* **Heirathserlaubniß für Militärpersonen.** Der Kaiser hat, wie bereits erwähnt wurde, eine neue Verordnung über das Heirathen der Militärpersonen des preußischen Heeres erlassen, aus der wir als bemerkenswertheste Bestimmungen folgende hervorheben:

Die Erlaubniß zur Verheirathung eines Offiziers oder Sanitätsoffiziers mit geringerem Gehalt als demjenigen eines Hauptmanns (Rittmeisters) 1. Gehaltsklasse darf nur dann nachgesucht werden, wenn zuvor der Nachweis geführt ist, daß der Offizier oder Sanitätsoffizier ein außerdienstliches Einkommen hat, das mindestens beträgt und: bei einem Hauptmann (Rittmeister) 2. Gehaltsklasse und bei einem Distrikts-Offizier der Landgendarmerie mit einem Gehalt von 4500 Mk. jährlich 1500 Mk., bei einem Distrikts-Offizier der Landgendarmerie mit einem Gehalt von 3300 Mk. jährlich 2100 Mk., bei einem Oberleutnant und Leutnant einschließlich Oberjäger und Feldjäger des Reitenden Feldjäger-Korps jährlich 2500 Mk., bei einem Zeug-, Feuerwerks- und Festungsbau-Hauptmann 2. Gehaltsklasse jährlich 750 Mk., bei einem Zeug-, Feuerwerks- und Festungsbau-Oberleutnant und Leutnant jährlich 1000 Mk., bei einem Stabsarzt 2. Gehaltsklasse, einem Ober- und Assistenzarzt jährlich 750 Mk. Die Erlaubniß zur Verheirathung eines in einer etatsmäßigen Stelle des Heeres verwendeten Offiziers zur Disposition, dessen Pension weniger als 3000 Mk. jährlich beträgt, darf nur dann nachgesucht werden, wenn zuvor so viel außerdienstliches Einkommen nachgewiesen wird, daß dieses und die Pension zusammen jährlich mindestens den bezeichneten Betrag erreichen. — Der Antrag auf Ertheilung der Heirathserlaubniß wird, sofern derselbe nicht unmittelbar dem Kaiser vorzulegen ist, mit dem betreffenden Schriftstücke eingereicht. Der Gesuchsliste sind beizufügen: a) das Gesuch des Antragstellers an den Kommandeur des Regiments oder selbständigen Bataillons u. s. w. (Direktor u. s. w.) oder Dienstbehörde. Das Gesuch muß enthalten: Ruf- und Familiennamen der Braut, den genau zu bezeichnenden Stand ihres Vaters, wenn die Braut verwittwet oder geschieden ist, auch den Stand des gestorbenen oder geschiedenen Ehegatten; b) der Einkommens-Nachweis, wenn ein solcher erforderlich ist; c) wenn es sich um eine Ehe mit einer geschiedenen Frau handelt, das Ehescheidungs-Urtheil nebst Gründen; ist der Bräutigam geschieden, so ist anzugeben, ob die Scheidung rechtskräftig erfolgt ist. Die Gesuchsliste selbst muß genaue Angaben über die Herkunft, die Erziehung, Bildung und den Ruf der Braut nebst einer pflichtmäßigen, auf sorgfältiger Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände beruhenden Erklärung des Kommandeurs u. s. w. darüber enthalten, ob der beabsichtigten Heirath Standesrücksichten entgegenstehen. Ferner ist anzugeben: a) bei Hauptleuten und Rittmeistern sowie Stabsärzten, deren Gesuchen kein Einkommens-Nachweis beiliegt, ob sie in der 1. Gehaltsklasse sind; b) bei Leutnants das Lebensalter (Zahl der Jahre); c) bei Offizieren z. D. vom charakterisirten Major abwärts und bei Sanitätsoffizieren z. D. vom charakterisirten Oberstabsarzt abwärts der Betrag der Pension zur Zeit der Einreichung des Gesuches.

Was den Einkommens-Nachweis für Offiziere anbetrifft, so dürfen Erträge aus städtischen oder ländlichen Grundstücken, aus Kohlengruben, Bergwerken, Fabrikanlagen, kaufmännischen Geschäften, insbesondere auch Gewinnantheile (Dividenden) von Aktien als sicheres Einkommen nur angenommen werden, wenn die Grundstücke u. s. w. innerhalb des Deutschen Reiches liegen oder, wenn die betreffenden geschäftlichen Unternehmungen ebendort ihren Sitz haben und auch nur bis zur Hälfte des jährlichen Durchschnittsertrages, welcher sich aus den letzten 5 Jahren ergiebt. Bei der Offizier-Schulden, so ist unter Versicherung der Richtigkeit der Angaben [illegible] Einkommens-Nachweis beizufügen. Dem Offizier ist die Verheirathung gestattet, welcher Offizier auf Ehre und Pflicht, daß er selbst und seine Ueberzeugung nach auch seine Braut nicht der Verheirathung schuldig sei.

Was die Heirathserlaubniß der Unteroffiziere anbetrifft, so ist solche nicht zu ertheilen, wenn die Heirath den dienstlichen Rücksichten oder dem Ansehen des Unteroffizierstandes, bei Unteroffizieren, die Aussicht haben, in den Zeug- u. w. Offizier anzustreben, auch den Rücksichten auf das künftige Standesverhältniß widerspricht. Die Ertheilung des Antrages ist nur dann zulässig, wenn die Braut der Trauung in einer bestimmten Konfession zu erstrecken, und daß der Erlaubnißertheilung nicht von der Art der kirchlichen Trauung abhängig gemacht werden. Die Ertheilung der Heirathserlaubniß ist ferner abhängig, daß zur ersten Einrichtung erforderlichen Mittel, insoweit nicht besondere Festsetzungen getroffen sind, bei Unteroffizieren ein Vermögen von 300 Mk., bei Gemeinen, deren Dienstzeit vier Jahren verheirathen, von 150 Mk., wenn die Braut einer Ausländerin ist, von 300 Mk. vorhanden sein muß, daß dieses Vermögen durch einen Sparkassenbuch in der Kasse des Truppentheils u. s. w. oder Sparkassenbüchern niedergelegt wird. Wertpapiere ... Der Unteroffizier oder Gemeine muß sich verpflichten, über den Grundstock des niedergelegten Vermögens nicht ohne Genehmigung des Vorgesetzten zu verfügen. Eine theilweise Genehmigung der gänzliche Auszahlung des Heirathsgutes kann bei Eintritt außerordentlicher Nothstände vom Kommandanten 2c. verfügt werden.

* **Vom Fernsprech-Verkehr.** Bei Anmeldungen von Gesprächsverbindungen mit anderen Orten hatte der Fernsprech-Theilnehmer bisher außer der Anschlußnummer auch den Namen des verlangten Theilnehmers anzugeben; derartige Anmeldungen hatten z. B. folgende Fassung: „Hier Nr. 10 Leipziger Hof, bitte Elbing Nr. 12 Krebs." Künftig soll, wie man uns mittheilt, bei den Anmeldungen nur noch die Anschlußnummer des verlangten Theilnehmers, nicht auch dessen Namen, genannt werden, die von dem Fernsprech-Beamten wiederholt wird.

* **1. Luxuspferdemarkt in Briesen.** Außer den vom Herrn Landwirthschaftsminister gesandten 7 Medaillen sind von der Landwirthschaftskammer 9 weitere Medaillen und 2 Mappen mit Photographien bewilligt worden. Pferde für den Briesener Luxuspferdemarkt gesichtet werden.

* **Thierarzneikunde.** Nach dem bereits kurz erwähnten Beschluß des Bundesrathes werden fortan nur Abiturienten der Gymnasien, Realgymnasien und Ober-Realschulen (die letzteren ohne die für Mediziner vorgeschriebene Nachprüfung im Lateinischen) zum Studium der Thierarzneikunde zugelassen werden. Die neue Bestimmung tritt vom 1. April 1903 in Kraft.

Aus der Geschäftswelt.

Auf der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Düsseldorf findet die in einem modernen Pavillon ausgestellte, reichhaltige Kollektion Gasheizöfen und Badeöfen der bekannten Firma J. G. Houben Sohn Carl-Aachen allseitigen Beifall. In den verschiedenen Ausführungen tragen die von namhaften Künstlern entworfenen Modelle meist dem modernen Geschmacke Rechnung. Es fällt hier durch reine eigenartige Bearbeitung und Verbindung von verschiedenem Material reizende Neuheiten im secessionistischen Style geschaffen zu haben. Unter den ausgestellten Badeöfen nimmt der neueste Apparat geschlossenen Systems das Hauptinteresse in Anspruch. Der Apparat ist denkbar einfach, unzerstörbar, Gas- und Wasserhahn verbunden nur mit einem Griff zu bedienen, so daß eine falsche Handhabung ausgeschlossen bleibt. (336

Vom Guten das Beste. Dieses Prinzip hat seine ganz besondere Berechtigung im speziellen für die Bereifung der Fahrräder; das Beste ist in diesem Falle hier gerade gut genug. Denn von der Güte der Pneumatikreifen hängt nicht nur der ungestörte Genuß einer Radfahrtour ab, sondern auch das Leben und die Gesundheit des Radlers, die durch einen Reifenschaden in überaus leicht gefährdet werden. Man hüte sich daher, bei der Wahl der Pneumatics leichtfertig zu Werke zu gehen und folge nicht blindlings der Empfehlung des Händlers. Nur in einem Falle darf sich der Radfahrer blindlings auf seinen Händler verlassen, und zwar wenn die Empfehlung „Excelsior-Pneumatic" lautet. Dieser auf Grund langjähriger Erfahrungen aus dem denkbar besten Material hergestellte Reifen hat sich einen weltumfassenden Ruf durch seine Vorzüge erworben. (335

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 7. Juli.

Sittlichkeitsverbrechen.

Die Verhandlung gegen den Staker Friedrich Brack wegen Sittlichkeitsverbrechens begangen an der 15jährigen Aufwärterin Roll, zog sich bis in die späten Nachmittagsstunden hin und endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu **1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus** und 2 Jahren Ehrverlust.

Schöffengericht vom 3. Juli.

Rohe Ausschreitungen.

Der Maurer Paul Weber von hier, 24 Jahre alt, aber nicht weniger als 10 Mal wegen Diebstahls, Raubes, gefährlicher Körperverletzung 2c. vorbestraft, ist angeklagt am 4. Mai in Danzig den Schutzmann Kähler thätlich angegriffen und beleidigt und ihn mit Todtschlag bedroht, ferner auch groben Unfug verübt zu haben. Der Angeklagte wird von der Anklage des groben Unfugs freigesprochen, im Uebrigen aber im Sinne der Anklage für schuldig befunden. Das Urtheil lautete auf **9 Monate Gefängniß.**

Daß es auch auf dem Lande an gefährlichen Burschen nicht mangelt, bewies eine Verhandlung gegen die Arbeiter Gottfried Nelipowitz, 23 Jahre alt, aber bereits 3 Mal wegen gefährlicher Körperverletzung, 1 Mal wegen Diebstahls vorbestraft, und August Nelipowitz, 21 Jahre alt, wegen Diebstahls vorbestraft. Beide aus Stüblau. Sie sind angeklagt, am 6. April in Stüblau den Arbeiter Johann Fraßmann mißhandelt zu haben und zwar mittels eines Stockes; Gottfried Nelipowitz auch mittels eines Messers. Gottfried N. ist ferner angeklagt, am 4. Mai in die Wohnung des Gutsbesitzers Wessel zu Stüblau widerrechtlich eingedrungen und sich auf die Aufforderung der Mädchen aus der Mädchenkammer nicht entfernt zu haben und zwar indem er mit Waffen, nämlich einem Knüppel und einem Messer versehen war. Die Beweisaufnahme ergiebt die Schuld der Angeklagten. Sie haben den Fraßmann, gegen den sie einen alten Groll hegten, derart mißhandelt, daß er fast 6 Wochen lang arbeitsunfähig war. Mit Rücksicht auf seine erheblichen Vorstrafen und seine Gemeingefährlichkeit erhält Gottfried Nelipowitz **1 Jahr Gefängniß,** während August Nelipowitz mit **2 Monaten Gefängniß** davonkommt. Ersterer wird sofort verhaftet und geschlossen abgeführt.

Eine rohe Ausschreitung führte auch den bisher noch unbestraften 23 Jahre alten Maurer Paul Wizon aus Schönwalde, Kr. Neustadt, auf die Anklagebank. Er wird überführt, am 28. Mai zu Oliva die Arbeiter Josef Munski und Franz Ewald aus Oliva mißhandelt zu haben und zwar mittels eines eine Eisenstange enthaltenden Ochsenziemers, mit welchem er Munski eine 5 cm lange, tiefe Kopfwunde beibrachte und Ewald das rechte Ohr durchschlug. Das Urtheil lautete auf **drei Monate Gefängniß,** sofortige Verhaftung und Einziehung des Ochsenziemers.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
7. Juli 1902.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	170—178	144—151	130—132	158—165
Stettin (Platz) .	—	151	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig . . .	178	145—146	130	159—160
Thorn	180—182	148—152	124—128	151—160
Königsberg i. P.	178—181	141—150	137	160—168
Allenstein . .	—	—	—	—
Breslau . . .	166—179	145—151	124—142	154—160
Posen	168—178	141—145	—	150—155
Bromberg . .	175	142	124	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	151	—	170
Königsberg i. P.	180	141½	132	160
Breslau . . .	180	151	142	160
Posen . . .	178	145	—	155

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Speisen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				7./7.	5./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts.	—.—	—.—
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	— Cts.	—.—	—.—
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh 0⅛ d.	176.25	174.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	164.—	164.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juli	24,25 Fr.	197.—	196.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—.—	—.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	145.50	145.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	123 hl. fl.	138.25	138.25
New-York	Berlin	Mais	Juli	— Cts.	—.—	—.—

Königsberg i. Pr., 5. Juli. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Die Heuernte ist in vollem Gange und wird durch Regen wenig beeinträchtigt. Es fehlt immer noch an Wärme. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 46—56, russisch und polnisch 48—53, Gelbklee 20—24, Weißklee 70—95, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Inkarnatklee 22—26, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—22, italienische 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—60, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Kammgras 130—150, Wiesenfuchsschwanz 80—90, rother Schwingel 50—58, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 38—45, Zuckerhirse 16, Oelrettig 23, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Riesenspörgel 14—16 (knapp), blaue Lupinen 5,50, gelbe 7,20 Mk. Verbesserte weiße, grünköpfige Riesen-Pferdemöhren mit Bart 45, dieselben, abgerieben 70, lange, weiße, grün- und rothköpfige Ulmer Stoppelrüben 80—90, größte englische Futter- Wasser- oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt: Green top yellow Bullock 90—100, Purple top yellow Bullock 95—110, grey Stone 90—100, Pomeranian white Globe 85—90, white Globe 80—90, engl. Stoppelrüben, gemischt, 90—100 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Bremen, 7. Juli. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 48¼ Pfg.

Hamburg, 7. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 27¾, per September 28, per December 28¾, per März 29½. Ruhig.

Hamburg, 7. Juli. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juli 5,92½, per August 6,02½, per Oktober 6,40, per December 6,55, per März 6,80, per Mai 6,95. Ruhig.

Hamburg, 5. Juli. **Petroleum** abwartend. Standard white loco 6,70

Paris 7. Juli. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per Juli 24,45, per August 22,70, per September-December 20,90, per November-Februar 20,65. **Roggen** ruhig, per Juli 15,25, per November-Februar 15,25. **Mehl** fest, per Juli 31,05, per August 30,70, per September-December 27,95, per November-Februar 27,15. **Rüböl** ruhig, per Juli 60¼, per August 60¼, per September-December 60½, per Januar-April 60. **Spiritus** fest, per Juli 31¾, per August 32, per September-December 32¾, per Januar-April 33½. Wetter: Schön.

Paris, 7. Juli. **Rohzucker** ruhig, 88%, neue Kondit. 15¼ à 15½. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juli 20⅜, per August 20⅝, per Oktober-Januar 22⅛, per Januar-April 22⅞.

Antwerpen, 7. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juli 18 bez., Br., do. per August 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. — **Schmalz** per Juli 130,75.

Havre, 7. Juli. **Kaffee** good average Santos per per Juli 33¾, per September 34½, per December 35¼, per März 36, per Mai 36½. Ruhig.

Pest, 5. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko billiger, do. per Oktober 7,27 Gd., 7,28 Br. **Roggen** per Oktober 6,19 Gd., 6,20 Br. **Hafer** per Oktober 5,65 Gd., 5,66 Br. **Mais** per Juli 4,91 Gd., 4,92 Br., per August 5,01 Gd., 5,02 Br., per Mai 5,08 Gd., 5,09 Br. **Kohlraps** per August 11,00 Gd., 11,10 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 7. Juli. **Baumwolle.** Umsatz: 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juli 4 52/64 Käuferpreis, Juli-August 4 50/64—4 51/64 do., August-September 4 44/64 do., September-Oktober 4 33/64—4 34/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 26/64 Käuferpreis, November-December 4 21/64 do., December-Januar 4 21/64—4 22/64 Werth, Januar-Februar 4 21/64 Käuferpreis, Februar-März 4 21/64 Verkäuferpreis, März-April 4 20/64—21/64 d. Werth.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Zu erobern ist wohl nicht das Hauptwerk: das Eroberte erhalten, dieses ist das Schwerere.
> Herder.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

51) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Durch Vermittelung Dr. Cranmore's wurde das von Thielemann gefundene Mittel in einigen verzweifelten Fällen in dem großen Krankenhause der Stadtgemeinde angewendet, zur unsäglichen Freude Richard's mit günstigem Erfolge, und die Glückwünsche seiner amerikanischen Freunde waren ebenso aufrichtig wie herzlich. Auf das Drängen des praktischen Dr. Cranmore mußte sich Thielemann um ein Patent der Vereinigten Staaten für sein Präparat, das er Neuracetin nannte, bewerben, und dann sollten die Mittel beschafft werden, die ziemlich bedeutenden Herstellungskosten durch Produktion in großen Mengen zu verringern.

Professor Birch und Dr. Cranmore waren nach den Erfolgen, die man mit dem Neuracetin bisher erzielt hatte, sofort bereit, sich mit Thielemann zum Zwecke der Ausbeutung der Erfindung finanziell zu verbinden. Doch Richard zauderte; die Proben der Wirksamkeit seines Mittels waren ihm noch nicht zahlreich, nicht überzeugend genug, um daraufhin sich in immerhin gewagte Geldoperationen einzulassen. Da nahm ihn Dr. Cranmore mit in das Krankenhaus, in dem wenige Stunden vorher ein junges Mädchen, fast ein Kind noch, Aufnahme gefunden hatte, das infolge eines heftigen Schreckens — das Haus ihrer Eltern war in der Stadt abgebrannt und Vater und Mutter waren bei dem Brande umgekommen — an einem schweren Nervenleiden erkrankt war.

Es war furchtbar, das arme Geschöpf zu sehen, das beständig an Händen und Füßen zitterte, und dessen dunkle Augen mit gequältem Ausdruck von einem bis zum andern flogen, als flehe es um Erbarmen. Ein dunkelrothes Tuch war um das schwarze Haar geknüpft, das in üppiger Fülle den Kopf umfloß.

Wie erinerte das arme Geschöpf Richard an ein Jugendbild, das er nie vergessen konnte!

„Wir wollen das Mädchen ausschließlich mit Ihrem Neuracetin behandeln, Doktor," sagte Dr. Cranmore zu dem jungen Manne, „natürlich unter gleichzeitiger Beobachtung aller diätetischen Vorsichtsmaßregeln."

„Glauben Sie, daß dieser Krankensaal, mit den vielen Patienten, die sich hier befinden, der geeignete Aufenthalt für die Arme sein wird?" fragte Thielemann, welchen der Anblick des jungen Mädchens seltsam ergriff.

„Gewiß nicht, aber was sollen wir thun? Ein Privatzimmer kann Meggy Peel nicht zahlen, denn sie ist ganz unbemittelt, und die völlige Einsamkeit würde ihr auch nicht gut thun. In eine eigentliche Nervenheilanstalt, deren wir genug haben, kann sie aus demselben Grunde nicht kommen und in eine Irrenanstalt erst recht nicht, denn ihr Verstand hat ja Gottlob nicht gelitten."

„Erwirken Sie mir bei der Spitalsleitung die Erlaubniß, lieber Doktor," sagte Richard nach kurzem Ueberlegen, „das Kind mit mir nehmen und der Pflege meiner Haushälterin anvertrauen zu dürfen. Ihre ärztliche Behandlung der Kranken erbitte ich mir selbstverständlich. — Ich würde auf diese Weise am genauesten einen solchen Krankheitsfall studiren können," setzte er erklärend hinzu, als er den verwunderten Blick Dr. Cranmore's auf sich gerichtet fühlte.

Das war freilich ein triftiger Grund, und Dr. Thielemann erhielt ohne Schwierigkeit die erbetene Erlaubniß. Doch auch die Kranke mußte gefragt werden, ebenso wie ihr Vormund. Der Letztere, ein braver, ehrlicher Handwerker, war froh, daß ein Wohlthäter sich seines unglücklichen Mündels annahm, und Meggy Peel nickte eifrig mit dem Kopfe und stammelte ein „oh yes, oh yes," als man sie fragte, ob sie nicht mit dem Gentleman gehen wolle, und legte ihre zitternde Kinderhand mit einem Ausdruck rührenden Vertrauens in die Hand Thielemann's.

Als Richard das arme, junge Mädchen in dem netten Zimmer neben dem seiner Haushälterin, einer Deutschen, die zum Glück eine verständige und gutmüthige Frau war, untergebracht und im Einvernehmen mit Dr. Cranmore alle nothwendigen Anordnungen bezüglich der Behandlung der Kranken getroffen hatte, mußte er im Stillen vor sich hin lächeln. Das war der Anfang seines geträumten Sanatoriums und seine erste Patientin war ein Kind, das so sehr dem ungestümen Mädchen glich, das vor Jahren in seinem kleinen, armseligen Stübchen schluchzend vor ihm auf den Knieen gelegen hatte!

Das arme Kind wurde mit derselben Sorge gepflegt wie die Tochter irgend eines Millionärs. Mit dem Thermometer in der Hand stand Richard's Haushälterin täglich bei ihr, wenn sie badete, alle Speisen wurden mit der peinlichsten Sorgfalt zubereitet. Mit strengster Regelmäßigkeit wurde mit dem armen Mädchen täglich eine Ausfahrt, später ein Spaziergang unternommen, und mit den Augen des Gelehrten und des Menschenfreundes verfolgte Dr. Thielemann die Krankheitserscheinungen bei Meggy und die Wirkungen seines Mittels auf die Kranke.

Dr. Cranmore, der vielbeschäftige Arzt, kam fast täglich nach der Patientin zu sehen, denn sein wissenschaftliches Interesse war auf das Aeußerste gefesselt. Er ließ sich stets auf das Genaueste berichten, in welcher Weise Thielemann vorging, und erklärte sich durchaus einverstanden, sodaß er, wie er scherzend meinte, gar keinen Anlaß hatte, seinem deutschen Kollegen ins Handwerk zu pfuschen. Als Richard dem Amerikaner seinen Dank auch dafür aussprach, daß er mit seinen Besuchen ihn vor der Anklage der Kurpfuscherei schützte, sagte Dr. Cranmore vergnügt:

„Liebster Doktor, wir sind ja nicht in Europa, sondern Gottlob in Amerika. Hier giebt noch nicht der Titel das Können, sondern das Können den Titel."

Von Tag zu Tag wurde der Erfolg der Kur bemerkbarer. Als zum ersten Male Meggy Peel allein durch das Zimmer zu gehen vermochte, nachdem sie viele Wochen lang hatte geführt werden müssen, als sie zum ersten Male im Stande war, ihre Suppe mit dem Löffel zu essen, und die Hand so sehr an Festigkeit gewonnen hatte, daß nicht ein Tropfen verschüttet wurde, da schwellte ein unsagbares Glücksgefühl das Herz Richard's; es war jenes stolze und doch demüthige Bewußtsein, daß auch der Wanderer hat, der nach unendlich mühevollem Weg den Gipfel des Berges erstiegen hat. Er möchte jauchzen vor Lust, daß es ihm gelungen, daß er dem Himmel so viel näher, daß die Menschenwohnungen so tief zu seinen Füßen liegen, und doch, ein Blick auf die Höhe, die er erklommen, ein Blick auf die stille Größe, die ihn umgiebt, zeigt ihm, wie klein er trotz des erreichten Zieles geblieben ist.

Der Vormund Meggy Peels, der Korbflechter Tom Draily, machte viel Rühmens aus der Wunderkur, die der fremde Doktor mit Gottes Hilfe an seinem Mündel ausgeführt hatte, und die ganze Nachbarschaft konnte bald die Loblieder auswendig, die der ehrliche Tom auf die Geschicklichkeit und Güte des fremden Doktors sang.

Und diese Loblieder fanden ein kräftiges Echo. Es dauerte nicht lange, so gesellte sich zu der einen Patientin eine zweite, ein dritte, welche Heilung für die seltsamsten Nervengebrechen bei Richard suchten. Einige überraschende Heilerfolge verkündeten den Ruhm des jungen Gelehrten in der ganzen Stadt, und mit dem Erfolge kam das Glück. Bald drängten sich die Heilsuchenden auf seinen Treppen, die Equipagen warteten oft stundenlang vor seinem Hause, und mehr als eine schöne Amerikanerin, die früher kaum gewußt, daß sie Nerven habe, fühlte diese auf einmal in Unordnung gerathen, nur um den interessanten jungen Doktor konsultiren zu können.

Die Beschränktheit seiner Wohnräume verbot in Kurzem die Aufnahme neuer, interner Patienten, und Dr. Cranmore besprach mit seinem jungen Freunde

Berliner Börse vom 7. Juli 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.20
do.	3	92.70
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.10
do.	3	92.20
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.75
do. do. 8	4	98.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.00
do. do.	3	88.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.90
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.70
do.	3½	99.00
do.	3	89.30
Pommersche	3½	99.60
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.25
do. do.	3	89.25
Posensche 6.—10.	4	103.25
do.	3½	99.40
do. Ser. C.	3½	99.20
do. Ser. A.	3	90.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
„ 1.B.	3½	98.90
„ 2.	3½	98.80
„ neuländ. 2.	3½	98.80
„ rittsch. 1. 2.	3	89.30
„ neuländ. 2.	3	89.25

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	86.75
„ „ kleine	5	89.00
„ innere	4½	76.25
„ kleine	4½	76.40
„ äußere	4½	76.50
„ 500 L.	4½	76.50
„ 100 L.	4½	76.50
„ 20 L.	4½	77.50
„ 1897	4	69.50
Chinesische Anleihe	5½	105.90
Chinesische Anleihe 1895	6	106.00
„ „ 1896	5	100.30
„ „ 1898	4½	91.10
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.75
„ Goldrente L. 500	1.80	40.70
„ „ L. 100	1.80	31.00
„ „ L. 20	1.80	31.00
Griech. Monop.	1¾	43.30
„ „ 500 Frcs.	1¾	43.50
„ Gld. Pi. r. Lar.	1¾	39.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	97.70
Ital. Rente	4	103.25
„ 4000—100 Frcs.	4	103.20
„ „ neue	4	102.60
Lissab. 1. und 2.	4	76.40
Mexikaner 1899	5	101.50
„ 200, 100 L.	5	101.80
„ 20 L.	5	101.90
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
„ Papier-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	102.30
„ Silber-Rente	4⅕	101.80
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.25
„ „ 2—8	4	102.25
Portugiesen 4½%	fr.	47.30
Rum. amort. Rente	5	96.60
„ „ 400 M.	5	96.70
„ „ 1892/93	5	96.60
„ „ 400 M.	5	97.80
„ „ de 1889	4	83.90
„ „ de 1890	4	83.50
„ „ de 1891	4	83.20
„ „ de 1894	4	83.10
„ „ 1000 Frcs.	4	83.70
„ „ 500 Frcs.	4	83.70
„ „ de 1896	4	83.10
„ „ 1000 Frcs.	4	83.10
„ „ 500 Frcs.	4	83.20
„ „ de 1898	4	83.10
„ Schatzanw.	5	99.50
„ 810 M.	5	99.90
„ 405 M.	5	99.90
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	102.00
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	99.30
„ „ 8 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	100.00
„ „ 1890	3½	99.80
Serb. Goldpfandbr.	5	99.90
Serb. Staatsr. 95	4	70.75
Spanische Schuld	4	82.70
Türkische Anleihe C.	1	28.70
„ „ D.	1	26.55
„ Adm. 1888	5	101.40
„ „ kleine	5	101.40
Ungar. Gold-Rente	4	102.00
„ „ 500 fl.	4	102.10
„ „ 100 fl.	4	102.25
„ Kronen-Rente	4	98.25
„ 1000—100	4	98.25
„ Staats-Rente	3½	90.00
„ Gold-Inv.	4½	100.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.60
„ 5.6.unk.1904 f.8.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	110.75
„ „ conv.	4	100.10
„ „ 8.	3½	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
„ „ S.251-340 uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.40
„ „ S.46-190 uk.1905	3½	95.50
„ „ S.301-330 uk.1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.30
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.50
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.20
„ 10. 11. b. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.00
„ 7. 8. unk. 1904	4	87.00
„ 9. 10. unk. 1906	3½	81.50
„ 11. 12. unk. 1908	3.2	89.60
„ 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.50
„ „ 14. unk. 1905	4	100.70
„ „ 11.	3½	95.80
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.40
„ „ 17. unk. 1906	4	100.90
„ „ 18. unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
„ „ 1894	3½	95.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ v. 1890	4	101.10
„ „ 1899 unverlb.	4	102.70
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.30
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	89.25
„ „	4	88.75
„ „	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
„ „ 19 unk. 1909	4	101.10
„ „ 20. 21. unk. 1910	4	102.25
„ „ Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
„ „ 18 unk. 1908	3½	95.60
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
„ „ Kleinb. unk. 1904	3⅓	94.90
„ Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.80
„ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.40
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
„ „ 2. kündbar	4	100.90
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.40
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.80
Große Berliner Straßenb.	7½	204.00
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	140.10
Marienburg-Mlawka	1½	69.40
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	167.75
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	85.50
Anatolische	5	90.50
„ 60%	5	89.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106.25
Nordd. Lloyd	6	107.50
Hansa-Dampfsch.	8	121.30

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.25
Bresl. Warschau	3½	88.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	178.10
Bendix Holzbearb.	4	87.00
Berliner Holzkomptoir	0	64.50
Bochumer Gußst.	13⅓	190.30
Caffel. Trebertrockn. fr. 8s.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	124.00
Danziger Oelmühle	0	9.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	82.00
Dynamit-Trust	9	175.00
Elektr. Kummer	—	3.00
Gelsenkirchener Bergwerke	12	170.80
Gelsenkirch. Gußstahl	0	116.00
Harpener	12	170.00
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	112.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.00
Königsberger Walzmühle	3	107.75
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	199.50
Mend. u. Schwerte	4	84.40
Neue Boden-A.	6	154.75
„ „ -Obl.	4	98.90
„ „ „	3½	92.50
Orenstein u. Koppel	0	128.75
Schalker Gruben	32½	323.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	137.75
Stettiner Cham.	18	272.00
Stettiner Vulkan B.	14	206.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	123.10

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.90
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.60
„ „ 1874	3	92.00
„ „ Ergänzungsnetz	3	92.60
„ „ St. 3.	5	112.00
„ „ Gold	4	—
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.25
do. neue	3	63.25
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.90
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	100.40
„ Smolensk	4	99.75
Raab Oedenb.	3	77.60
Anatolische Bahnen	5	103.20
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.90

North. Gen. Lien.	3	74.30
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.40
Berliner Bank	2	90.25
Berliner Handels-Ges.	7	156.75
„ Kassen-Verein	6⅓	138.10
Breslauer Diskonto	0	88.60
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.60
Deutsche Bank	11	209.25
Dsch. Effecten-Bank	1⅕	103.30
„ Genossenschaftsb.	3	101.90
„ Hypothekenbank	6½	120.50
„ Nationalbank	7	120.25
„ Ueberseebank	8	138.80
Diskonto-Gesellschaft	9	185.50
Dortmunder Bankverein	6	111.50
Dresdner Bank	4	145.10
Hamburger Hypotheken	8	156.20
Hannoversche Bank	4	119.75
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.70
Landbank	6	114.90
Leipziger Bank fr. 8s.	0	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.90
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.80
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	212.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.30
Ostdeutsche	4	93.00
Preuß. Boden-Credit	7	139.50
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	170.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	—
„ Leihhaus	6	108.50
„ Pfandbrief-Bank	7	123.60
Reichsbank	6¼	157.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	112.00
Schaaffhaus. Bankverein	5	118.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	160.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	154.10
Oldenburger Th. 40	3	128.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	461.00
„ 66er „	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	111.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	64.50
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	132.00
Finnländische Th. 10	82.25
Freiburger Fr. 15	32.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	17.20
Meininger fl. 7	29.20
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	389.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	29.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.41
Napoleons	16.32
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy.	—
Engl. Banknoten	20.455
Franz. „	81.25
Italien. „	80.10
Nordische „	112.55
Oesterr. „	85.25
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
„	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
„	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
„	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
„	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.10
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	214.05
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

die Gründung einer größeren Nerven-Heilanstalt, nach den Prinzipien Thielemann's.

Dr. Cranmore selber besaß ungefähr zwei englische Meilen vor der Stadt ein hübsches Landhaus mit ausgedehnten Parkanlagen, das für die Zwecke des Sanatoriums wie geschaffen schien. Dieses Haus stellte er dem genialen Erfinder des Neuracetins zur Verfügung, natürlich gegen entsprechenden Antheil an dem finanziellen Gewinn und mit amerikanischer Schnelligkeit erfolgte die nöthige Umgestaltung des Landhauses zu einer Heilanstalt.

„Health" stand in goldenen Lettern über dem hohen, kunstvoll geschnitzten Thor der Anstalt, und kein Vierteljahr währte es, da strömten die Patienten voller Vertrauen zu der Verheißung, die sie beim Eingang grüßte, in die Anstalt Dr. Thielemann's. Nun endlich war Richard's Ideal erfüllt. Was er sich von den ersten Studienjahren an erhofft, gewünscht hatte, hier in der neuen Welt hatte er es zur schönsten Wirklichkeit reifen sehen. Was Wunder also, daß er sich mit Liebe und Dankbarkeit an das Land, an die Menschen anschloß, die ihm Verständniß entgegengebracht hatten, die sein Unternehmen mit Rath und That unterstützten und ihm Anerkennung und Ehre über Ehre zollten. Die Sehnsucht nach der Heimath war durch dies alles mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt worden, wenn auch wohl kein Tag verging, an dem er nicht zurückdachte. Aber Richard's angestrengte Thätigkeit erlaubte ihm schon garnicht recht, solchen Gedanken zu viel Macht zu gestatten, denn unermüdlich trieb es ihn von einer Pflicht zur anderen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der stramme Kaiser. Aus dem Leben Kaiser Wilhelms des Ersten wird von einem Augenzeugen, der zur näheren Umgebung des Monarchen gehörte, folgende bisher nicht bekannt gewordene Geschichte mitgetheilt: Kaiser Wilhelm der Erste bemerkte eines Morgens von dem historisch gewordenen Eckfenster seines Palais aus, wie Unter den Linden ein Mann in bürgerlicher Tracht und hohen, bis zum Knie reichenden Stiefeln auf und ab ging und forschende Blicke nach dem Fenster warf. Der Kaiser glaubte, es handle sich um ein Gnadengesuch und befahl seinem Adjutanten, dem Grafen Lehndorff, nachzuforschen, was der Mann wolle. Dieser erzählte, er sei ein Bauer aus dem Magdeburgischen und wolle nichts weiter, als den Kaiser sehen, der früher sein Oberst bei den Gardes du Corps gewesen sei. Kaiser Wilhelm trat in den Vorraum, die Waffenhalle genannt, und befahl, den Mann herbeizuführen. Eine Eigenthümlichkeit des Kaisers war, daß er vor Soldaten stets in zugeknöpfter Uniform erschien. Obgleich er bei dieser Gelegenheit einen Zivilanzug trug, knöpfte er den Rock dennoch sorgfältig bis auf den letzten Knopf zu und erwartete so den Mann. „Sie wollen mich sehen!" sagte der Kaiser freundlich. Der Bauer maß den „Herrn in Zivil" mit erstauntem Blick von oben nach unten und von unten nach oben. Dann schien er überzeugt zu sein, wirklich seinen ehemaligen Oberst vor sich zu haben und erwiderte: „Ja, Majestät. Darum bin ich aus meiner Heimath nach Berlin gekommen. Sie sehen als Kaiser ebenso stramm und schmuck aus, als wie Sie noch mein Oberst waren." Der Kaiser fragte: „Wie hieß denn Ihr Rittmeister?" Auch diesen nannte der Bauer und fügte gleich Einzelheiten hinzu, wie der „stramme Herr Oberst" die Schwadron „abgemuckt" habe, als es nicht recht ging. — „Kann ich Ihnen in irgend einer Weise dienen?" fragte der Kaiser weiter. — „Mit nichts, Majestät!" war die Antwort. „Meine beiden Söhne haben den Feldzug mitgemacht; einer ist sogar mit dem Eisernen Kreuz heimgekehrt. Beide sind glücklich verheirathet und auch gut versorgt. Auch ich habe mein Auskommen." — „Aber", fuhr der Kaiser fort, „in etwas werde ich Ihnen doch dienen können?" „In nichts, Majestät!" entgegnete treuherzig der Bauer. „Ich habe nur noch einen Wunsch auf Erden gehabt, daß ich meinen alten Oberst wiedersehen möchte. Nun kann ich mich ruhig zum Sterben hinlegen." Dem Kaiser liefen die hellen Thränen über die Wangen und auch seine Umgebung war tief gerührt. Der gutherzige Monarch trat zu dem Bauer und umarmte ihn. „Majestät", rief dieser freudestrahlend, „heute Abend geh' ich nach dem Dorfkruge und erzähle Allen, daß der Kaiser, mein alter strammer Oberst, mich umarmt hat." Zum Andenken schenkte ihm der Kaiser sein Bild nebst eigenhändiger Unterschrift. Der Bauer schüttelte herzlich die ihm zum Abschied gereichte Hand und schied mit dem Wunsche, daß der Kaiser immer so „stramm" bleiben möge, wie er als Oberst gewesen.

Der Mensch als Bestie. Ueber Robbenjagd und Robben-Industrie veröffentlicht R. Bach-Montreal im „Prometheus" einen Artikel, dem wir folgende Stelle entnehmen: Auf einem der Eisfelder kommt eine große Robbenherde in Sicht; unter allgemeiner Aufregung wird vorsichtig weitergefahren, bis die erfahrenen Ohren der Jäger das Schreien der Jungen in der Nähe deutlich hören können, dann wird sofort beigedreht und die 200 bis 300 Männer stürzen sich auf das Eis; alle sind mit starken, oben mit Eisen beschlagenen Stöcken, wenige außerdem noch für den Nothfall mit Gewehren bewaffnet. Dieses Geschrei der Jungen, das an das Weinen von an Schmerzen leidenden Kindern auf das Lebhafteste erinnert, führt die Jäger unschwer auf die richtige Spur, mitten hinein in das friedliche Familienleben — nun beginnt die Schlächterei. Ein Schlag auf den Kopf der jungen Thiere tödtet diese sofort. Das Messer wird herausgezogen und im Nu haben gewandte Hände das Fell mit der darunter liegenden Fettschicht abgezogen. Der Körper selbst wird auf dem Eise gelassen, er scheint noch zu leben, doch ist dies nur eine mechanische Bewegung der Muskeln, die mit dem Eise in Kontakt kommen. Die Felle werden in kleinere Haufen zusammengepackt und über das unebene Eis nach dem Dampfer geschleppt. Weiter geht die Mörderei, die Jäger vertheilen sich auf dem Eise und entfernen sich oft meilenweit vom Dampfer, überall sieht man auf dem Eise die Blutlachen, die abgehäuteten Körper der Robben — an Bord schwimmt Alles in Blut, die Decks werden schlüpfrig, der Geruch wird immer unausstehlicher, die Jäger sind mit Blut beschmiert, kurz, es ist kein appetitlicher Anblick, den man da zu genießen bekommt! Welche entsetzliche Scenen, die sich hier in der eisigen Einsamkeit unter einer strahlenden, Tausende von Eisbergen köstlich beleuchtenden Sonne abspielen! Und nun dazu noch das klägliche Wehgeschrei der armen Robbenmütter, die ihren Kopf vorsichtig durch die kleinen Löcher im Eise stecken, nach ihren schneeweißen Kindern suchen und nicht glauben wollen, daß die herumliegenden blutigen Körper Alles sind, was von ihren Lieblingen übriggeblieben ist. Mit einem fast menschlichen Klagelaut stürzen sie sich dann wieder ins Meer, um dem nahenden Jäger zu entgehen.

Auf einen angeblichen Ausspruch Mirabeaus im Konvent: „Mögen die Herren Mörder anfangen", hat sich jüngst bekanntlich Graf Posadowsky in der Zolltarifkommission berufen. Es ist alsbald von einem Sozialdemokraten erwähnt worden, daß Mirabeau nicht Mitglied des Konvents war. Er war in der That schon vor der Berufung des Konvents, schon im Jahre 1791, gestorben. Im „Figaro" wird nun aber auch festgestellt, daß jenes Wort nicht von Mirabeau ist, sondern von Alphons Karr, und auch das ist richtig.

Verrückt. Der „berühmte" Geldschrank Therese Humbert's, des Hauptes der Pariser Millionenschwindler, wird demnächst, von einem Unternehmer begleitet, zu einer Tournée durch ganz Deutschland und Amerika verwandt werden. Der Geldschrank ist jetzt von einem Pariser Möbelhändler für das Meistgebot von 1620 Fr. in öffentlicher Auktion erstanden worden. Der nunmehrige Eigenthümer beabsichtigt, wie uns aus Paris gemeldet wird, den Eisenkoloß zunächst nach London und später von dort nach Berlin überführen zu lassen, um ihn gegen Entgelt zur Schau zu stellen.

Gemüthliche Konkurrenz. Einen in seiner Eigenthümlichkeit wohl einzig dastehenden Gastwirthschaftsbetrieb findet man in dem Dorfe Kunzendorf im Kreise Sagan. Es giebt dort zwei Gasthäuser, aber nicht so viele Gäste, daß beide Wirthe auch ein Geschäft machen könnten. Die Gasthausbesitzer sind daher übereingekommen, daß abwechselnd Jeder ein Jahr, von April zu April, die Wirthschaft betreibt, während der Andere so lange das Lokal schließt.

Ein lustiger Studentenstreich. Als ein Professor in Heidelberg kürzlich des Morgens erwachte und daran dachte, zu seiner Universitäts-Vorlesung zu gehen, da zeigte es sich, daß die Hausthür vermauert war. Eine Gesellschaft übermüthiger Studenten hatte in nächtlicher Stunde eine hohe Backsteinmauer errichtet. Das Material lieferte ein Neubau in der Nähe.

Lustige Ecke.

Kasernenhofblüthen.

— „Na Huber, Sie sind ooch so'n modernes Subjekt, denn Sie sind ja wahrhaftig überdämlich."

* * *

— „Ihr seid ja so dumm, daß euch schon das Herz im Leibe lacht, wenn ihr bei einem Fuder Heu vorbeigeht."

* * *

— „Müller, nich' so zaghaft, drücken Sie man det Jewehr fester an sich; wat Platonisches jibt's bei's Militär nich'!"

* * *

— „Mensch, in geistiger Beziehung sind Sie die Kubikwurzel aus einem Zwerg!"

* * *

— (Zu einem sehr korpulenten Einjährigen, der eine langsame Kehrtwendung macht): „Na Einjähriger, Sie denken wohl, weil Sie ooch 'ne kugelförmige Gestalt wie die Erde haben, brauchen Sie in einem Tage ooch bloß eene Umdrehung fertig zu bringen, was?"

* * *

Unteroffizier: „Was ist eigentlich Ihr Vater, Sie dummer Kerl?" — Rekrut: „Zimmermann!" — Unteroffizier: „So, deshalb sind Sie so vernagelt!"

Zimmermannswitz. Von einigen Zimmerleuten, deren Gespräch er im Eisenbahnwagen belauschte, hat ein „Gebildeter" noch etwas gelernt. Sie unterhielten sich vom Legen von Dielenböden, da sagte der eine: „Weisch, e Buckel derfsch mache, aber ke Loch! e Buckel kannsch wieder wegbutze, aber e Loch nit ruff zue hoble!" („Jugend.")

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82